Achillea millefolium agg. – Wiesen-Schafgarbe, Artengruppe

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK

Fotos © Roland Achtziger

I

BS
GL
RP

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht;
Blätter stark gefiedert, wesentlich länger als breit;
Blütenkörbchen mit Röhren- und 3-6 Zungenblüten

Blütenfarbe: weiß/selten rosa • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 20–120 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

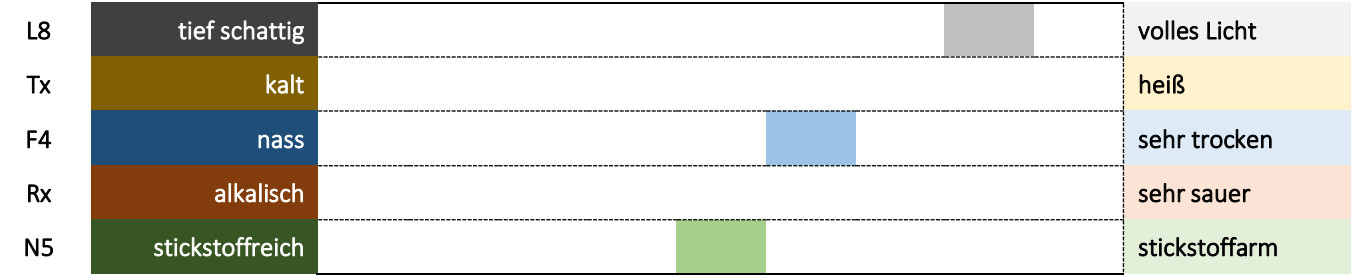
H

© BIODIVina (2020)

Achillea millefolium agg. – Wiesen-Schafgarbe, Artengruppe

Biologie/Ökologie: formenreich; Samenkeimung nur bei ausreichendem Lichtgenuss
Vorkommen/Habitat: allg.: Wiesen, Weiden, Halbtrockenrasen, Acker- und Wegränder
im Weinberg: besonders häufig auf lückigen, trockenen und sommerwarmen Standorten mit geringer Konkurrenz mit anderen Arten; auch in frühen Brachestadien und auf in größeren Abständen gestörten (ruderalen) Standorten
Boden: je nach Unterart; nährstoffreiche, frisch bis mäßig trockene, lockere, gut durchlüftete Böden
Zeigereigenschaften: Bestandeszunahme in Steillagen kann auf zunehmende Erwärmung und Niederschlagsarmut hinweisen

Wurzeltiefe: 100 cm
Wurzelsystem: unterirdisch kriechende Ausläufer; zahlrreiche Grob-, wenige Feinwurzeln; A-Horizont gut durchwurzelt



Bedeutung für Biodiversität:
hoch (viele Einzelbl.) > Tagfalter, Zweiflügler, Hautflügler wie Wildbienen (6 oligolektische Arten)
mittel bis hoch: > Zikaden (m: *Eupteryx tenella*, o: *Chlorita paolii* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Bodenfestiger; förderlich für Wasserinfiltration- und speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz
↗ Erhalt lückiger, nährstoffarmer Dauerbestände; gelegentl. Mahd, bei geringem Aufwuchs Mulchen möglich
↘ häufige Bodenbearbeitung und Düngung, Beschattung, Brachfallen

© BIODIVina (2021)

Allium vineale – Weinberg-Lauch

Familie Alliaceae (Lauchgewächse)

RF
BK
TM

W

RP

G

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel rund; Blätter röhrig, hohl, bläulich grün, mit Lauchgeruch;
Blütenstand kugelig, neben den Blüten oft Tochterzwiebeln im Blütenstand

Blütenfarbe: purpurn • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 30–70 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Allium vineale – Weinberg-Lauch

Biologie/Ökologie: typischer Weinbergsgeophyt, übersteht mit Hilfe der Zwiebel heiße Sommerperioden; Tochterzwiebeln im Boden werden durch Hackbewirtschaftung verteilt; Verbreitung hauptsächlich über Brutzwiebeln der Blüten; wäremeliebend; relativ tolerant gegenüber Herbiziden

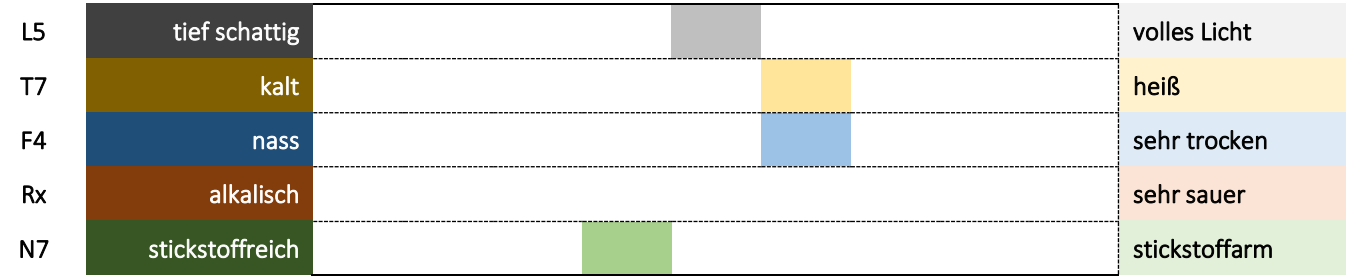
Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, Unkraut- und Staudenfluren, Rasen trockenwarmer Standorte
im Weinberg: trockenwarme Standorte mit schütterer Vegetation; Mauerkronen; Rebzeilen mit Hackfruchtvegetation, gelegentlich nur im Unterstockbereich

Boden: nährstoff- und basenreiche, sandig-steinige oder reine Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 70 cm

Wurzelsystem: Zwiebel mit zahlreichen Nebenzwiebeln; zahlreiche Wurzeln in die Tiefe und horizontal verlaufend, wenig verzweigt, keine Haare; Wurzeln gegen Austrocknung durch Cutinisierung der äußeren Zellschichten geschützt



Bedeutung für Biodiversität:
- gering
- gering
- bedeutsam, da typische Weinbergsart

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
- ↗ Hacken, erst nach der vollständigen Entwicklung der Brutzwiebeln;
- ↘ empfindlich gegenüber tiefreichender Bodenbearbeitung, den Einsatz „quetschender" Geräte, Brachfallen und übermäßige Düngung

© BIODIVina (2021)

Alyssum montanum – Berg-Steinkraut

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

TM

W

SF

C

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel am Grund holzig; zahlreiche, erst aufliegende, dann aufsteigende unverzweigte Blühtriebe, von Sternhaaren grau;
Blätter 8-25 mm lang, ganzrandig, dicht sternhaarig;
Blütenstand kurz, Schötchen sternhaarig (vgl. *Aurinia saxatilis*)

Blütenfarbe: goldgelb • **Blühzeitraum:** III–V • **Wuchshöhe:** 10–20 cm

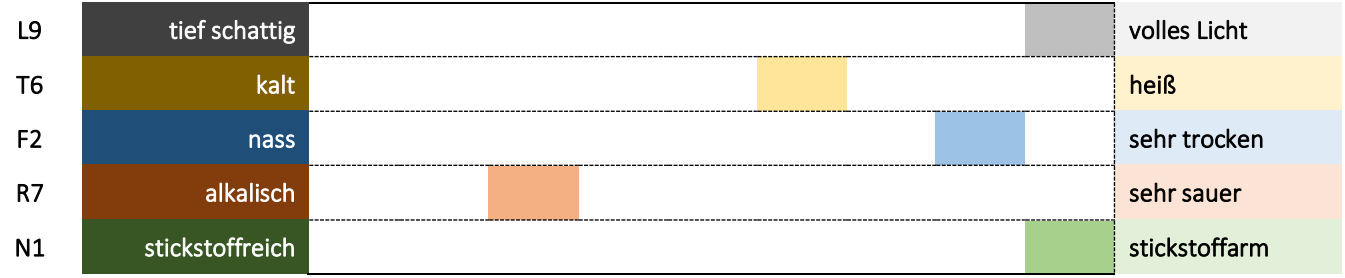
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: k.A.
Status: indigen
Rote Liste SN: 1; zusätzl. besonders geschützt nach BArtSchV

© BIODIVina (2020)

Alyssum montanum – Berg-Steinkraut

Biologie/Ökologie: Spaltenwurzler; das im Vergl. zu Spross sehr umfangreiche Wurzelsystem ermöglicht das Vorkommen trotz hoher Trockenheit
Vorkommen/Habitat: allg.: ziemlich selten in Trocken- und Steppenrasen
im Weinberg: selten, einzelne Individuen an Mauern oder auf skelettreichen, schottrigen Standorten
Boden: humose, flachgründige Steinböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: bis zu 90 cm
Wurzelsystem: intensiv verzweigtes, dichtes und breit zylinderförmiges Wurzelsystem; neben tiefreichender Hauptwurzel zahlreiche Nebenwurzeln; Feinwurzelbesatz hoch, besonders dicht in Bereichen mit humusreicher Feinerde



Bedeutung für Biodiversität:
❁ mittel > Hautflügler: Wildbienen, Zweiflügler
♠ gering
🌡 aufgrund der Seltenheit und des Schutzstatus hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
↗ Erhalt der vorhandenen Populationen und skelettreicher Standort, Verzicht auf mechanische Beseitigung
↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen und Beschattung

© BIODIVina (2021)

Amaranthus retroflexus – Zurückgebogener Amarant

Familie Amaranthaceae (Fuchsschwanzgewächse)

RF

P

AU
HZ

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, verzweigt, flaumig-zottig bis kurz behaart;
Blätter bis zu 10 cm lang, lang gestielt, Adern oft eingesenkt
Blütenstände dichtblütig, aufrecht oder an der Spitze geneigt

Blütenfarbe: grün • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 15–100 cm

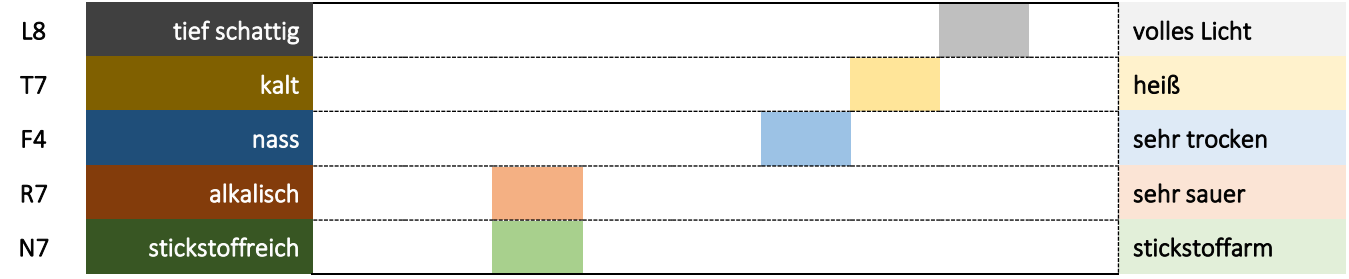
Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Neophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Amaranthus retroflexus – Zurückgebogener Amarant

Biologie/Ökologie: sommerwärmeliebend (Wärmekeimer); durch besonderen Stoffwechsel (C4-Pflanze) an hohe Temperaturen angepasst; bis zu 100.000 Samen pro Pflanze, diese sehr lange keimfähig
multiresistentes herbizidresistentes hochwüchsiges Unkraut in z.T. extremer Dichte
Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker und kurzlebige Unkrautfluren
im Weinberg: auf Flächen mit Bodenbearbeitung und/oder herbizidbehandelte Flächen
Boden: sehr flexibel; sommerwarm, ± humose, lockere Böden, sandbevorzugend
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 120 cm
Wurzelsystem: Pfahlwurzel



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering
♠ gering
🌡 unterdrückt andere Arten durch große Blätter und dichten Wuchs

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; als Problemart für die Anpassung nicht geeignet
↗ durch Bodenbearbeitung und Herbizideinsatz begünstigt
↘ Etablierung permanenter Vegetationsdecke

© BIODIVina (2021)

Anagallis arvensis – Acker-Gauchheil

Familie Primulaceae (Primelgewächse)

RF

AU

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel niederliegend bis aufsteigend;
Blätter gegenständig, eiförmig, zugespitzt;
gestielte einzelne Blüten, in den Blattachseln stehend

Blütenfarbe: mennigrot / fleischfarben • **Blühzeitraum:** VI–X
• **Wuchshöhe:** 5–30 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

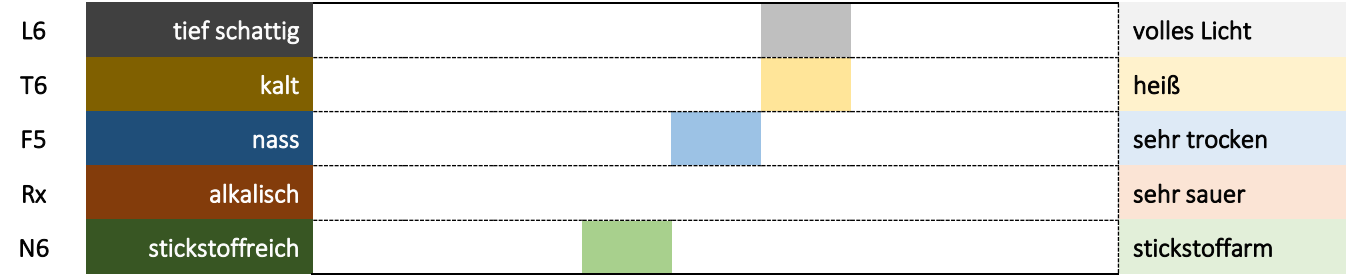
T

© BIODIVina (2020)

Anagallis arvensis – Acker-Gauchheil

Biologie/Ökologie: ganze Pflanze giftig
Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, kurzlebige Unkrautfluren, Weinberge, Gärten, Schuttplätze
im Weinberg: auf Flächen mit Bodenbearbeitung, vereinzelt in lückigen anderen Vegetationstypen bei kleinflächiger Bodenverletzung
Boden: humose Lehmböden
Zeigereigenschaften: Lehm- und Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: 40 cm
Wurzelsystem: senkrechte Hauptwurzel mit zahlreichen Seitenwurzeln, wenig Feinwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering
♠ gering
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem und Blattlebensdauer förderlich für Wasserinfiltration und Erosionsschutz im Winter
↗ durch Bodenbearbeitung / Störung
↘ permanente Begrünung

© BIODIVina (2021)

Anchusa arvensis – Acker-Ochsenzunge

Familie Boraginaceae (Boretschgewächse)

RF

Fotos © Roland Achtziger

AU
RP

Erkennungsmerkmale:
Pflanz aufrecht, mehrere Triebe; rauhaarig;
Blätter wechselständig, Blattrand ausgeschweift gezähnt;
Blüten mit gekrümmter Röhre

Blütenfarbe: blau • **Blühzeitraum:** V–IX • **Wuchshöhe:** 20–40 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: V

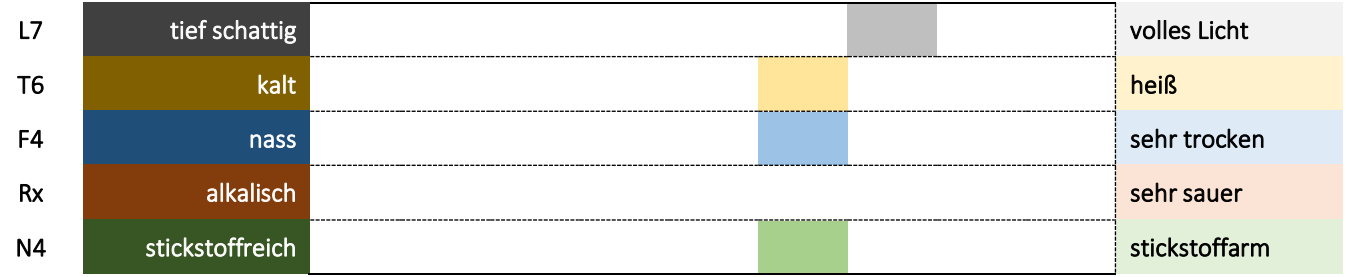
T

© BIODIVina (2020)

Anchusa arvensis – Acker-Ochsenzunge

Biologie/Ökologie: Ausbreitung der Samen durch Ameisen oder indem Pflanzenteile durch Borstenhaare an Tierfell haften bleiben
Vorkommen/Habitat: allg.: Hackunkrautfluren
im Weinberg: zerstreut, auf nährstoffarmen Flächen nach Bodenbearbeitung / Störung
Boden: gerne humusarm, Sandböden
Zeigereigenschaften: Sandzeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: Pflahlwurzel



Bedeutung für Biodiversität:
❁ mittel
♠ gering
🌡 da auf der Vorwarnliste naturschutzfachlich bedeutsam

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und -speicherung, Behaarung förderlich für Reflektion
↗ Erhalt vorhandener Bestände durch regelmäßige (lokale) Bodenbearbeitung

© BIODIVina (2021)

Anchusa officinalis – Gewöhnliche Ochsenzunge

Familie Boraginaceae (Boretschgewächse)

RF

AU

RP

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze aufrecht, nur wenig verzweigt, rauhaarig;
Blätter, ganzrandig, lanzettlich bis fast linealisch, Größe nach oben hin abnehmend;
Blüten in dichten Wickeln; Farbänderung von karminrot zu dunkel-blauviolett

Blütenfarbe: blauviolett • **Blühzeitraum:** VI–VII • **Wuchshöhe:** 30–80 cm

Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: V

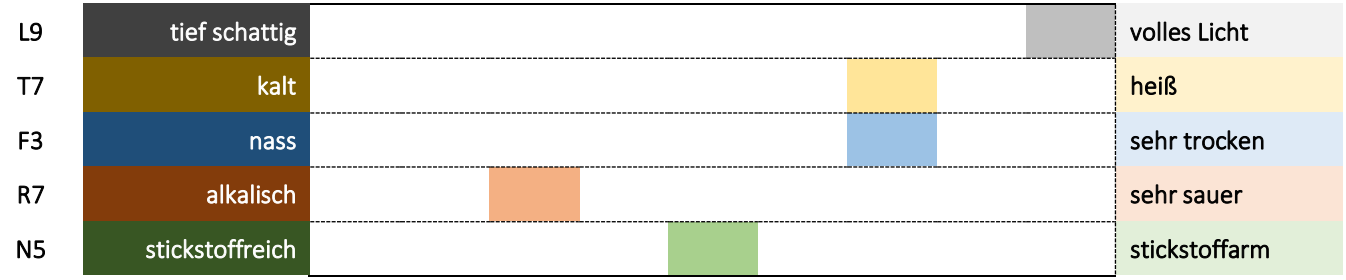
H

© BIODIVina (2020)

Anchusa officinalis – Gewöhnliche Ochsenzunge

Biologie/Ökologie: lichtliebende Pionierpflanze der Wärmegebiete, kurzlebige Samenbank
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Wege, Schuttplätze und Dämme in Wärmegebieten
im Weinberg: besonnte und trockene, gelegentlich gestörte (ruderale) Standorte mit lockerem Bewuchs
Boden: humose oder rohe Sand- und Kiesböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 120 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler: Wildbienen (u.a. *Andrena nasuta*, RL 1)
gering
da auf der Vorwarnliste naturschutzfachlich bedeutsam

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: förderlich für Wasserinfiltration- und speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz
↗ Erhalt ruderaler Standorte
↘ empfindlich gegenüber Beschattung, Brachfallen

© BIODIVina (2021)

Anthemis tinctoria – Färberkamille

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

BS
SF
MR

Erkennungsmerkmale:
Pflanze meist verzweigt, filzig behaart;
Blätter fein gefiedert, Unterseite grau-weiß behaart;
Zungen- und Röhrenblüten

Blütenfarbe: goldgelb • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt?
Rote Liste SN: V

H

© BIODIVina (2020)

Anthemis tinctoria – Färberkamille

Biologie/Ökologie: lichtliebende Pionierpflanze sommerwarmer Standorte; Blütenkörbchen schließen sich nachts; Samen über 10 Jahre keimfähig; früher Färberpflanze

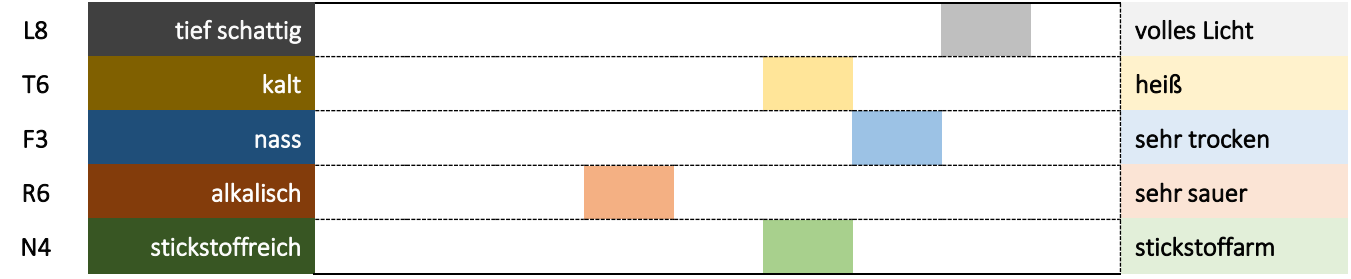
Vorkommen/Habitat: allg.: Trockenrasen, Felsbandgesellschaften, ruderale Böschungen
im Weinberg: besonnte und trockene, gelegentlich gestörte Standorte mit schütterem Bewuchs

Boden: oft humus- und feinerderarme flachgründige Steinböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch: viele Einzelblüten: > Tagfalter, Zweiflügler, Hautflügler: Wildbienen (6 Arten, u.a. *Colletes daviesanus* – Buckel-Seidenbiene)
- mittel > Schmetterlinge (o: *Eupithecia extremata* – Kamillen-Blütenspanner)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: förderlich für Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz

- ↗ Erhalt / Förderung von Böschungen, Säumen
- ↘ empfindlich gegenüber Bodenumbruch, Beschattung, Brachfallen

© BIODIVina (2021)

Arabidopsis thaliana – Acker-Schmalwand

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

RF

AU
HZ

Fotos © Roland Achtziger

T

Erkennungsmerkmale:
kleine, unscheinbare aufrechte Pflanze;
mit Rosette, deren Blätter gezähnt, Stängelblätter meist ganzrandig;
Früchte 10-20 mm lang, bis 1 mm breit

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** IV–V • **Wuchshöhe:** 5–30 cm

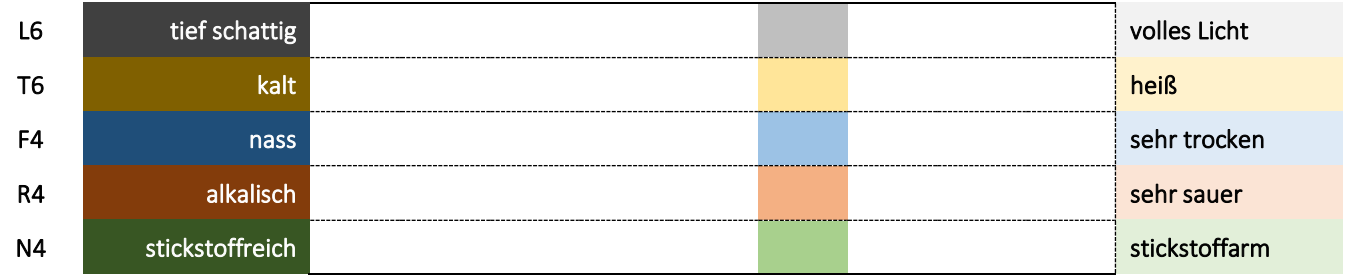
Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Arabidopsis thaliana – Acker-Schmalwand

Biologie/Ökologie: erträgt vorübergehend relativ hohe Trockenheit
Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, kurzlebige Unkrautfluren, Trocken-/Halb-trockenrasen
im Weinberg: auf Flächen mit Bodenbearbeitung, gestörte Flächen, Standorte mit niedrigem Bewuchs und hohem Anteil offenen Bodens
Boden: sandige, gut durchlüftete Lehmböden
Zeigereigenschaften: Sandzeiger

Wurzeltiefe: 40 cm
Wurzelsystem: mehrere Hauptwurzeln, am Ende mit zahlreichen Feinwurzeln; bei Austrocknung der oberen Bodenschichten verkahlend



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering (kleine Blüten)
♠ gering
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: im zeitigen Frühjahr tragen die flach aufliegenden Rosetten auf ansonsten vegetationsarmen Böden zum Erosionsschutz bei
↗ nicht relevant
↘ nicht relevant

© BIODIVina (2021)

Arenaria serpyllifolia agg. – Quendel-Sandkraut, Artengruppe

Familie Caryophyllaceae (Nelkengewächse)

RF
TM

Fotos © Roland Achtziger

MR
SF

Erkennungsmerkmale:
Pflanze klein, Stängel meist vom Grund an stark verzweigt, rau behaart, graugrün;
Blätter eiförmig, vorne zugespitzt;
Blütenblätter 5, kürzer als die Kelchblätter

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** V–IX • **Wuchshöhe:** 3–30 cm

Lebenszyklus: 1 bis 2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

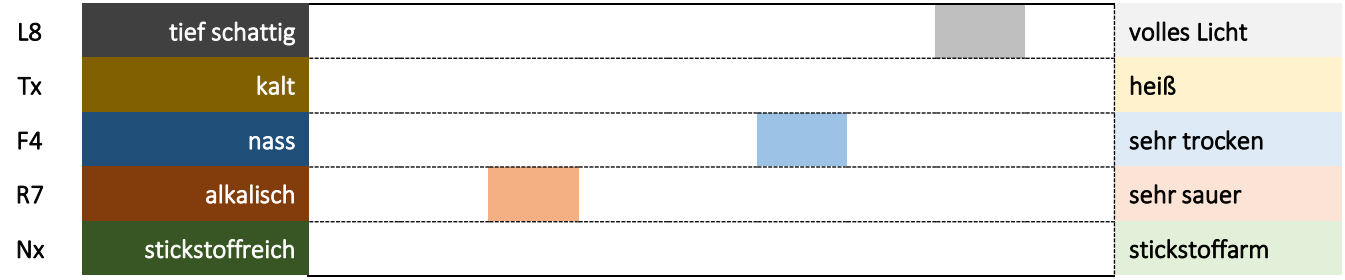
T

© BIODIVina (2020)

Arenaria serpyllifolia agg. – Quendel-Sandkraut, Artengruppe

Biologie/Ökologie: bevorzugt besonnte, lückig bewachsene Standorte, relativ große Trockenresistenz
Vorkommen/Habitat: allg.: Wege, lückige Sand- und Trockenrasen, Mauerkronen, Äcker, Brachen
im Weinberg: besonnte, trockene Standorte mit schütterer Vegetation
Boden: flexibel, bevorzugt ± sandige oder steinige, gut durchlüftete, humose oder rohe Lehmböden
Zeigereigenschaften: Wärme- und Basenzeiger

Wurzeltiefe: 25 cm
Wurzelsystem: senkrechte Hauptwurzel mit zahlreichen zum Ende hin verzweigten Seitenwurzeln, mäßig bis reicher Feinwurzelbesatz



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: kann als gut angepasste wintergrüne Art einen Beitrag zum ganzjährigen Erosionssschutz leisten
↘ empfindlich gegenüber Beschattung, Mulchauflage

© BIODIVina (2021)

Arrhenatherum elatius – Gewöhnlicher Glatthafer

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK

Fotos © Roland Achtziger

GL
RP
BS

Erkennungsmerkmale:
wächst in lockeren Horsten;
Blätter locker behaart, Blatthäutchen 1-3 mm lang;
Blütenstand bis zu 30 cm lang, Ärchen mit einer langen, oft geknickten Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 60–120 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2020)

Arrhenatherum elatius – Gewöhnlicher Glatthafer

Biologie/Ökologie: weit verbreitete hochwüchsige Grünlandart; bevorzugt warme, regenarme Standorte, meidet spätfrostgefährdete Lagen; Bestände mit Glatthafer weisen allgemein eine gute Bodenbiologie auf

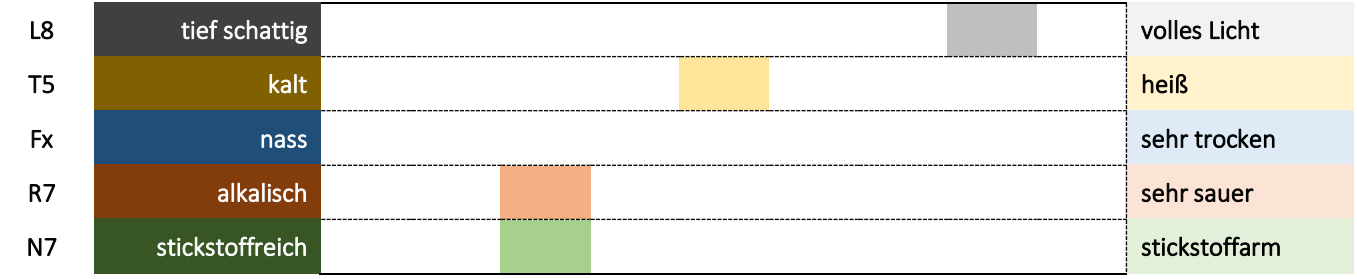
Vorkommen/Habitat: allg.: Fettwiesen, auch ruderale Standorte
im Weinberg: häufig auf in größeren Abständen gestörten (ruderalen) Standorten, auch gemähte/gemulchte Standorte und in frühen Brachestadien solange Lichtgenuss ausreichend ist

Boden: humose, mittel- bis tiefgründige, lockere Ton- und Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 130 cm

Wurzelsystem: kegel- bis zylinderförmig; intensive Durchwurzelung bis in tiefere Bodenschichten



Bedeutung für Biodiversität:

- gering
- ♠ mittel - hoch > Schmetterlinge, Zikaden (m: *Megadelphax sordidula*)
- ☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung; diesbezüglich wirkt auch der allgem. hohe Humusgehalt der Bestände positiv

- ↗ permanente Begrünung, regelmäßige 2-3malige Mahd bzw. Mulchen
- ↘ empfindlich gegenüber Beschattung, Bodenbearbeitung; übermäßige Düngung

© BIODIVina (2021)

Artemisia absinthium – Wermut

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
TM

W

P

BS
DS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze kräftig, häufig stark verzweigt, z.T. verholzt; gräulich-grün, behaart, stark aromatisch duftend;
Blätter oberseits dicht behaart, dreilappig, im Blütenstand kleiner, ± ungelappt; zahlreiche Blütenköpfchen, kurz gestielt, hängend

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 60–120 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

C

© BIODIVina (2020)

Artemisia absinthium – Wermut

Biologie/Ökologie: Wurzelsystem und Behaarung als Anpassung an niederschlagsarme, sommerwarme Klimalagen; trockenresistent

sehr dichte Bestände können die Arbeit in den Rebzeilen erschweren

Vorkommen/Habitat: allg.: Stauden- und Unkrautfluren, Trockenrasen, Wege, Müllplätze, Mauern

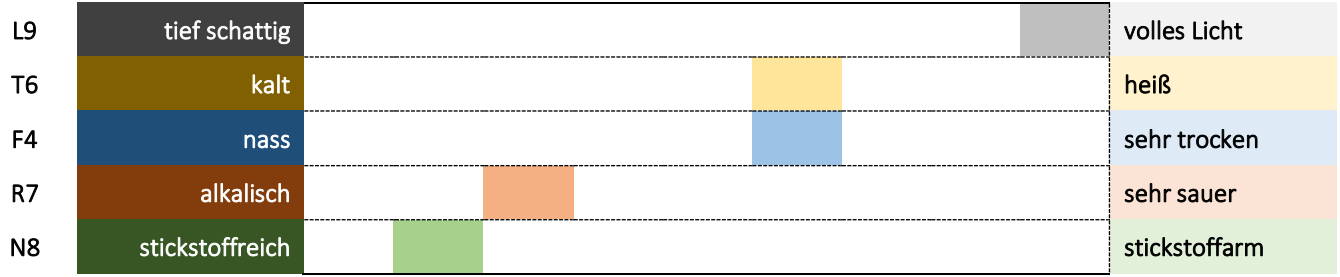
im Weinberg: voll besonnte, nährstoffreiche Standorte, auch in Anfangsstadien von Brachen und nach Neuanlage; nicht bei häufiger Bodenbearbeitung

Boden: sandig-steinige Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: mehrere dicke Wurzeln, waagerecht wachsendes Rhizom



Bedeutung für Biodiversität:

mittel (viele Blüten)

♠ hoch > Schmetterl. (o: *Cucullia absinthii* - Beifuß-Mönch, *Cucullia fraudatrix* - Bräunlichgrauer Beifuß-Mönch), Zikaden (m: *Eupteryx adspersa*, m: *Austroasca vittata* u.a.), Wanzen (*Orius niger*, Weichwanzen u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung;
Wuchs und Lebensdauer begünstigen ganzjährigen Erosionsschutz

↘ empfindlich gegenüber tiefreichender, häufiger Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Artemisia campestris – Feld-Beifuß

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK

Weitere Fotos werden noch eingefügt

BS
RP

Foto © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze hochwüchsig, verzweigt, Stängel höchstens spärlich behaart;
Blätter gefiedert, Fieder schmal, Blattoberseite grün, -unterseite weißfilzig;
Blütenköpfchen unscheinbar, zahlreich

Blütenfarbe: gelb/rötlich • **Blühzeitraum:** VIII–X • **Wuchshöhe:** 30–155 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: V

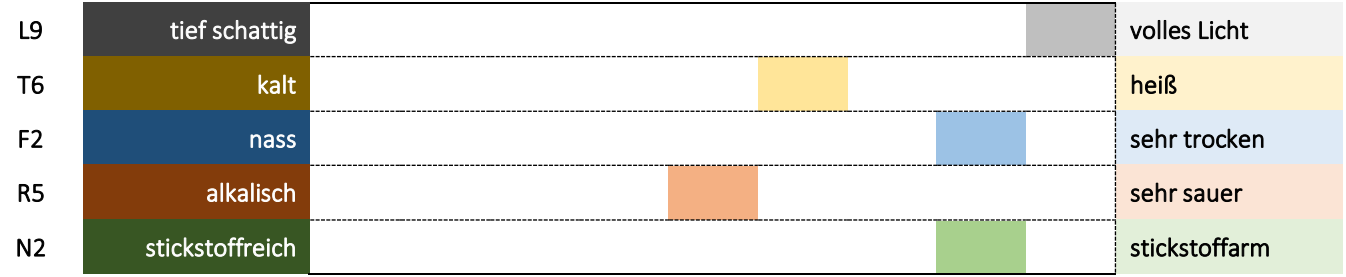
C

© BIODIVina (2020)

Artemisia campestris – Feld-Beifuß

Biologie/Ökologie: typische Pionierart der Hack-Unkrautfluren; kurzlebig; bis zu 500.000 Früchte/Jahr und Pflanze
Vorkommen/Habitat: allg.: besonnte, lückige Magerrasen, Dünen, Böschungen
im Weinberg: etabliert sich nach Bodenbearbeitung /Störung nährstoffarmer, besonnter Standorte
Boden: bevorzugt humusarme, sandig-kiesige oder steinige Lehm- und Lössböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❀ mittel (viele Blüten)
♠ sehr hoch > Schmetterlinge (m: *Cucullia argentea* - Silber-Mönch, *Narraga fasciolaria* - Gebänderter Beifußspanner; o: *Cucullia artemisiae* - Feldbeifuß-Mönch u.a.), Zikaden (m: *Macropsidius sahlbergi*, *Laburrus impictifrons*, o: *Chlorita paolii*), Wanzen (*Derephysia cristata, Galeatus affinis* u.a.)
☝ da auf der Vorwarnliste naturschutzfachlich bedeutsam

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: aufgrund der Kurzlebigkeit nicht relevant
↗ Erhalt vorhandener Bestände durch regelmäßige (lokale) Bodenbearbeitung, Erhalt/Schaffung offener Bodenstellen
↘ empfindlich gegenüber Beschattung, Düngung

© BIODIVina (2021)

Asplenium ruta-muraria – Mauerraute

Familie Polypodiaceae (Tüpfelfarngewächse)

TM

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Blätter 2-3fach gefiedert, dreieckig bis oval, rautenförmig;
Sporen in langen Streifen

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 3–15 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

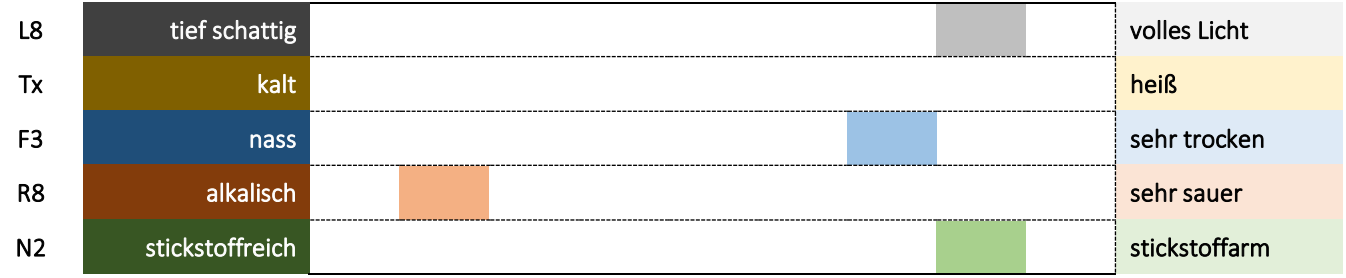
H

© BIODIVina (2020)

Asplenium ruta-muraria – Mauerraute

Biologie/Ökologie: einige Zeit Trockenheit ertragend
Vorkommen/Habitat: allg.: Steinschutt, Felsen
im Weinberg: da auf Kalk angewiesen oft nur in mit kalkreichem Mörtel verfugten Mauern
Boden: kalkhaltige Gesteine; trocken bis mäßig trocken, lichtexponiert
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering > Schmetterlinge (p: *Polymixis flavicincta* - Gelbliche Steineule)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: nicht relevant
↗ Erhalt vorhandener Populationen; Verzicht auf Beseitigung aus Mauerritzen; Erhalt und Pflege der Weinbergsmauern, ggf. Wiederaufbau von verfallenen Mauern
↘ Nährstoffeintrag, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Asplenium septentrionale – Nordischer Streifenfarn

Familie Polypodiaceae (Tüpfelfarngewächse)

TM

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Blätter schmal, grasartig, ungleich-gabelig, kahl, glänzend;
Sporen in langen Streifen fast die gesamte Blattbreite einnehmend

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VII–VIII • **Wuchshöhe:** 8–15 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: 3

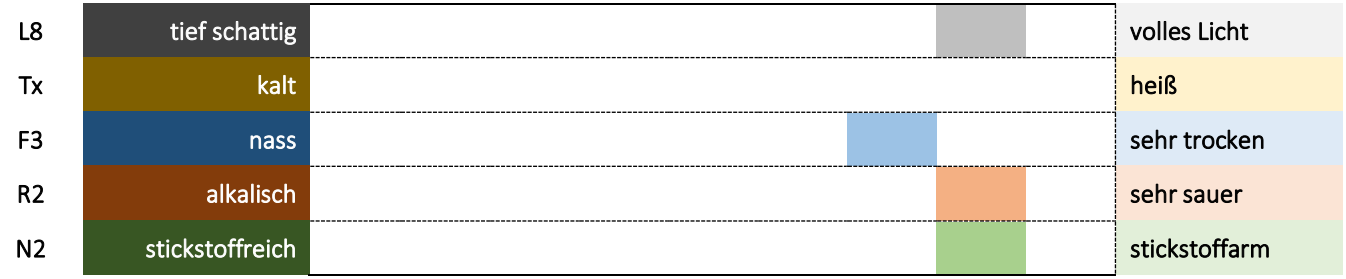
H

© BIODIVina (2020)

Asplenium septentrionale – Nordischer Streifenfarn

Biologie/Ökologie: Klimawandel begünstigt die Art
Vorkommen/Habitat: allg.: Felsen, Mauern, Silikatgestein
im Weinberg: vereinzelt in Ritzen gut besonnter Mauerabschnitte
Boden: kalkarme Gesteine; vorwiegend trocken, lichtexponiert
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- gering
- gering
- aufgrund der Gefährdungssituation hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: nicht relevant
- ↗ Erhalt vorhandener Populationen; Verzicht auf Beseitigung aus Mauerritzen und auf Verfugung der Ritzen; Erhalt und Pflege der Weinbergsmauern, ggf. Wiederaufbau von verfallenen Mauern
- ↘ Beschattung, Nährstoffeinträge

© BIODIVina (2021)

Asplenium trichomanes – Schwarzstieliger Streifenfarn

Familie Polypodiaceae (Tüpfelfarngewächse)

TM

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Blätter einfach gefiedert, Blattstiel schmal geflügelt und glänzend schwarzbraun gefärbt

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VII–VIII • **Wuchshöhe:** 5–30 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: 3

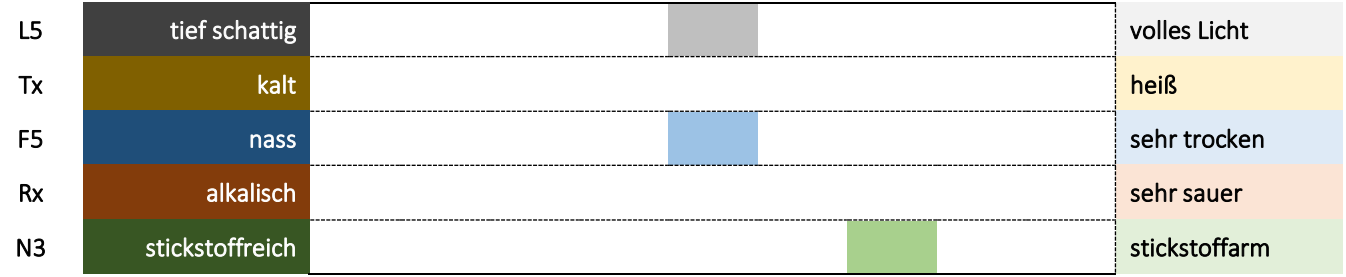
H

© BIODIVina (2020)

Asplenium trichomanes – Schwarzstieliger Streifenfarn

Biologie/Ökologie: in Mauerfugen und Felsritzen an vor Austrocknung geschützten Standorten
Vorkommen/Habitat: allg.: Felsen, Mauern, Gesteine
im Weinberg: selten; an schattigeren Mauerabschnitten als die beiden anderen Arten
Boden: kalkarme und –reiche Gesteine, frisch
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❁ gering
♠ gering
🌡 aufgrund der Gefährdungssituation hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: nicht relevant
↗ Erhalt vorhandener Populationen; Verzicht auf Beseitigung aus Mauerritzen und auf Verfugung der Ritzen; Erhalt und Pflege der Weinbergsmauern, ggf. Wiederaufbau von verfallenen Mauern
↘ Nährstoffeinträge

© BIODIVina (2021)

Aurinia saxatilis – Felsen-Steinkraut

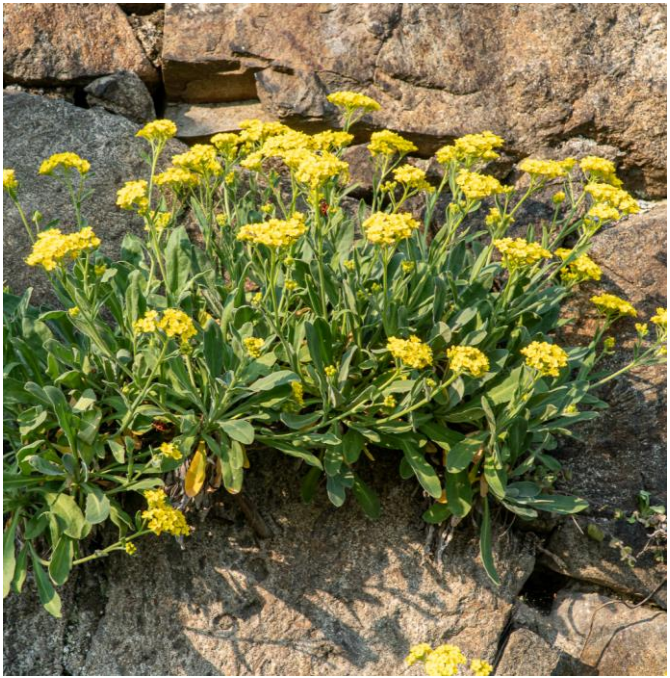
Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

TM

W

SF

C



Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel am Grund verholzt, zahlreiche aufrechte, verzweigte Blühtriebe, behaart; Blätter rosettig gehäuft, 4-12 cm lang, grau filzig, ganzrandig / entfernt gezähnt; Blütenstand meist stark verzweigt, Schötchen kahl (←→ *Alyssum montanum*)

Blütenfarbe: • **Blühzeitraum:** IV–V • **Wuchshöhe:** 15–35 cm

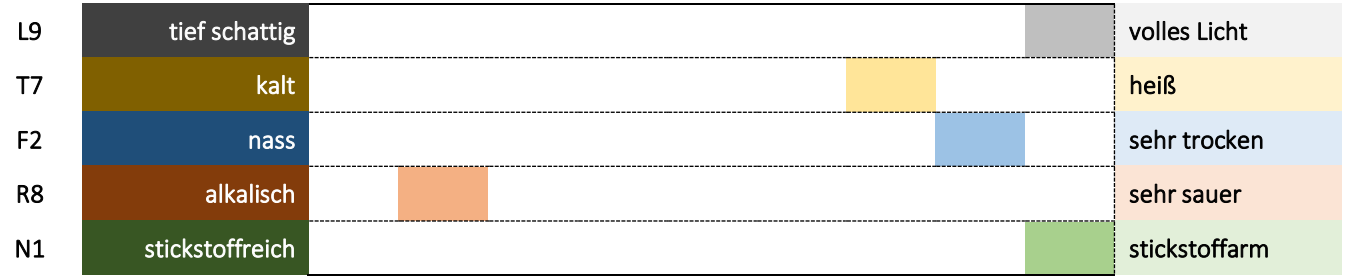
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: 1

© BIODIVina (2020)

Aurinia saxatilis – Felsen-Steinkraut

Biologie/Ökologie: oft als Steingartenpflanze kultiviert und gelegentlich verwildert
Vorkommen/Habitat: allg.: selten, aber oft bestandsbildend in sonnigen Felsband-Gesellschaften
im Weinberg: überhängend an Mauern, oft gesellig
Boden: flachgründige Steinböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k.A.
Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Zweiflügler, Hautflügler
- mittel (Wanzen)
- aufgrund der Gefährdungssituation hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
- ↗ Erhalt vorhandener Populationen; Verzicht auf Verfugung von Mauerritzen; Erhalt und Pflege der Weinbergsmauern
- ↘ Beschattung; manuelle Beseitigung; Nährstoff- und Substrateinträge; Zerfall der Mauern

© BIODIVina (2021)

Berteroa incana – Graukresse

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

RF
BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

I

SF
RP

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, wenig verzweigt, ganze Pflanze von Sternhaaren grau;
Blüten an der Stängelspitze gedrängt, darunter schon oft Früchte vorhanden;
Blütenblätter tief zweispaltig

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 30–65 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.–2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: eingebürgerter Neophyt
Rote Liste SN: *

T

© BIODIVina (2020)

Berteroa incana – Graukresse

Biologie/Ökologie: Behaarung als Verdunstungsschutz, hohe Ansprüche an Wärme und Lichtgenuss, Sandbodenpionier; im Weinberg oft mit Dach-Trespe (*Bromus tectorum*) und Arten der Gattung Nachtkerzen (*Oenothera* spp.)

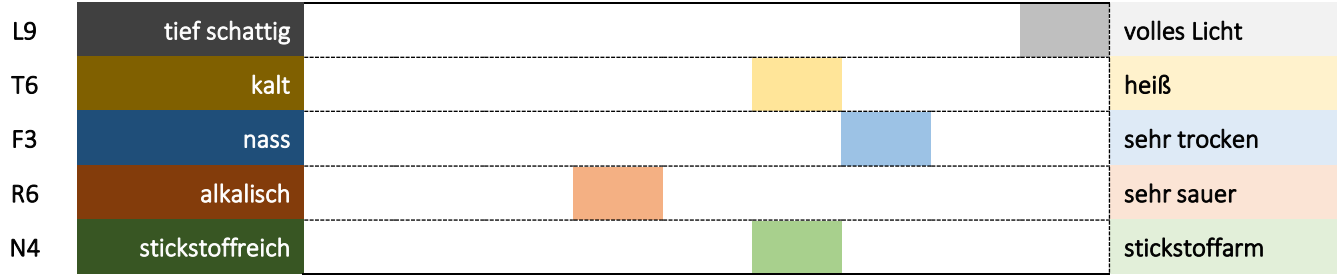
Vorkommen/Habitat: allg.: sonnige Unkrautfluren, Wege, Schuttplätze, Bahnanlagen, Kiesgruben, Brachen
im Weinberg: voll besonnte, trockene und magere Standorte mit schütterer, niedrigwüchsiger Vegetation; Ruderalflächen

Boden: durchlässige, wenig humose oder rohe, bindige oder reine Kies- und Sandböden

Zeigereigenschaften: Sandzeiger

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- mittel > Schmetterlinge, Zweiflügler, Hautflügler: Wildbienen (*Andrena floricola* – Senf-Zwergsandbiene, RL 1)
- mittel > Schmetterlinge (*Lithostege farinata* - Mehlfarbener Raukenspanner)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die Art; trägt auf ansonsten vegetationsarmen Böden ganzjährig zum Schutz vor Erosion bei

- tiefgründige Bodenbearbeitung; Düngung; Beschattung, Überdeckung mit Mulchmaterial

© BIODIVina (2021)

Bromus sterilis – Taube Trespe

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM

RP

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel kahl;
Blattspreite beiderseits weich behaart; Ligula 4 mm lang, zerschlitzt;
Rispe locker, ± allseits überhängend; Rispenäste rückwärts rau, jeweils mit 1-2 Ährchen; Granne 15-30 mm, viel länger als ihre Spelze

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–VI • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Bromus sterilis – Taube Trespe

Biologie/Ökologie: konkurrenzstarke Art mit ausgeprägtem Bestockungsvermögen; wärmeliebend; erträg Austrocknung gut; keimt bereits im Herbst und überwintert; gegen einige Herbizide resistent

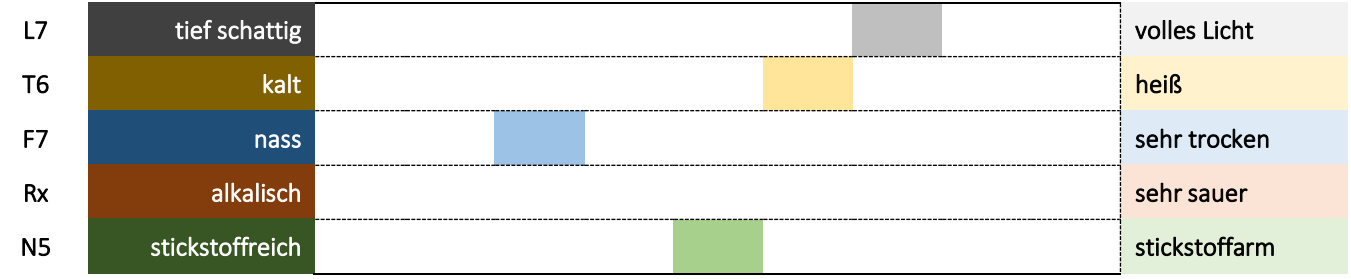
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Wegränder, lückige Wiesen, Schuttplätze, an Mauern, Böschungen, Weinberge
im Weinberg: nicht zu stark besonnte Standorte, kann lokal dichte Bestände bilden, auf nährstoffärmeren Standorten eher lücker Bewuchs

Boden: Lehm-, Lössböden, sandbevorzugend

Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: k.A.

Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:

gering

gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: aufgrund der Kurzlebigkeit für die Anpassung nur eingeschränkt geeignet; kann im Winter zum Erosionsschutz beitragen

↘ Etablierung von permanenter Begrünung

© BIODIVina (2021)

Bromus tectorum – Dach-Trespe

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM

RP

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel kurz und weich behaart;
Blattspreiten weichhaarig; Ligula 3-5 mm lang, zerschlitzt;
Rispe einseitswendig; Rispenäste weichhaarig, jeweils mit 4-12 Ährchen;
Granne 10-18 mm

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–VI • **Wuchshöhe:** 10–45 cm

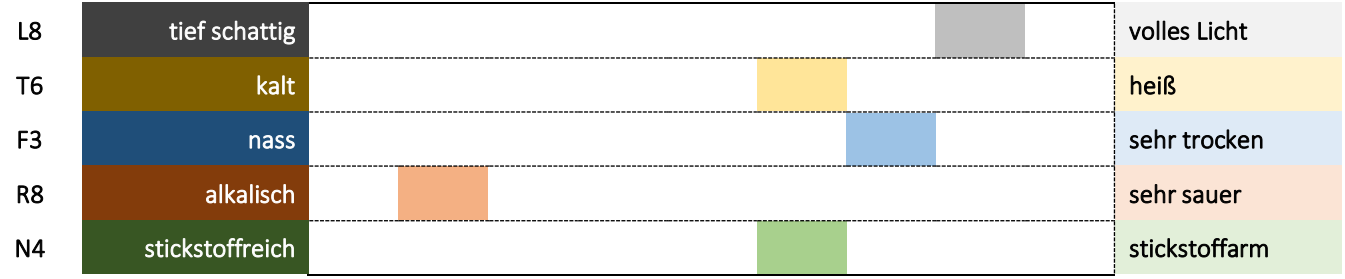
Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Bromus tectorum – Dach-Trespe

Biologie/Ökologie: hohe Keimungsrate und schnelles Wurzelwachstum ermöglichen effiziente Nutzung von Bodenressourcen und dadurch erhebliche Konkurrenzvorteile gegenüber anderen Arten; bildet trockene, leicht entflammbare Biomasse
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Wegränder, Dämme, Bahnschotter, stickstoffbeeinflusste Trockenrasen, auf Mauern
im Weinberg: weit verbreitet; auf gut besonnten, nicht zu nährstoffreichen, offenen Standorten
Boden: Sand-, Kiesböden; meist humus- und feinerdearm
Zeigereigenschaften: trocken-sommerwarm

Wurzeltiefe: k.A.
Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die Art;
aufgrund der Lebensdauer für die Anpassung nicht geeignet

© BIODIVina (2021)

Bryonia dioica – Rotbeerige Zaunrübe

Familie Kürbisgewächse (Kürbisgewächse)

RF
BGW

RP

G
Li

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel 2-4 m lang, kletternd, mit korkenzieherartigen Ranken;
Blätter handförmig gelappt;
reife Beeren rot

Blütenfarbe: grünlichweiß • **Blühzeitraum:** VI–VII • **Wuchshöhe:** 200–400 cm

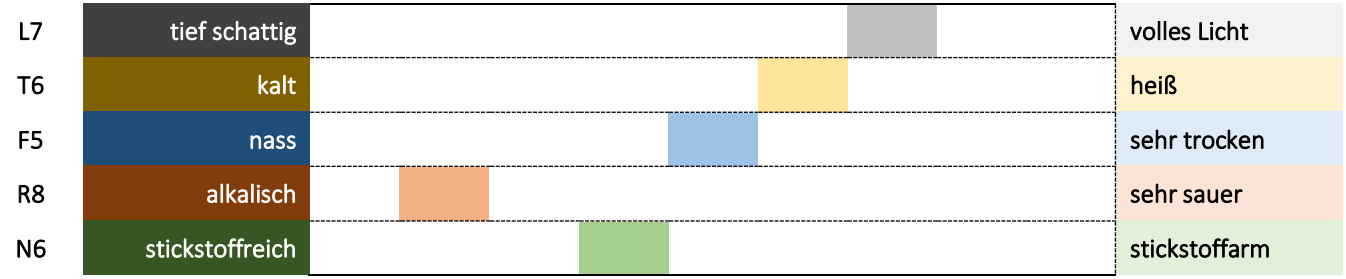
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Bryonia dioica – Rotbeerige Zaunrübe

Biologie/Ökologie: Pflanzen haben entweder männliche oder weibliche Blüten; Pflanze und Früchte giftig
Vorkommen/Habitat: allg.: Saum von Hecken, an Zäunen
im Weinberg: insbes. rankend an Gehölzen, Zäunen, Pfählen
Boden: humose, lockere Lehmböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: verdickte Wurzel



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler (*Andrena florea* - Zaunrüben-Sandbiene)
- mittel > Käfer (*Henosepilachna argus* - Zaunrüben-Marienkäfer)
- *A. florea* und *H. argus*: in letzter Zeit Ausbreitung nach Norden

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz

© BIODIVina (2021)

Capsella bursa-pastoris – Hirtentäschel

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

RF

Fotos © Roland Achtziger

AU

Erkennungsmerkmale:
mit Rosette; Stängelblätter pfeilförmig stängelumfassend;
Schötchen verkehrt herzförmig bis 3-eckig („Hirtentasche“)

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** I–XII • **Wuchshöhe:** 2–70 cm

Lebenszyklus: 1–2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

T

© BIODIVina (2020)

Capsella bursa-pastoris – Hirtentäschel

Biologie/Ökologie: sehr anpassungsfähige Art; Wachstumsbeginn und Keimung beginnen sehr zeitig, blüht teilweise das ganze Jahr;
bis zu 64.000 Samen pro Pflanze, Samen über 30 Jahre keimfähig

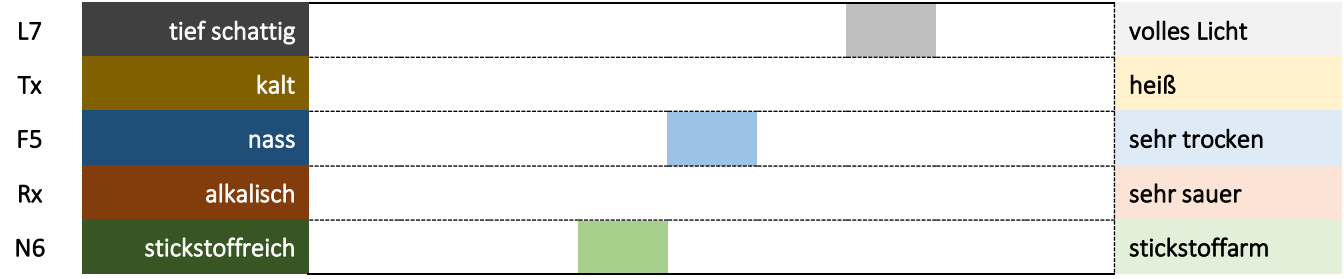
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren, Äcker, Gärten, an Wegen und Schuttplätzen
im Weinberg: auf gestörten, offenen Flächen aller Art bei ausreichendem Nährstoffangebot

Boden: bevorzugt mineralhaltige, etwas humose, lockere, gut durchlüftete Lehmböden

Zeigereigenschaften: Stickstoff- und Garezeiger

Wurzeltiefe: 90 cm

Wurzelsystem: tief reichende kräftige Hauptwurzel, ansonsten insbesondere A-Horizont mit zahlreichen Seitenwurzeln, Faserwurzelbesatz mäßig bis reich



Bedeutung für Biodiversität:
❀ mittel > Hautflügler: Wildbienen (2 Arten in Deutschland, in Sachsen *Andrena floricola* – Senf-Zwergsandbiene, RL 1)
♠ gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: überwinternde, dem Boden flach anliegende, kleine Rosette leistet außerhalb der Vegetationsperiode Beitrag zum Erosionsschutz;
aufgrund der Lebensdauer und des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand für die Anpassung an den KW insgesamt allerdings nicht geeignet

© BIODIVina (2021)

Calamagrostis epigejos – Land-Reitgras

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
P
DG
G

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
kräftige Halme, oben rau;
Blätter blau- bis graugrün, bis zu 70 cm lang und 2 cm breit, oberseits sehr rau;
Blatthäutchen bis zu 9 mm lang;
Blütenstände schmal, aufrecht, knäulig gelappt; Ährchen einblütig, mit Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VII–VIII • **Wuchshöhe:** 60–150 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stratege
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Calamagrostis epigejos – Land-Reitgras

Biologie/Ökologie: Klimaerwärmung wird als eine der Ursachen für die allgemein invasive Ausbreitung genannt; fast ausschließlich vegetative Ausbreitung; Bildung von dichten Dominanzbeständen, dicke Lagen Streu schränken Etablierung weiterer Arten stark ein, großes Beharrungsvermögen

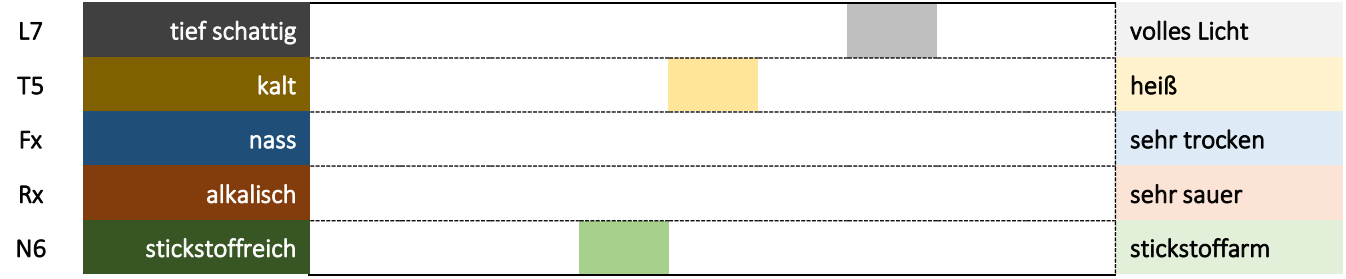
Vorkommen/Habitat: allg.: lichte Wälder, Schläge, Ufer, Kiesgruben
im Weinberg: etabliert sich auf offenen Böden oder wandert von angrenzenden Flächen über Rhizome ein

Boden: humose oder rohe, meist tiefgründige, vorzugsweise sandig-kiesige Lehmböden

Zeigereigenschaften: deutet auf Wasser in tieferen Bodenschichten hin

Wurzeltiefe: 200 cm

Wurzelsystem: dichter Wurzelfilz in den obersten Bodenschichten; zahlreiche, bis zu 8 m lange Rhizome



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Schmetterlinge (div. Eulenarten, insbes. an mit Mutterkorn befallenen Blüten)
- ♠ sehr hoch > Schmetterlinge (m: *Chortodes fluxa* - Sandrohreulchen, *Oria musculosa* - Weißgelbe Wieseneule,. O: *Chortodes extrema* - Reitgras-Halmeule), Zikaden (8 monophage Arten)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: beeinflusst den Wasserhaushalt vermutlich negativ; als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

↗ Bodenbearbeitung begünstig Verbreitung von Rhizomstückchen, aus denen sich neue Pflanzen entwickeln

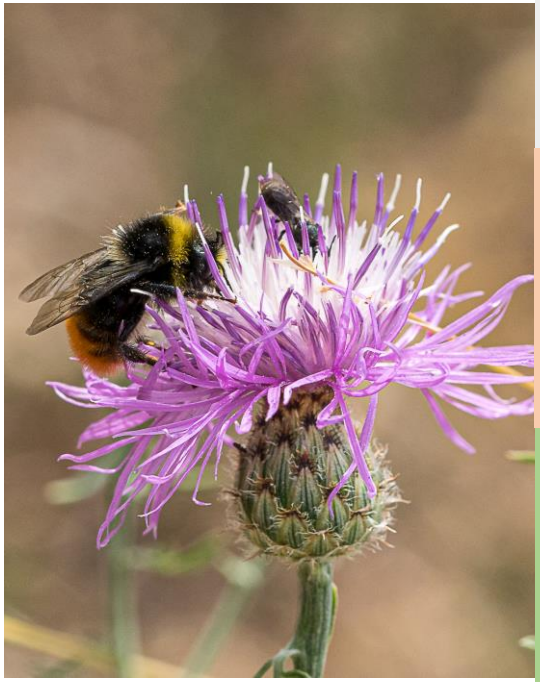
↘ mehrmalige Mahd über mehrere Jahre kann *C. epigejos* zurückdrängen

© BIODIVina (2021)

Centaurea stoebe – Rispen-Flockenblume

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
TM



Fotos © Roland Achtziger

BS
DB
SF

Erkennungsmerkmale:
formenreich; Stängel stark verzweigt, gesamte Pflanze mit kleinen weißgräulich schimmernden Haaren besetzt;
Blätter fiederteilig, linealisch

Blütenfarbe: trübpurpurn • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 30–120 cm

Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2020)

Centaurea stoebe – Rispen-Flockenblume

Biologie/Ökologie: Rohbodenpionier, halbruderale Wanderpflanze; durch Behaarung und Wuchs gut an trockene Standorte mit hoher Sonneneinstrahlung angepasst; erträgt größere Winterkälte und Spätfröste; Ausbreitung über Samen

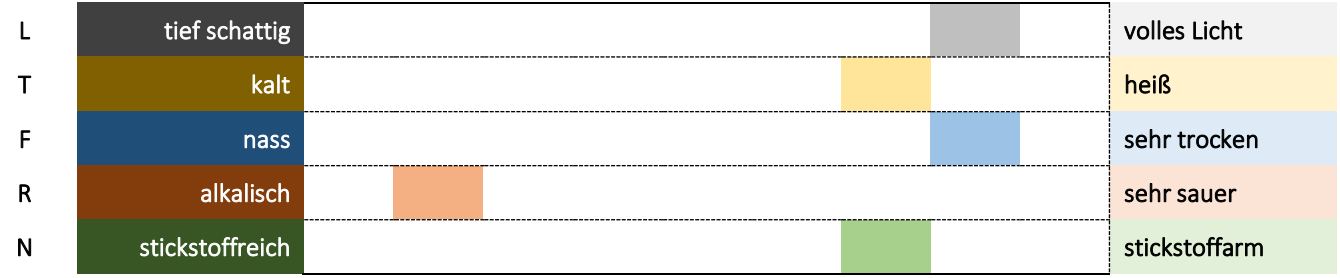
Vorkommen/Habitat: allg.: Fels- und Trockenrasen, Raine, Dämme
im Weinberg: zerstreut, auf besonnten, gelegentlich gestörten Standorten

Boden: sandig-kiesige oder steinige, neutral bis milde Lehm- und Lößböden

Zeigereigenschaften: in wintermilden Gebieten zeigen die Vorkommen der Art geeignete (neue) Standorte für Weinanbau an

Wurzeltiefe: bis über 220 cm

Wurzelsystem: tiefreichende Hauptwurzel, mehrere horizontal verlaufende dünne Seitenwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Blütenbesucher wie Tagfalter u.a. Schmetterlinge, Hautflügler: Wildbienen (5 Arten), Zweiflügler
- mittel > Zweiflügler (Bohrfliegen *Urophora* spp. in den Blütenköpfen), Wanzen
-

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung

↗ für die Ruderalart wirken gelegentliche Störung z. B. durch Anritzen des Bodens im Abstand von mehreren Jahren förderlich

↘ Beschattung, Brachfallen

© BIODIVina (2021)

Chelidonium majus – Schöllkraut

Familie Papaveraceae (Mohngewächse)

TM

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze stark verzweigt, abstehend behaart; orangegelber Milchsaft; Blätter oberseits grün, unterseits graugrün

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** IV–X • **Wuchshöhe:** 30–70 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

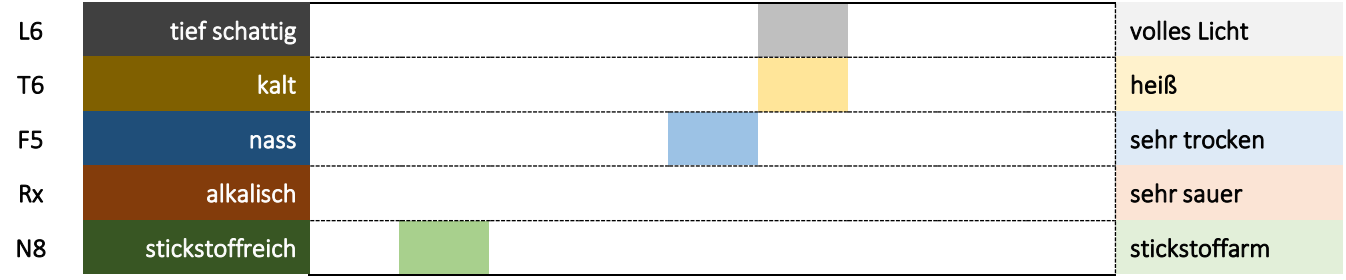
H

© BIODIVina (2020)

Chelidonium majus – Schöllkraut

Biologie/Ökologie: hygromorphe Blätter, z. B. erhabene Spaltöffnungen als Anpassung an feuchte bis nasse Standortbedingungen; empfindlich gegen längere Hitze-/Trockenperioden
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Wege, Wald- und Heckensäume, Mauern
im Weinberg: nur an etwas beschatteten Standorten wie z. B. Mauerfüßen
Boden: humose, lockere, steinige, sandige oder reine Lehmböden
Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Schmetterlinge, Hautflügler: Wildbienen (z. B. *Andrena nigroaenea* – Erzfarbene Sandbiene)
mittel > Schmetterlinge (p: *Euplexia lucipara* - Purpurglanzeule)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
↗ nicht relevant
↘ mechanische Beseitigung aus Mauerritzen

© BIODIVina (2021)

Chenopodium album – Gänsefuß

Familie Chenopodiaceae (Gänsefußgewächse)

RF

AU

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel stark verzweigt, grün gestreift, oft rötlich überlaufen;
Blätter unterseits bemehlt, oberseits meist kahl, sehr vielgestaltig, oft mit keilförmiger Basis

Blütenfarbe: weißlichgrün • **Blühzeitraum:** VII–X • **Wuchshöhe:** 20–150 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Chenopodium album – Gänsefuß

Biologie/Ökologie: anpassungsfähige Art; Wärmekeimer; Samen mehrere 100 Jahre keimfähig; erträgt starke Austrocknung des Oberbodens;
weniger gut entwickelt auf grobgehaltreichen, humusarmen, sehr tonreichen oder stark durchfeuchteten Böden

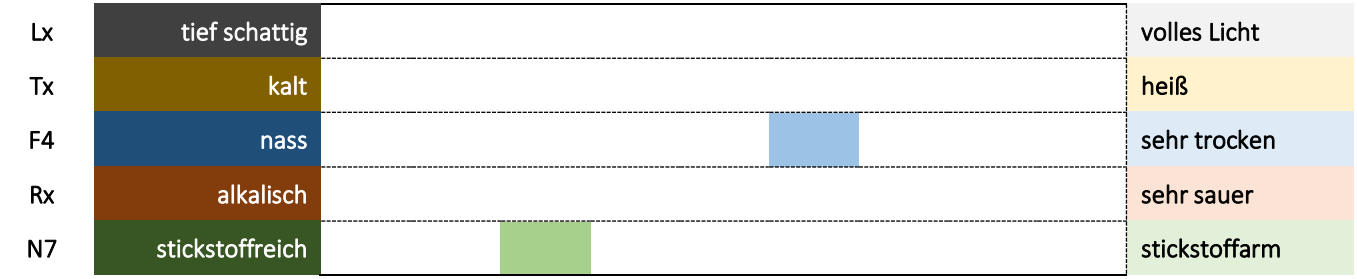
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Schuttplätze, Wege, Äcker, Gärten
im Weinberg: Erstbesiedler nach Bodenbearbeitung auf beinahe allen Standorten mit zum Teil hoher Individuenzahl

Boden: humose oder rohe Böden aller Art

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 110 cm

Wurzelsystem: aussergewöhnlich mächtig, neben zahlreichen tiefreichenden Hauptwurzeln intensive Durchwurzelung der oberen Bodenschichten mit zahlreichen kräftigen Horizontalwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering
♠ mittel > Schmetterlinge (p: *Lacanobia oleracea* - Gemüseeule), Wanzen (z.B. Parapiesma spp., Piesma spec., u.a.)
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung;
aufgrund der Lebensdauer und des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand für die Anpassung nicht geeignet
↗ durch Bodenbearbeitung gefördert
↘ Etablierung permanenter Vegetationsdecke

© BIODIVina (2021)

Chondrilla juncea – Binsen-Knorpellattich

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

BK
RF

W

I

BS

H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze wächst sparrig-rutig, ausladend verzweigt; blaugrün bereift; Grundblätter zur Blütezeit vertrocknet; Stängelblätter schmal lanzettlich
Blüten zahlreich, schlank, nur Zungenblüten

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 30–100 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Chondrilla juncea – Binsen-Knorpellattich

Biologie/Ökologie: an Trockenheit gut angepasster Rohbodenpionier; Klimawandel begünstigt die Art
Blätter auffallend klein, stellen sich bei starker Sonneneinstrahlung senkrecht zur Sonne (Kompasspflanze);
Blüten Nachmittags oft geschlossen

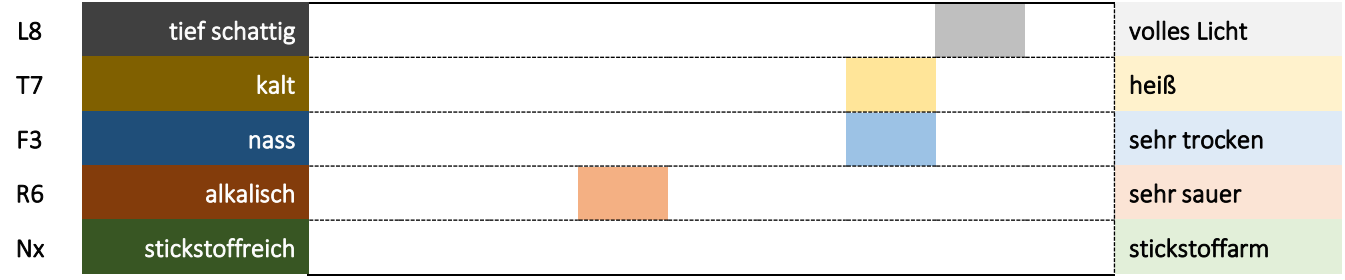
Vorkommen/Habitat: allg.: ziemlich selten in lückigen Trockenrasen, Wegrainen, Böschungen, Ackerrändern, Brachen
im Weinberg: besonnte, trockene Standorten mit schütterem Bewuchs, Ruderalstellen, Wegränder, Böschungen

Boden: ± humose, lockere, tiefgründige, gern sandige Lehm- und Tonböden, auch Löß- und Sandböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 240 cm

Wurzelsystem: sehr ungewöhnlich: sehr tiefreichende, dickere Hauptwurzel verzweigt sich erst mit Übergang in C-Horizont, hohes Durchdringungsvermögen von Spalten; Faserwurzeln im Oberboden selten



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel (große Röhrenblüten) > Hautflügler: Wildbienen (1 Art)
- ♠ gering
- ☝ typische Weinbergsart

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung
- ↗ gelegentliche (kleinräumige) Störung schafft für die Keimung notwendige offene Bodenstellen
- ↘ Düngung; tiefreichende Bodenbearbeitung; Beschattung

© BIODIVina (2021)

Cirsium arvense – Acker-Kratzdistel

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK

P

AU
DS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel ungeflügelt, glatt, reich verzweigt;
Blätter buchtig gezähnt, dornig bewimpert, wellig kraus;
Blüten in Köpfchen (Ø etwa 2 cm); kriechende Rhizome

Blütenfarbe: lilarosa • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 60–120 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stratege
Status: indigen
Rote Liste SN: *

G

© BIODIVina (2020)

Cirsium arvense – Acker-Kratzdistel

Biologie/Ökologie: Pionierart mit geringen Wärmeansprüchen, geringe Trockenresistenz; Rhizomstückchen können lange überdauern und neue Pflanzen bilden; aufgrund des starkes Ausbreitungsvermögens, des dornigen und hohen Wuchses als Problemart im Weinbau eingestuft

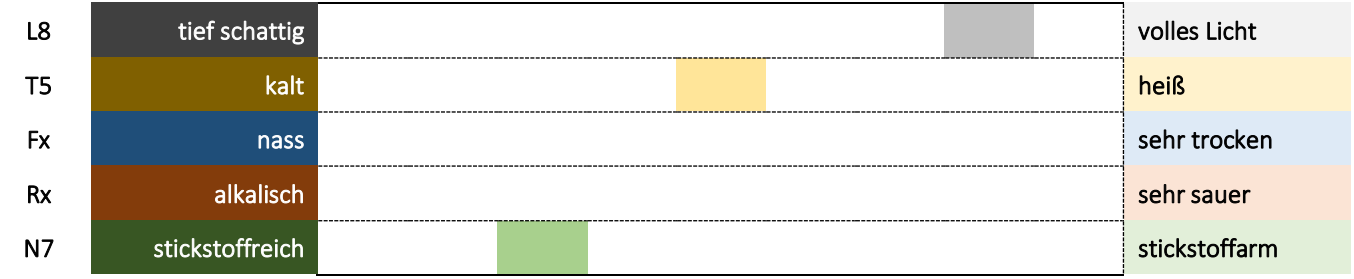
Vorkommen/Habitat: allg.: regelmäßig gestörte Stauden- und Unkrautfluren, auch trockenwarme Standorte
im Weinberg: auf Standorten mit regelmäßiger Bodenbearbeitung, auch bei kleinflächigen Störungen oder in Brachen

Boden: tiefgründige, im Untergrund gut durchfeuchtete, nährstoffr. Lehmböden

Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: 280 cm

Wurzelsystem: sehr variabel in Abhängigkeit von Bodentiefe und –struktur; Bodendurchwurzelung schütter; tiefstrebende Hauptwurzel, im unteren Bereich einige kräftige Seitenwurzeln, oben zahlr. seitlich streichende Nebenwurzeln, aus denen Sproßtriebe hervorgehen



Bedeutung für Biodiversität:

- sehr hoch (viele Blüten) > Zweiflügler (z. B. Schwebfliegen), Hautflügler: Wildbienen (3 Arten, z. B. *Osmia leaiana* – Zweihöckrige Mauerbiene), Schmetterl. (Tagfalter)
- ♠ hoch > Schmetterlinge (p: *Vanessa cardui* - Distelfalter), Zikaden (p: *Philaenus spumarius*), Käfer
- ☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

- ↗ durch Bodenbearbeitung und Düngung begünstigt
- ↘ Zurückdrängung durch Etablierung dauerhafter Vegetationsdecke, regelmäßige Mahd, Ansaat konkurrierender Arten wie Luzerne (zeigt Luzerne-Böden an)

© BIODIVina (2021)

Clematis vitalba – Gewöhnliche Waldrebe

Familie Ranunculaceae (Hahnenfußgewächse)

RF
BK
BGW
TM

P

RP
DS

Fotos © Roland Achtziger

P
Li

Erkennungsmerkmale:
klimmender Strauch mit bis zu armdicken Sprossen;
Blätter gegenständig;
Blüten in reichblütigen Rispen

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** bis 10 m

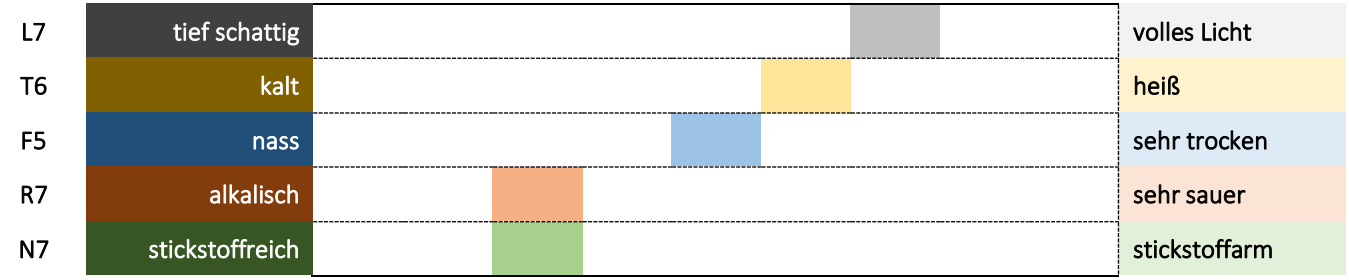
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stratege
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Clematis vitalba – Gewöhnliche Waldrebe

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebende Pionierart, Erstbesiedler und Bodenfestiger; kann überwucherte Pflanzen zum Absterben bringen
Vorkommen/Habitat: allg.: Auenwälder, Busch- und Waldränder, Waldlichtungen
im Weinberg: kann bei ausbleibender Nutzung auf der Rebfläche dem Boden aufliegende Dominanzbestände entwickeln sowie andere Gehölze vollkommen überwuchern
Boden: ± rohe, lockere, vorzugsweise tonige Lehmböden
Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- hoch > Schmetterlinge (z. B. *Thyris fenestrella* - Waldreben-Fensterfleckchen), Hautflügler, Zweiflügler
- sehr hoch > Schmetterlinge (m: *Horisme* spp. - Waldrebenspanner, o: *Melanthia procellata* - Waldreben-Blattspanner etc.), Wanzen (*Halticus luteicollis*, *Derephysia sinuatocollis,* sehr seltene Art in Weinbergen SW-Deutschlands)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet
- ↗ brachfallen begünstigt die Entwicklung der Waldrebe
- ↘ durch regelmäßige Mahd kann die Entwicklung kontrolliert werden;
  manuelle Beseitigung kletternder Individuen;
  Durchtrennen des Hauptriebes, ggf. wiederholte mechanische Beseitigung neuer Austriebe

© BIODIVina (2021)

Convolvulus arvensis – Acker-Winde

Familie Convolvulaceae (Windengewächse)

RF
BK

P

AU
DS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze kriechend oder windend;
Blätter graugrün, länglich eiförmig, am Grund gestutzt bis pfeilförmig

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 20–80 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

G
Li

© BIODIVina (2020)

Convolvulus arvensis – Acker-Winde

Biologie/Ökologie: kann sehr trockenen Oberboden ertragen, bezieht Wasser aus großen Tiefen, breite ökolog. Amplitude;
rankt gerne an anderen Pflanzen, kann diese zum Absterben bringen;
auch kleinste unterirdische Teile können zu Pflanzen heranwachsen, extrem schwer zu bekämpfen

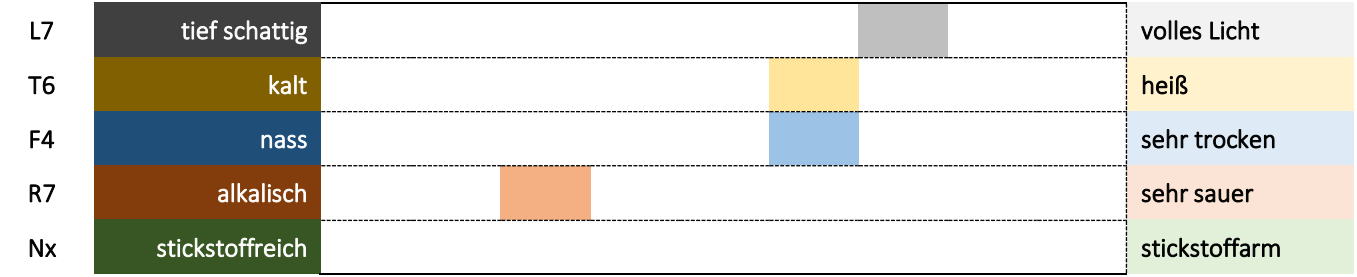
Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, Gärten, Schuttplätze, Weinberge
im Weinberg: bei regelmäßiger Bodenbearbeitung gerne im Unterstockbereich an Weinreben und anderen Pflanzen rankend

Boden: meist humusarme Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: Lehm- und Wärmezeiger

Wurzeltiefe: 220 (> 400 cm) cm

Wurzelsystem: sehr tief reichende kräftige Hauptwurzel, in wenige lange Seitenwwurzeln verzweigt, diese können oberbodennahe neue Sproßtriebe bilden, teilweise verholzt



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler: Wildbienen (1 Arten), Zweiflügler
- hoch > Schmetterlinge (m: *Acontia trabealis* - Ackerwinden-Bunteulchen, *Tyta luctuosa* - Ackerwinden-Trauereule; o: *Agrius convolvuli* - Windenschwärmer)
- potentielle Wirtspflanze der Zikadenart *Hyalesthes obsoletus*, Überträger der Schwarzholzkrankheit auf Reben

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet
- ↗ durch regelmäßige Bodenbearbeitung begünstigt
- ↘ Etablierung dauerhafter Vegetationsdecke, regelmäßige Mahd oder Mulchen

© BIODIVina (2021)

Daucus carota – Gewöhnliche Möhre

Familie Apiaceae (Doldenblütengewächse)

RF
BK

I

BS
RP

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, borstig behaart;
Blätter 2-3fach gefiedert, zerrieben typischer Geruch nach Karotte;
Blütenstand im Zentrum meist mit großer schwarzpurpurner steriler Blüte
Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 30–100 cm

Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2020)

Daucus carota – Gewöhnliche Möhre

Biologie/Ökologie: lichtbedürftig; besonders gut entwickelt, wenn aufgrund wechselnder Bodenfeuchte die Bodentätigkeit gehemmt ist und damit eine unregelmäßige Nährstoffversorgung blattreiche, hochwüchsige Arten hemmt

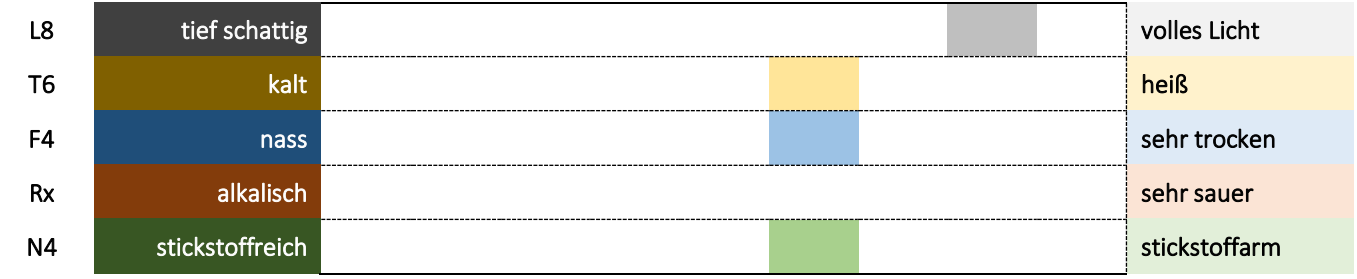
Vorkommen/Habitat: allg.: variabel; Fettwiesen, sommertrockene Wiesen und Halbtrockenrasen, ruderale Pioniergesellschaften, Wege
im Weinberg: besonnte, nicht zu dicht bewachsene, gemähte bzw. gelegentlich gestörte ruderale Standorte, auch in jüngeren Brachestadien

Boden: humose oder rohe Ton- und Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 80 cm

Wurzelsystem: Rübe oben mit dünnen, kurzen Faserwurzeln, am Ende mit mehreren Nebenwurzeln; mäßiger bis reicher Besatz mit Faserwurzeln; A- und B-Horizont gut durchwurzelt; auf trockenen Standorten deutlich verkürzte Wurzeln und erhöhter Anteil Feinwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:

- sehr hoch (viele Blüten, Nektarpolster) > Zweiflügler, Hautflügler: Wildbienen (2-3 Arten), Käfer, Netzflügler usw.
- hoch > Schmetterlinge (p: *Papilio machaon* – Schwalbenschwanz), Wanzen (o: *Graphosoma italicum* – Streifenwanze, *Tingis auriculata*)
- Hotspots der Biodiversität insbesondere an Säumen und Böschungen (seltene Mahd bzw. Störung)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Bestandeszunahme kann auf zunehmende Bodentrockenheit hinweisen
Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und -speicherung,

- ↗ Belassen ruderaler Standorte, Säume, Böschungen
- ↘ Nährstoffeintrag, häufige Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke

Familie Caryophyllaceae (Nelkengewächse)

BK
TM

MR
BS
SF

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze einzeln stehend oder in kleineren Gruppen; kahl; Stängel nur basal verzweigt
gegenständige, schmal-linealische Blätter am Grund scheidig verwachsen; Blütenblätter mit Längsstreifen, vorne gezähnt

Blütenfarbe: purpurn-rosa • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 15–50 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: 3

C

© BIODIVina (2020)

Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke

Biologie/Ökologie: formenreich; frostunempfindlich; kurzlebige Samenbank; Blütenmorphologie typisch für Tagfalterblumen; Klimawandel begünstigt die Art

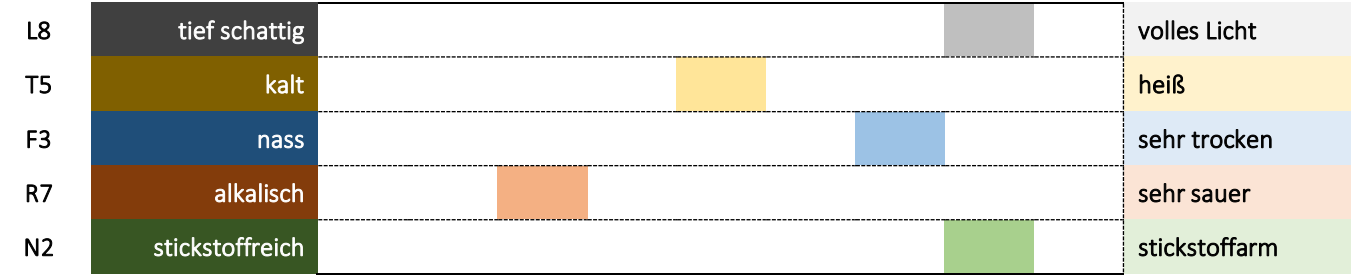
Vorkommen/Habitat: allg.: Kalk-Magerrasen, sonnige Wegränder, Böschungen, Hänge
im Weinberg: auf besonnten, mageren, lückig bewachsenen Standorten mit permanentem Bewuchs; auch in frühen Brachestadien

Boden: humose, lockere, steinige oder reine Sand- oder sandige Lehm- und Lößböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 150 cm

Wurzelsystem: verholzend; wenige, in die Tiefe strebende Hauptwurzeln, Wurzeln häufig aufgrund von Nährstoffarmut dünn; wenige horizontal verlaufende Nebenwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Blütenbesucher wie Tagfalter, Hautflügler: Wildbienen
- gering
- aufgrund der Gefährdungssituation hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; Bestandeszunahme kann auf zunehmende Bodentrockenheit hinweisen; Wurzelssystem begünstigt Wasserinfiltration und -rückhalt, aufgrund ihrer Ökologie nur auf nährstoffarmen Standorten einsetzbar

↗ Erhalt und Förderung der Bestände; Belassen humusarmer Standorte

↘ Nährstoffeinträge, Beschattung, Bodenbearbeitung

© BIODIVina (2021)

Digitaria sanguinalis – Blutrote Fingerhirse

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF

Fotos © Roland Achtziger

AU
RP

Erkennungsmerkmale:
lockerer Wuchs, mehrere liegende, knickig aufsteigende Halme;
oberirdische Pflanzenteile purpurfarben überlaufen;
Blütenstand fingerförmig

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VII–X • **Wuchshöhe:** 15–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

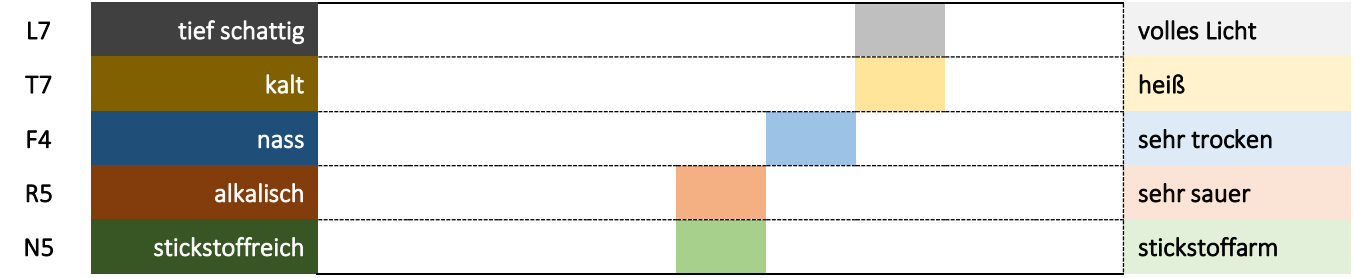
T

© BIODIVina (2020)

Digitaria sanguinalis – Blutrote Fingerhirse

Biologie/Ökologie: Wärmekeimer; durch besonderen Stoffwechsel (C4-Pflanze) an hohe Temperaturen angepasst; Samen über 10 Jahre keimfähig
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren der Äcker, Gärten, Weinberge, Pflasterfugen
im Weinberg: kann sich bei Verletzung der Bodenoberfläche beinahe überall ansiedeln;
Entwicklung größerer Beständen bei regelmäßiger Bodenbearbeitung möglich
Boden: ± humose, vorzugsweise sandige, auch reine Lehmböden
Zeigereigenschaften: Garezeiger

Wurzeltiefe: 35 cm
Wurzelsystem: Intensivwurzler



Bedeutung für Biodiversität:
- keine
- ♠ gering
- Wirtspflanze für den Wurzelnematoden *Pratylenchus penetrans,* ist daher vor allem im ökologischen Landbau ein unerwünschtes Beikraut

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; aufgrund der Lebensdauer und des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand für die Anpassung nicht geeignet
- ↗ durch häufige Bodenbearbeitung gefördert
- ↘ Etablierung permanenter Vegetationsdecke

© BIODIVina (2021)

Draba verna – Frühlings-Hungerblümchen

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

RF
BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

I

AU
HZ
SF

Erkennungsmerkmale:
sehr zierliche Pflanze, unverzweigt;
alle Blätter grundständig, oberseits behaart;
Frucht breit elliptisch bis fast kreisrund, aufrecht abstehend

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** III–V • **Wuchshöhe:** 3–15 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: vorsommergrün
Strategie-Typ: Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

T

© BIODIVina (2020)

Draba verna – Frühlings-Hungerblümchen

Biologie/Ökologie: keimt im Herbst und blüht sehr zeitig im Frühjahr; etwas wärmeliebend

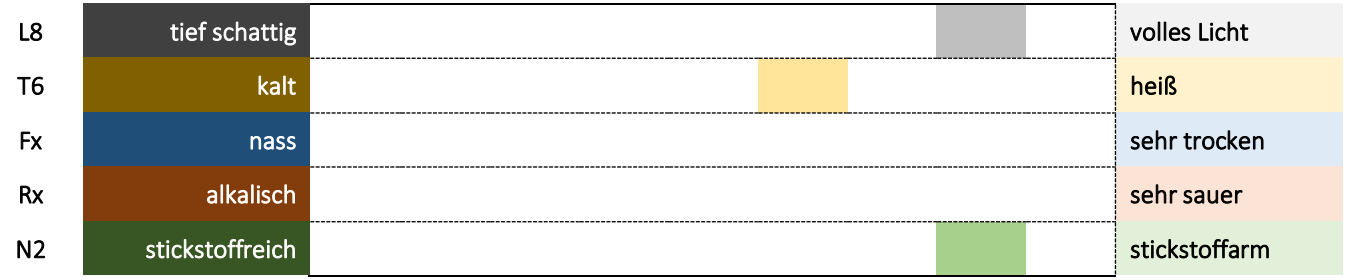
Vorkommen/Habitat: allg.: offene Pioniergesellschaften, lückige Magerrasen, Sandrasen, Wege, Böschungen
im Weinberg: auf allen offenen, nährstoffarmen Standorten mit ausreichendem Lichtgenuss und geringer Konkurrenz durch höherwüchsige Arten

Boden: ± humose, lockere Böden aller Art, v.a. auf Sand

Zeigereigenschaften:

Wurzeltiefe: 5 cm

Wurzelsystem: Flachwurzler mit nur wenigen Wurzeln



Bedeutung für Biodiversität:

gering

gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: dem Boden flach aufliegende Blätter bieten im zeitigen Frühjahr auf ansonsten offenem Boden oft als einzige Pflanze Erosionsschutz;
aufgrund der Lebensdauer und des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand für die Anpassung allgemein nicht geeignet

↗

↘ Düngung, Beschattung, Etablierung permanenter Vegetation

© BIODIVina (2021)

Echinochloa crus-galli – Gewöhnliche Hühnerhirse

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF

P

AU
HZ

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
oft stark verzweigte Basis, Halme aufrecht bis gekniet aufsteigend, Knoten behaart;
Blattscheiden auffällig zusammengedrückt, Ligula fehlt oder als kurze Haare;
Blütenstand etwas überhängend, Ähren in länglichen Gruppen

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VII–X • **Wuchshöhe:** 30–90 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Echinochloa crus-galli – Gewöhnliche Hühnerhirse

Biologie/Ökologie: frostempfindlicher Wärmekeimer, d.h. keimt erst im Frühsommer; Samenreife nur bei langen, warmen Sommern; durch besonderen Stoffwechsel (C4-Pflanze) an hohe Temperaturen angepasst; Kulturbegleiter;
wird zu den zehn bedeutsamsten Unkrautarten weltweit gerechnet; resistent gegen zahlreiche Herbizide

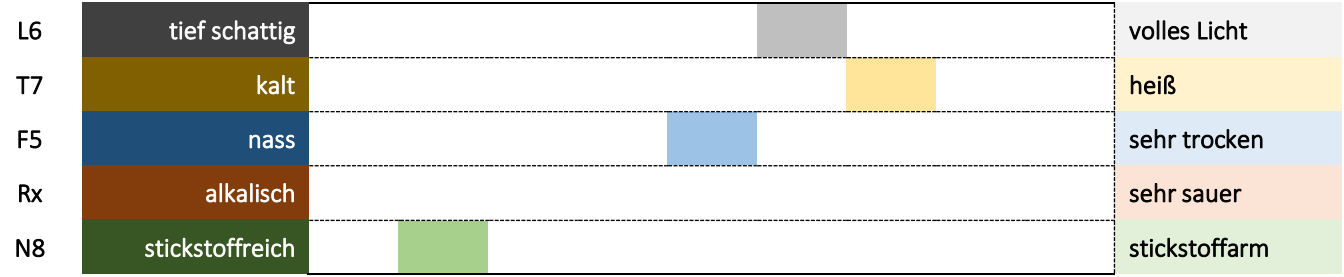
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren gehackter Äcker, Schuttplätze, Gärten, Weinberge
im Weinberg: kann bei regelmäßiger Bodenbearbeitung auf nährstoffreichen Standorten hohe Individuendichten erreichen

Boden: humose Sand- und Lehmböden

Zeigereigenschaften: Nährstoff- und Frischezeiger

Wurzeltiefe: >100 cm

Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:

gering

gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die Art;
als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

↗ regelmäßige Bodenbearbeitung

↘ Aufgabe der Bodenbearbeitung, Etablierung von Dauer- / Permanentbegrünung

© BIODIVina (2020)

Echium vulgare – Gewöhnlicher Natternkopf

Familie Boraginaceae (Boretschgewächse)

RF
BK
TM

F

RP
BS
SF

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
oft reich verzweigt; Stängel kurzhaarig, einzelne Haare stechend;
Blüten in zahlreichen Wickeln, trichterförmig, fast 2-lippig, wechseln die Farbe von rot nach blau; Staubblätter ragen aus Blüte heraus (ähnlich „Nattern“-Kopf)

Blütenfarbe: rosa / blau • **Blühzeitraum:** V–VII • **Wuchshöhe:** 25–100 cm

Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

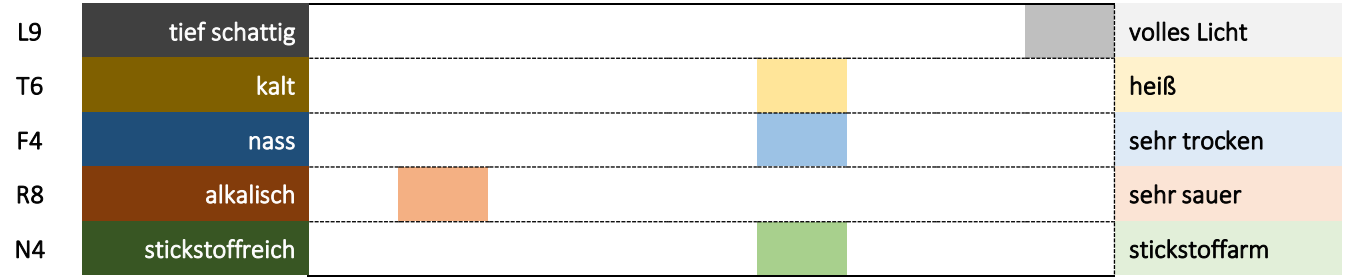
H

© BIODIVina (2020)

Echium vulgare – Gewöhnlicher Natternkopf

Biologie/Ökologie: wärmeliebend; Wasserversorgung durch tiefes Wurzelsystem ermöglicht Vorkommen auf oberflächennahe trockenen Böden
Vorkommen/Habitat: allg.: sonnige Unkrautfluren, Wege, Steinbrüche, Felsfluren
im Weinberg: auf voll besonnten Standorten die nur gelegentlich gemäht werden, nicht bei häufiger Bodenbearbeitung
Boden: sommerwarme, oft humusarme, lockere, steinig-sandige Lehm- und Tonböden, auch reine Kies- und Sandböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 260 cm
Wurzelsystem: in die Tiefe ausgerichtet, wenig seitwärts ausgebreitet; kräftige Wurzeln, mäßig verzweigt, Faserwurzelbesatz gering



Bedeutung für Biodiversität:
- sehr hoch > Schmetterlinge, Hautflügler: Wildbienen (3 Arten, z.B. *Hoplitis adunca* – Gew. Natternkopfbiene)
- hoch > Schmetterlinge (o: *Proserpinus proserpinus* - Nachtkerzenschwärmer), Wanzen (m: *Dictyla echii, Emblethis verbasci, Alleopus atratus* u.v.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung sowie ganzjährigen Erosionsschutz
- ↗ Erhalt lückiger Vegetationstypen; gelegentlich Mahd oder Mulchen
- ↘ empfindlich gegenüber Düngung und häufige Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2020)

Elymus repens – Kriechende Quecke

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
P
DG
G

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Halme aufrecht, kahl;
Blätter blau bereift, locker behaart; Öhrchen stängelumfassend;
Blatthäutchen < 1 mm;
Ährchen stehen mit der breiten Seite (quer) am Stängel; kurze Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VI–VIII, im 2. Jahr • **Wuchshöhe:** 30–150 cm

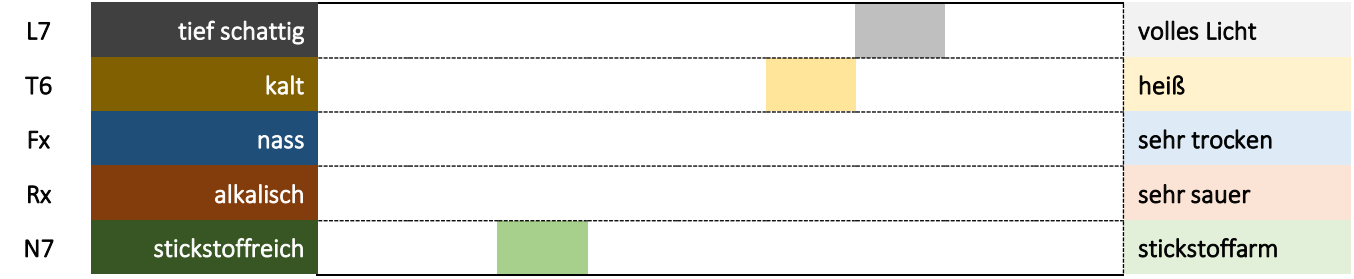
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Elymus repens – Kriechende Quecke

Biologie/Ökologie: hemmt konkurrierende Arten durch Abgabe von Wurzelexsudaten
bildet Dominanzbestände mit großem Beharrungsvermögen;
effektive vegetative Ausbreitung über unterirdische Rhizome (besiedelt so bis zu 10 m^2 / Jahr) und deren Teilstückchen; schwer zurück zu drängen
Vorkommen/Habitat: allg.: Ackerflächen, Grünland - und Unkrautbestände
im Weinberg: kann sich nach Störung in nahezu allen Bereichen mit ausreichender Nährstoffversorgung etablieren
Boden: frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, humose oder rohe, oft dichte Lehm- oder Tonböden
Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger, Vernässungs- und Verdichtungszeiger

Wurzeltiefe: 80 cm
Wurzelsystem: mehrere tiefreichende Hauptwurzeln, mäßig verzweigt; oberflächennahe horizontal verlaufende Rhizome, dichte Bewurzelung



Bedeutung für Biodiversität:
- gering
- ♠ hoch > Schmetterlinge (p: *Thymelicus* spp. - Braundickkopffalter etc.), Zikaden (div. oligophage Arten)
- Versteckmöglichkeiten für Insekten in Horsten/dichter Vegetation

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet
- ↗ Bodenbearbeitung und -verdichtung fördern die Art
- ↘ bei wiederholter Mahd mittel-/langfristig durch Grünland- oder Ruderalarten ersetzbar; empfindlich gegenüber Beschattung durch höherwüchsige Arten

© BIODIVina (2021)

Equisetum arvense – Acker-Schachtelhalm

Familie Equisetaceae (Schachtelhalmgewächse)

RF

P

AU

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
fertile, sporangientragende Triebe erscheinen vor den sterilen Trieben, sterben nach dem Ausstäuben ab, hellbraun, ohne Äste; Sporangienähre 1-4 cm lang; sterile Triebe grün, quirlig verzweigt mit einfachen, aufsteigenden bis aufrecht abstehenden Ästen.

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** III–IV • **Wuchshöhe:** 15–50 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

G

© BIODIVina (2020)

Equisetum arvense – Acker-Schachtelhalm

Biologie/Ökologie: lichtbedürftig; vegetative Ausbreitung über unterirdische Ausläufer, aber auch durch das Verschleppen und Anwachsen einzelner Rhizomstücke sowie Speicherknollen der Grundachse
bildet Dominanzbestände mit großem Beharrungsvermögen; resistent gegen einige Herbizide; schwer zurück zu drängen

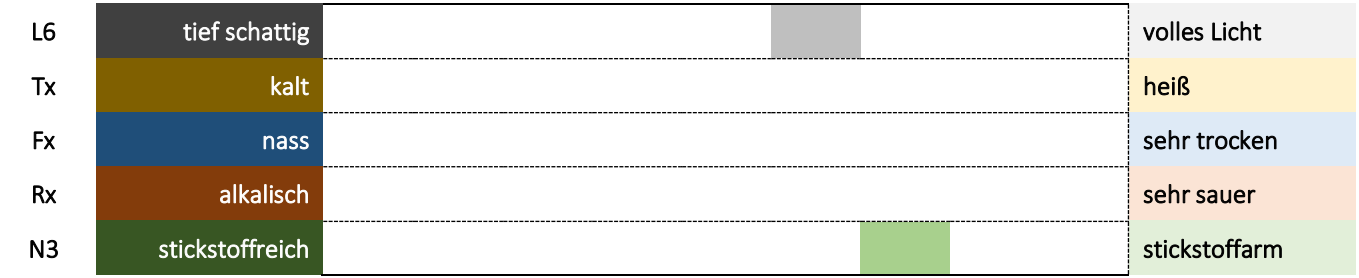
Vorkommen/Habitat: allg.: Pioniergesellschaften auf Äckern, Wegen, auch in Wiesen
im Weinberg: bei häufiger Bodenbearbeitung von Gassen und Unterstockbereich

Boden: offene Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: Bodenverdichtung und Staunässe, Unterbodenfeuchte; Lehmböden

Wurzeltiefe: 160 cm

Wurzelsystem: mit unterirdischer, waagerecht kriechender, reich verzweigter Grundachse; nur wenige Wurzeln, auch Feinwurzelbesatz gering; Lage der Grundachse in wärmeren Böden tiefer als in kühleren



Bedeutung für Biodiversität:
- keine
- ♠ mittel bis hoch > Schmetterlinge (p: *Hydraecia micacea* - Uferstauden-Markeule, in Wurzelstöcken), Zikaden (m: *Javesella stali* – Schachtelhalm-Spornzikade, *Macrosteles frontalis* – Schachtelhalm-Wanderzirpe)
- ☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet
- ↗ durch Bodenverdichtung und Staunässe gefördert
- ↘ bei Verdichtung mechanische Bodenauflockerung; Ansaat tiefwurzelnder, gut wüchsiger Arten (Lichtkonkurrenz)

© BIODIVina (2021)

Erigeron canadensis – Kanadisches Berufkraut

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF

Fotos © Roland Achtziger

AU
RP

Erkennungsmerkmale:
aufrechter, schlanker Wuchs; Pflanze locker zottig behaart; Stängel erst im Bereich des Blütenstandes verzweigt;
Blätter zahlreich, max. 1 cm breit, untere rosettig;
zahlreiche kleinere Blütenköpfchen mit Zungen- und Röhrenblüten

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VII–X • **Wuchshöhe:** 20–100 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Neophyt
Rote Liste SN: *

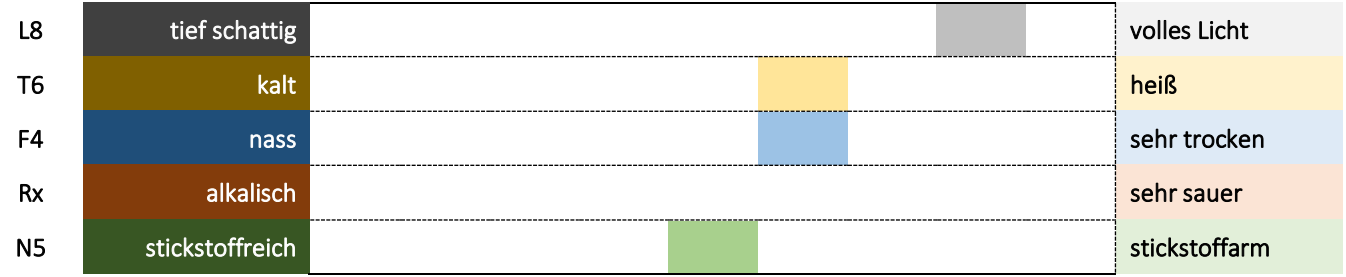
H

© BIODIVina (2020)

Erigeron canadensis – Kanadisches Berufkraut

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend; optimal entwickelt im 2. und 3. Jahr nach einer Störung; herbiszidresistent
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren, Schuttplätze, Wege, Dämme, Äcker, Brachen
im Weinberg: regelmäßig auf gestörten, warmen und trockenen Standorten
Boden: wenig humose Böden aller Art
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 100 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❀ hoch (viele Einzelblüten) > Schmetterlinge, Zweiflügler
♠
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
↗ durch Störungen gefördert
↘ empfindlich gegenüber Beschattung

© BIODIVina (2021)

Erodium cicutarium – Gewöhnlicher Reiherschnabel

Familie Geraniceae (Storchschnabelgewächse)

RF

W

AU

RP

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
anfangs in ausgebreiteter Blattrosette, später fast aufrecht; Stängel behaart; Blätter gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig bis fast zum Mittelnerv geteilt; Frucht aufrecht mit bis zu 40 mm langer, schnabelartiger Verlängerung

Blütenfarbe: rosa • **Blühzeitraum:** IV–X • **Wuchshöhe:** 10–60 cm

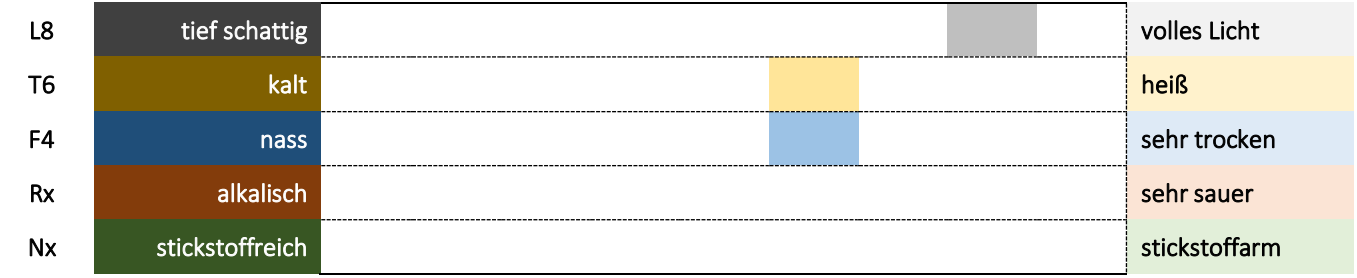
Lebenszyklus: 1- bis 2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Erodium cicutarium – Gewöhnlicher Reiherschnabel

Biologie/Ökologie: blüht lange in den Herbst hinein; gegen Trockenheit sehr wiederstandsfähig
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren von Sandäckern und Weinbergen, Dünen, Wege, Böschungen
im Weinberg: nach Bodenverletzung, auch auf gelegentlich gemähten, gut besonnten sandigen Standorten mit lückiger Vegetation
Boden: leicht erwärmbare, gut durchlüftete und durchlässige, mineralkräftige Lehm- und Sandböden
Zeigereigenschaften: Sandzeiger

Wurzeltiefe: 150 cm
Wurzelsystem: in die Tiefe strebende Hauptwurzel, wenige Nebenwurzeln, diese überw. in den oberen Bodenschichten in die Breite wachsend,



Bedeutung für Biodiversität:
gering (wenige Blüten)
mittel > Wanzen (*Arenocoris fallenii, Corizus hyoscyami* - Zimtwanze, *Odontoscelis lineola*)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
↗
↘ empfindlich gegenüber Beschattung und Nährstoffeinträge

© BIODIVina (2021)

Euphorbia cyparissias – Zypressen-Wolfsmilch

Familie Euphorbiaceae (Wolfsmilchgewächse)

BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

BS
MR

Erkennungsmerkmale:
schüttere bis dichte Herden bildend; neben blühenden zahlreiche nicht blühende Triebe;
Pflanze bläulichgrün;
zahlreiche schmale, quirlig angeordnete Blätter; weißer Milchsaft

Blütenfarbe: grünlichgelb • **Blühzeitraum:** IV–V(VIII) • **Wuchshöhe:** 15–30 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2020)

Euphorbia cyparissias – Zypressen-Wolfsmilch

Biologie/Ökologie: Lichtpflanze, etwas wärmeliebend; Wurzelkriechpionier; vegetative Vermehrung über Wurzelknospen, höhere Wärme und mäßige Trockenheit begünstigen das Austreiben der Wurzelknospen

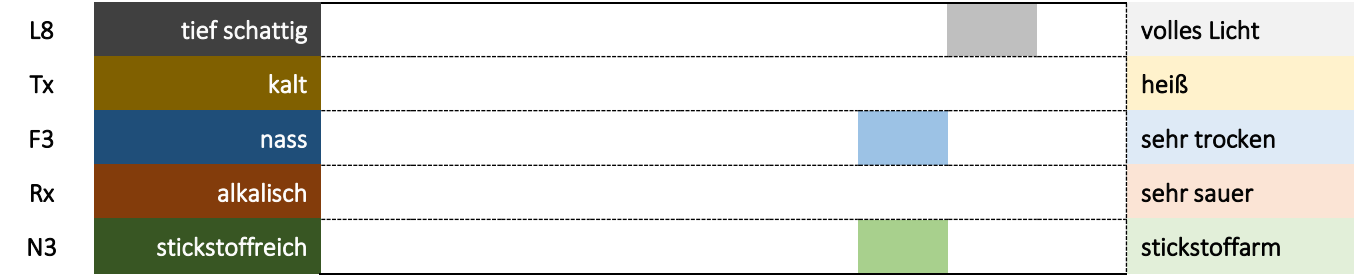
Vorkommen/Habitat: allg.: Kalk-Magerweiden, warme Magerrasen, Wege, Raine, Böschungen
im Weinberg: offene, gut besonnte nährstoffarme Standorte die mäßig häufig gemäht werden, auch Anfangsstadien von Brachen

Boden: humose oder ± rohe Lehm- und Lössböden

Zeigereigenschaften:

Wurzeltiefe: 90 cm

Wurzelsystem: Haupt- und Seitenwurzeln zunächst horizontal, später abwärts gerichtet
mäßige seitl. Ausdehnung
Wurzel in den oberen 10 cm Boden mit zahlreichen Wurzelknospen



Bedeutung für Biodiversität:
- gering, ggf. Blütenbesucher wie Zweiflügler
- ♠ hoch > Wolfsmilchschwärmer (*Hyles euphorbiae*), Wanzen (*Oncochilus simplex*, *Dicranocephalus* spp., *Cydnus aterrimus*)
- wird von verschiedenen Rostpilzarten aus der Verwandtschaft des Erbsenrosts (*Uromyces pisi*) befallen

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die Art;
förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung
- ↗ Erhalt nährstoffarmer, offener Standorte
- ↘ empfindlich gegenüber Düngung, Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Euphorbia helioscopia – Sonnenwend-Wolfsmilch

Familie Euphorbiaceae (Wolfsmilchgewächse)

RF

AU
RP

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel i.d.R. unverzweigt;
nur wenige verkehrt-eiförmige, bis 2 cm lange Laubblätter;
unterhalb des Blütenstandes Wirtel aus fünf Blättern

Blütenfarbe: gelbgrün • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 10–30 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

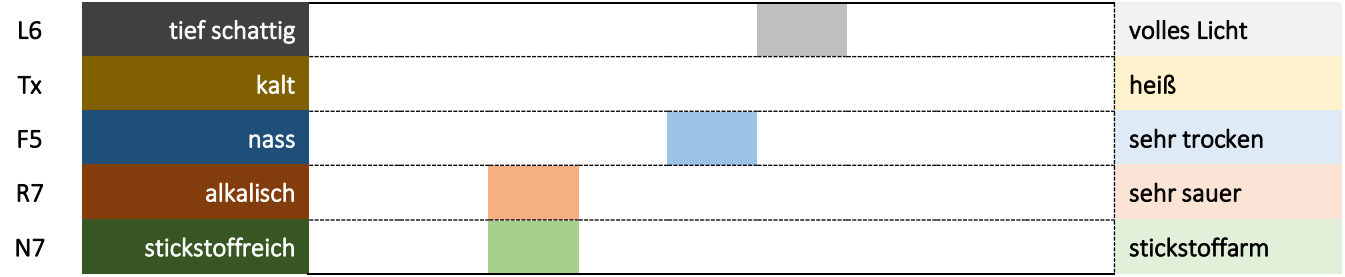
T

© BIODIVina (2020)

Euphorbia helioscopia – Sonnenwend-Wolfsmilch

Biologie/Ökologie: Samen über 20 Jahre keimfähig; vegetative Ausbreitung durch Wurzelsprosse
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren, gehackte Äcker, Gärten, Weinberge
im Weinberg: insbesonder nach Bodenverletzung bei ausreichender Nährstoffversorgung
Boden: ± humose, lockere Lehmböden
Zeigereigenschaften: Lehm- und Nährstoffzeiger

Wurzeltiefe: 85 cm
Wurzelsystem: k.A.



Bedeutung für Biodiversität:
- gering, ggf. Blütenbesucher wie Zweiflügler
- mittel, z.T. Wolfsmilchschwärmer (*Hyles euphorbiae*), Wanzen
- weniger Arten als an *Euphorbia cyparissias*, Zypressen-W.

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
- ↗ Bodenbearbeitung
- ↘ Etablierung permanenter Vegetation

© BIODIVina (2021)

Falcaria vulgaris – Gewöhnliche Sichelmöhre

Familie Apiaceae (Doldenblütengewächse)

RF
BK
W
BS
H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze sparrig verzweigt; blaugrün, kahl;
Blattabschnitte schmal, starr, oft sichelförmig gebogen, am Rand scharf gesägt

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 30–80 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: 3

© BIODIVina (2020)

Falcaria vulgaris – Gewöhnliche Sichelmöhre

Biologie/Ökologie: ein an Trockenheit angepasster, wärmeliebender Xerophyt mit nur kurzlebiger Samenbank, vertrocknete Pflanze mit den Samen wird als sogenannter Steppenroller durch Wind verdriftet; vegetative Vermehrung durch Wurzelsprosse

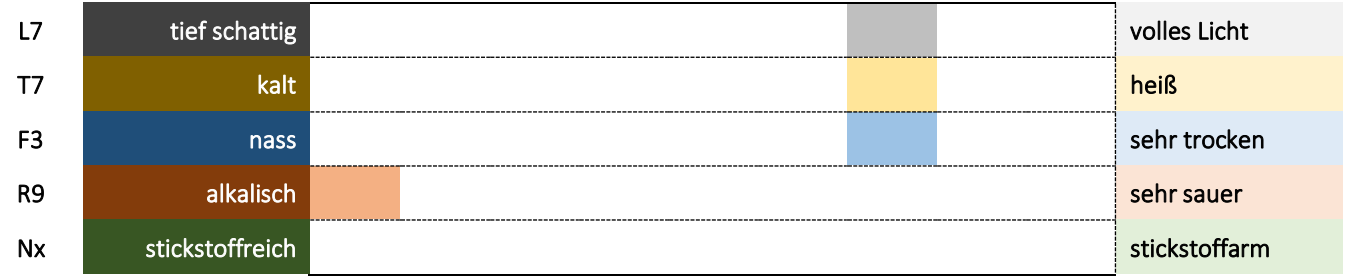
Vorkommen/Habitat: allg.: Säume, Gebüsche, an Weg- und Ackerrändern
im Weinberg: in Kalkgebieten auf sehr trockenen, warmen Standorten abseits von Flächen mit intensiver Bodenbearbeitung; auch in Anfangsstadien von Brachen

Boden: rohe, tiefgründige, lockere, gerne kalkreiche Lehm- und Lößböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: tiefe Pfahlwurzel



Bedeutung für Biodiversität:

- ❀ hoch (viele Blüten) > Zweiflügler, Hautflügler: Wildbienen (2-3 Arten, z. B. *Andrena nitidiuscula* – Sommer-Kielsandbiene, RL 2), Käfer
- ♠ mittel > Schmetterlinge (p: *Eupithecia tripunctaria* - Brustwurz-Blütenspanner)
- ☝ aufgrund der Gefährdung hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung

- ↗ bei Bodenbearbeitung belassen von Randstreifen/Säumen
- ↘ Düngung, häufige und tiefgreifende Bodenbearbeitung, Herbizideinsatz

© BIODIVina (2021)

Fallopia dumetorum – Hecken-Flügelknöterich

Familie Polygonaceae (Knöterichgewächse)

RF
BK
BGW

P

DS

T
Li

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze kahl; sowohl rechts- als auch linkswindend;
Blattspreite länglich zugespitzt, am Grund pfeilförmig bis herzförmig gebuchtet mit zwei seitlichen, dreieckigen oder abgerundeten Lappen;
Blütenfarbe: grünlich • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 0,5–3 m

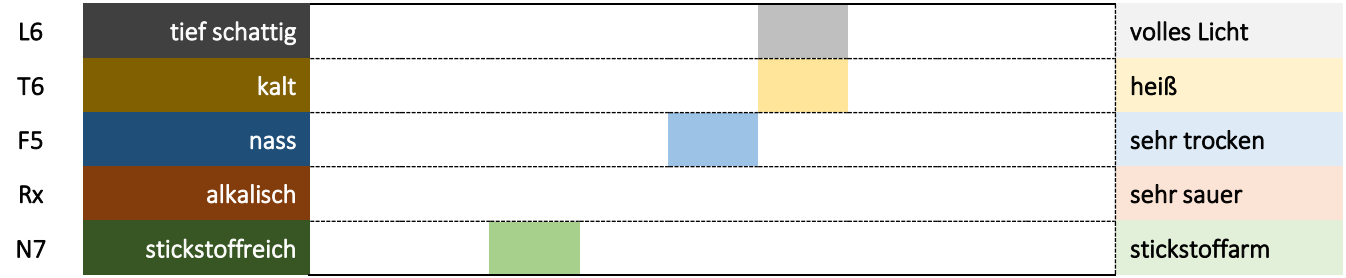
Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Fallopia dumetorum – Hecken-Flügelknöterich

Biologie/Ökologie: Blüte nur bei Sonnenschein geöffnet;
kann dickichtartig andere Pflanzen überwuchern; schwer zu bekämpfen
Vorkommen/Habitat: allg.: Hecken-, Gebüsch- und Waldränder
im Weinberg: bei ausreichender Nährstoffverfügbarkeit in allen Vegetationstypen sowohl an krautigen als auch holzigen Pflanzen rankend
Boden: vorzugsweise sandige Lehmböden
Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: spindelförmig



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering
♠ gering
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

↘ mechanische Bekämpfung (Herausreißen, Mahd, Mulchen); Etablierung permanenter Vegetation

© BIODIVina (2021)

Festuca ovina – Schaf-Schwingel

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

MR

Erkennungsmerkmale:
dichte, frisch-grüne meist unbereifte, höchstens gräuliche Horste; ohne Stolonen oder Rhizome; Halme aufrecht, steif;
Blätter haar- oder borstenähnlich, lassen sich nicht flach ausbreiten;
Blattscheiden am oberen Ende mit kleinen Öhrchen

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–VIII • **Wuchshöhe:** 20–70 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

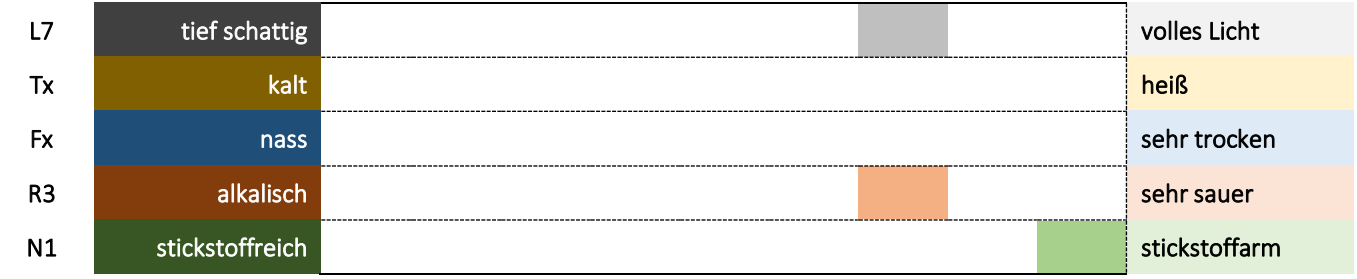
H

© BIODIVina (2020)

Festuca ovina – Schaf-Schwingel

Biologie/Ökologie: meist auf extremen Standorten, wo er von anspruchsvolleren Arten nicht verdrängt werden kann; selbst von Schafen ungern gefressen; dichter Stand; schlecht zersetzbare Streu;
Vorkommen/Habitat: allg.: Magerrasen, Heiden, lichte Eichen- und Kiefernwälder
im Weinberg: auf den nährstoffärmsten Standorten mit niedriger, lückiger Vegetation
Boden: gut durchlässige, trockene, flachgründige Sand- oder Lehmböden
Zeigereigenschaften: Verhagerungs- und Degradationszeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering
♠ hoch > Zikaden (m: *Neophilaenus infumatus*, *Doratura exilis*, *Rhytistylus proceps* u.v.a.), Schmetterlinge (p: *Brintesia circe* - Weißer Waldportier u.v.a.), Wanzen (*Conostethus roseus* u.a.)
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: kann auf trockenen, nährstoffärmsten Hängen und Böschungen zum Erosionsschutz und zur Bodenfestigung eingesetzt werden

↘ Düngung, Bodenbearbeitung, Beschattung, Etablierung hochwüchsiger Arten

© BIODIVina (2021)

Festuca rubra – Rot-Schwingel

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK

BS
GRS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
locker bis dicht rasig oder horstig; Stängel steif aufrecht;
Stängelblätter schmal, meist flach (vgl. *F. ovina)*;
Rispen nur wenig verzweigt, aufrecht, unterster Rispenast oft etwas abstehend;
kurze Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VI–VII • **Wuchshöhe:** 30–80 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

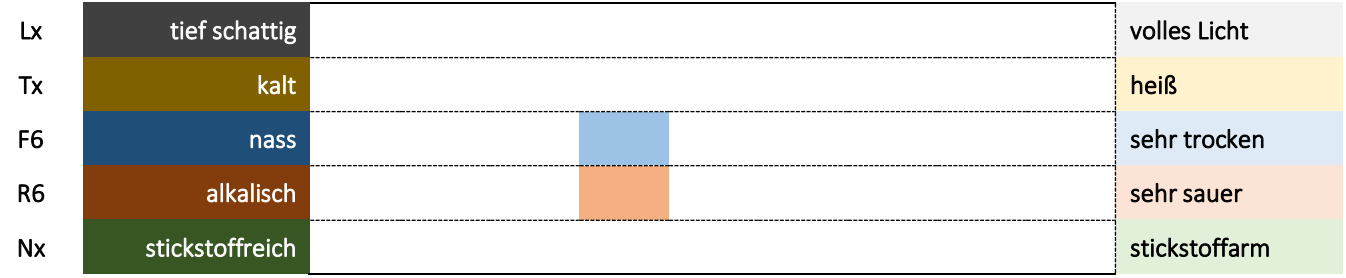
H

© BIODIVina (2020)

Festuca rubra – Rot-Schwingel

Biologie/Ökologie: Pionierart, Bodenfestiger; wiederstandsfähig gegen Schadgase und Salz; nicht dürrefest
Vorkommen/Habitat: allg.: Wiesen, Weiden, Wege, Waldlichtungen
im Weinberg: gemähte und gemulchte Flächen unterschiedlichster Art solange die Bodenfeuchte ausreicht; auch in Anfangsstadien von Brachen
Boden: ± humose Lehm- und Tonböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 60 cm
Wurzelsystem: stark verzweigt, intensive Durchwurzelung locker gelagerter Böden,



Bedeutung für Biodiversität:
❀ gering
♠ hoch > Schmetterlinge (p: *Coenonympha glycerion* - Rotbraunes Wiesenvögelchen u.v.a.), Zikaden (m: *Delphacinus mesomelas* – Elfenbein-Spornzikade, o: *Jassargus pseudocellaris* – Wiesen-Spitzkopfzirpe u.v.a.), Wanzen (*Conostethus roseus*)
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: hohe Bedeutung für Erosionsschutz, allerdings gefährdet bei anhaltenden Dürreereignissen
↗ Etablierung permanenter Begrünung
↘ empfindlich gegenüber intensiver Düngung und Bodenbearbeitung

© BIODIVina (2021)

Galium aparine – Kletten-Labkraut

Familie Rubiaceae (Rötegewächse)

RF
BK

P

AU
DS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel klimmend aufsteigend, vierkantig mit rückwärts gerichteten Stachelborsten;
Blüte klein; kugelige Früchte sind borstig behaart

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 60–200 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: vorsommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

T
Li

© BIODIVina (2020)

Galium aparine – Kletten-Labkraut

Biologie/Ökologie: gerne an anderen Pflanzen klettert, oft zusammen mit Großer Brennnessel (*Urtica dioica*); Samen keimen teilweise schon im Herbst und überwintern; Stickstoffzehrer; durch Herbizideinsatz gefördert; problematisch bei intensiver Überwucherung der Reben; begünstigt feuchtes Mikroklima

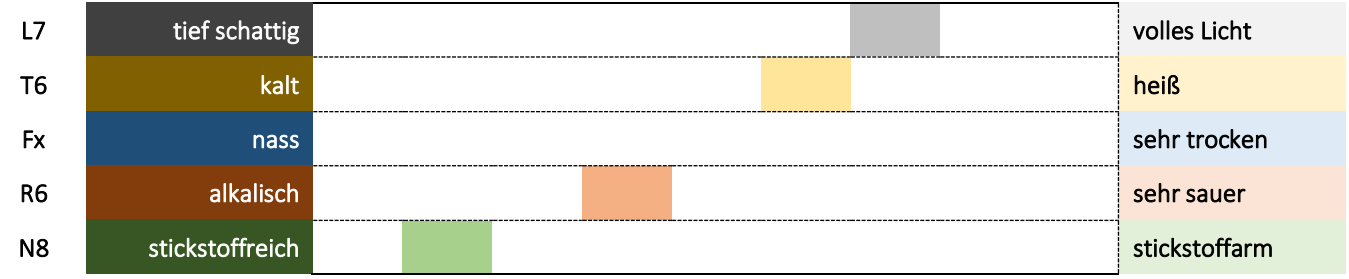
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, Heckensäume, Ufer, Schuttstellen, Äcker im Weinberg: bei intensiver Bodenbearbeitung im Unterstockbereich, rankend an Reben, Pfählen; abseits der Rebfläche auf nährstoffreichen, brachliegenden Standorten

Boden: humose, steinige, sandige oder reine Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: Lehm- und Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: 40 cm

Wurzelsystem: in die Tiefe gerichtete Hauptwurzel mit vielen kürzeren Seitenwurzeln, Faserwurzelbesatz reich



Bedeutung für Biodiversität:

- mittel > Zweiflügler (kleine Blüten)
- hoch > Wanzen (*Charagochilus gyllenhali*, mehrere *Polymerus*-Arten, *Criocoris crassicornis*), Schmetterlinge (*Macroglossum stellatarum* - Taubenschwänzchen)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

- ↗ durch häufige Bodenbearbeitung und Düngung gefördert
- ↘ Etablierung permanenter Begrünung; Vermeidung von Nährstoffeinträgen

© BIODIVina (2021)

Hedera helix – Efeu

Familie Araliaceae (Araliengewächse)

RF
TM
BGW

P

Z
Li

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
kletternd mit Hilfe von Haftwurzeln oder sich auf dem Boden liegend ausbreiten; Blätter glänzend, ledrig, handförmig gelappt, bei blühfähigen Trieben rhombisch; eng zusammenstehende bläuliche Früchte

Blütenfarbe: gelbgrün • **Blühzeitraum:** IX–XI • **Wuchshöhe:** 50–2000 cm

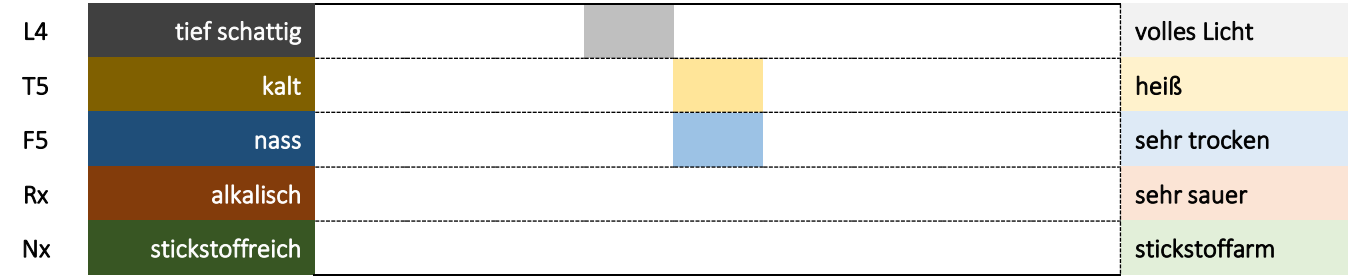
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: immergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Hedera helix – Efeu

Biologie/Ökologie: frostempfindlicher Herbstblüher; Haftwurzeln ausschließlich zum Halt, nicht um an anderen Pflanzen zu schmarotzen
Ertragseinbußen bei Überwucherung von Reben; Schädigung von Mauern durch eindringende Triebe
Vorkommen/Habitat: allg.: Eichen- und Buchen-Mischwälder, Auenwälder, an Felsen und Mauern, Parkanlagen
im Weinberg: rankend an Mauern und Gebäuden; in Brachen und wenig genutzten Flächen; auf dem Boden aufliegend in der Rebfläche
Boden: lockere, humose Lehmböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler, Zweiflügler, Schmetterlinge
mittel > Schmetterlinge

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

↘ manuelle Entfernung

© BIODIVina (2021)

Hordeum murinum – Mäuse-Gerste

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF

I

AU
RP

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
oft etwas knickig aufsteigender Wuchs;
Laubblätter grasgrün, reichen bis kurz unter die Ähre;
Grannen etwa 2,5 cm lang, mit Wiederhaken versehen

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 15–40 cm

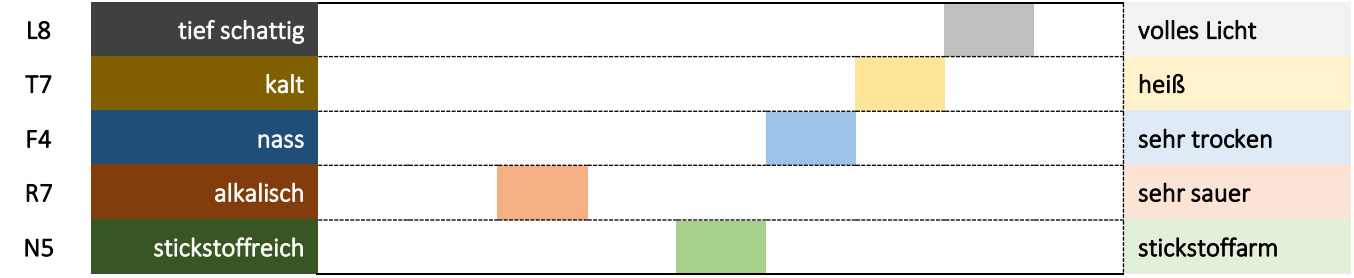
Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Hordeum murinum – Mäuse-Gerste

Biologie/Ökologie: licht- und wäremeliebende Pionierpflanze sommertrockener Standorte; kurzlebige Samenbank, Klettausbreitung
Vorkommen/Habitat: allg.: ruderale Rasengesellschaften, Wege, Raine, Dämme, Schuttplätze
im Weinberg: regelmäßig auf gestörten, warmen und trockenen, eher schütter bewachsenen Standorten
Boden: sandige Böden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- gering
- ♠ mittel > Schmetterlinge (p: *Amphipoea fucosa* - Gemeine Stengeleule), Wanzen (Graswanzen)
- hoch

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: aufgrund der Lebensdauer und des häufig hohen Anteils offenen Bodens im Bestand für die Anpassung von untergeordneter Relevanz

© BIODIVina (2021)

Humulus lupulus – Gewöhnlicher Hopfen

Familie Cannabaceae (Hanfgewächse)

BK
BGW

P

H
Li

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
windender rauher Stängel mit ankerartigen Kletterhaaren;
Blätter ungeteilt, 3-5lappig;
männlicher Blütenstand ist eine Rispe, der weibliche eine zapfenartige Ähre
Blütenfarbe: grünlich • **Blühzeitraum:** VII–VIII • **Wuchshöhe:** 200–400 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2020)

Humulus lupulus – Gewöhnlicher Hopfen

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend; Triebe wachsen etwa 10 cm pro Tag; kann Pflanzen an denen er rankt zum Absterben bringen; aufgrund der starken Austriebsfreudigkeit des Rhizoms schwer zu bekämpfen

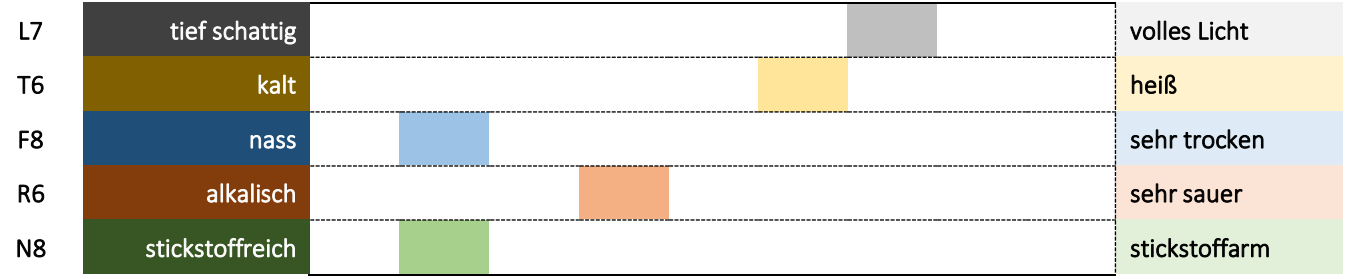
Vorkommen/Habitat: allg.: Auwälder, Gebüsche
im Weinberg: in der Rebfläche relativ selten, da hohe Ansprüche an die Bodenfeuchte; an Zäunen, anderen Gehölzen oder in Brachen

Boden: humose, tiefgründige, sandige oder reine Ton- und Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: dickes Rhizom, weit verzweigtes Wurzelsystem



Bedeutung für Biodiversität:

❁ gering

♠ hoch > Schmetterlinge (o: *Eupithecia assimilata* - Hopfen-Blütenspanner, u.a.)

☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet

↘ falls an Reben rankend wiederholte manuelle Beseitigung

© BIODIVina (2021)

Hypericum perforatum – Echtes Johanniskraut

Familie Hypericaceae (Hartheugewächse)

BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

BS

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, zweikantig, innen markig ausgefüllt;
Blätter gegenständig, Spreite dicht mit durchscheinenden, hellen Öldrüsen besetzt, Blattrand mit schwarzen Drüsen punktiert;
Blütenstand reich verzweigt

Blütenfarbe: goldgelb • **Blühzeitraum:** VII–VIII • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

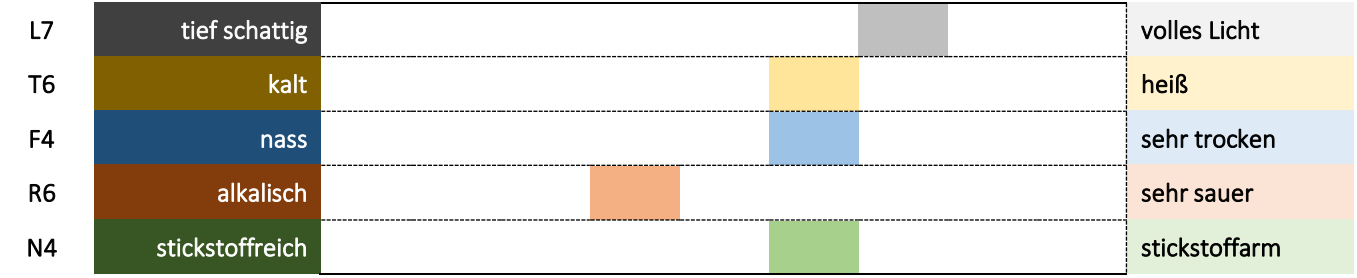
H

© BIODIVina (2020)

Hypericum perforatum – Echtes Johanniskraut

Biologie/Ökologie: eine Licht-(Halbschattenpflanze) mit Pioniercharakter; tritt gerne in größeren Gruppen auf; langlebige Samenbank
Vorkommen/Habitat: allg.: Gebüschsäume, Waldränder, Wege, Böschungen, Magerweiden und -rasen, Heiden, Brachen, Waldlichtungen
im Weinberg: auf ungestörten oder nur mäßig häufig gemähten Flächen, in Anfangsstadien von Brachen, an Weg- und Treppenrändern
Boden: humose oder rohe, ± tiefgründige Böden aller Art
Zeigereigenschaften: Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: 50 cm
Wurzelsystem: bildet stark verzweigte Wurzelkriechsprosse und eine spindelförmige Wurzel



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler (Bienen, Wildbienen)
hoch > Schmetterlinge (m: *Chloantha hyperici* - Ruderalflur-Johanniskrauteule u.a.), Zikaden (m: *Zygina hyperici* – Gemeine Johanniskrautzikade)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem und Wuchs begünstigen Erosionsschutz und Wasserrückhalt
↗ Erhalt bzw. Etablierung permanenter Vegetation
↘ Beschattung, Nährstoffeintrag, häufige Störung/Mahd

© BIODIVina (2021)

Koeleria macrantha – Zierliches Schillergras

Familie Poaceae (Süßgräser)

TM

W
#I

SF

H

Fotos werden noch eingefügt

Fotos © NN

Erkennungsmerkmale:
graugrüne, lockere Horste;
Blattscheiden behaart; Blätter gerollt und behaart, entrollt 1-2(-3) mm breit;
Ährchen 2blütig, Ährenrispe ± dicht, fast walzl., unter der Rispe kurzhaarig;
Blatthäutchen 0,5 mm

Blütenfarbe:– • **Blühzeitraum:** VI–VII • **Wuchshöhe:** 20–50 cm

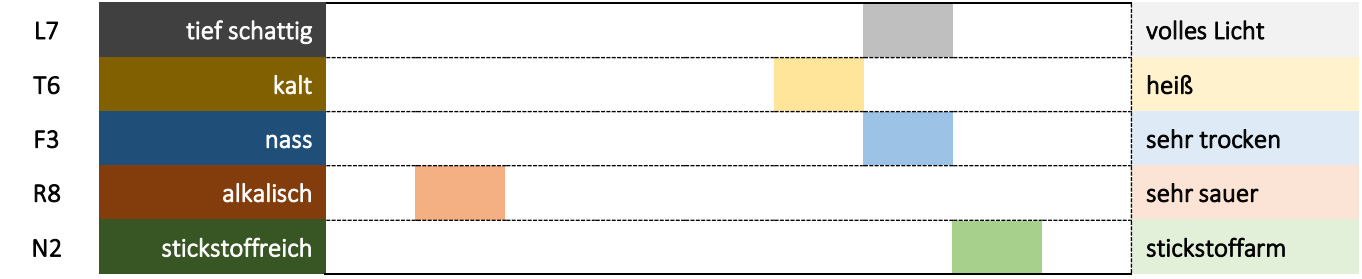
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: V

© BIODIVina (2021)

Koeleria macrantha – Zierliches Schillergras

Biologie/Ökologie: Licht-Halbschattenpflanze; horstiger Wuch
Vorkommen/Habitat: allg.: Kalk-Magerrasen, Felshänge, Wegraine, Kiefern-Trockenwälder
im Weinberg: auf den nährstoffärmsten, vegetationsarmen Standorten mit hohem Skelettanteil bzw. in Felsstandorten
Boden: sommerwarme, humose, z.T. flachgründige oder feinerdearme, steinig-sandige oder kiesige Lehmböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 55 cm
Wurzelsystem: intensive Durchwurzelung auch oberbodennaher Schichten, mittelstark bis stark verzweigt



Bedeutung für Biodiversität:
- gering
- gering > Zikaden (evtl. m: *Pinumius areatus*)
- aufgrund der Gefährdungssituation hohe naturschutzfachliche Bedeutung

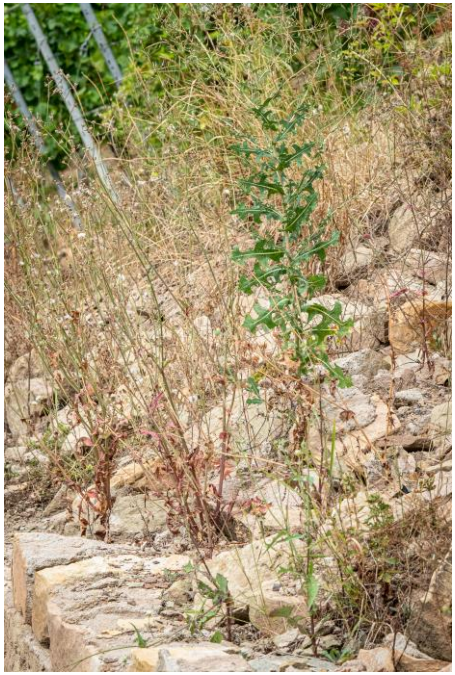
Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: förderlich für Wasserinfiltration und –speicherung; trägt in der Vegetationsperiode zum Erosionsschutz bei
- ↗ Erhalt und Förderung nährstoffarmer Standorte permanenter Vegetation; Erhalt von Felsstandorten (Sonderlebensraum)
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen und Bodenbearbeitung

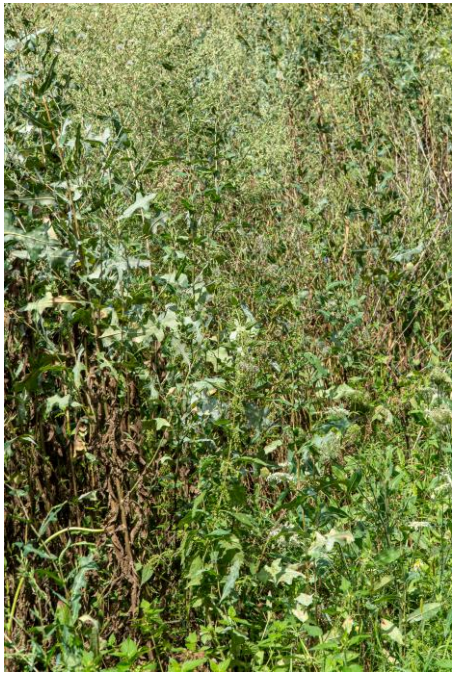
© BIODIVina (2021)

Lactuca serriola – Kompass-Lattich

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK





Fotos © Roland Achtziger

I

AU
RP
SF

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, gelblich weiß; Blätter blaugrün, steif, gezähnt, am Grunde pfeilförmig stängelumfassend, unterseits Mittelrippe stachelig,
Blätter stehen fast senkrecht am Stängel und nach Norden oder Süden weisend (Kompasspflanze); Blütenköpfchen zahlreich

Blütenfarbe: hellgelb • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 60–120 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.–2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2021)

Lactuca serriola – Kompass-Lattich

Biologie/Ökologie: wärmeliebende Pionierpflanze;
Kompass-Stellung der Blätter als Anpassung an Trockenheit und Sonneneinstrahlung

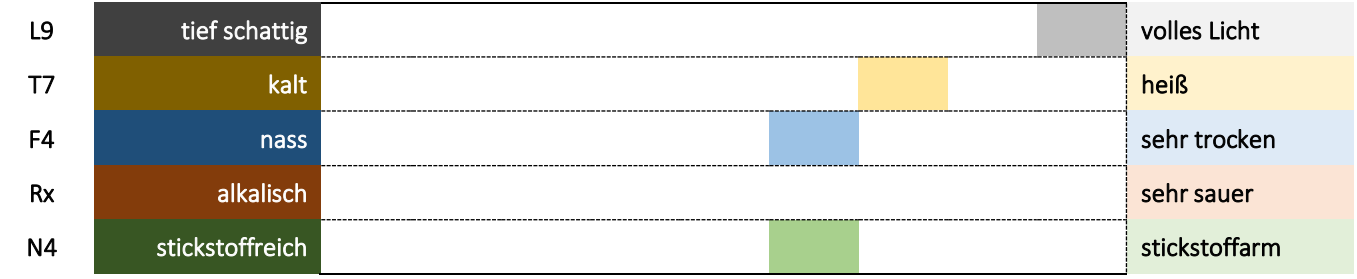
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren, an Wegrändern, Schutt- und Trümmerplätze, Bahnanlagen, Mauern, Dämme
im Weinberg: häufig, auf gestörten gut besonnten Standorten, aufgrund des höheren Lichtgenusses besonders abseits der Rebfläche; Wegränder, Böschungen

Boden: ± rohe, gerne sandig-steinige Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: deutet auf warme, voll besonnte Standortbedingungen hin

Wurzeltiefe: 200 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- mittel > Hautflügler
- mittel > Schmetterlinge (p: *Cucullia lactucae* - Lattich-Mönch)
- parasitierende Pilze: die Mehltau-Arten *Golovinomyces cichoracearum*, *Bremia lactucae* und *Sphaerotheca fusca* sowie die beiden Rostpilze *Puccinia opizii* (mit Wirtswechsel auf Seggen) und *Puccinia maculosa* (ohne Wirtswechsel)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die Art; förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung und ganzjährigen Erosionsschutz

- nicht erforderlich

© BIODIVina (2021)

Lamium purpureum – Rote Taubnessel

Familie Lamiaceae (Lippenblütengewächse)

RF

W

AU

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel 4-kantig, oft rotviolett überlaufen; Pflanze unangenehm riechend;
Blätter kreuz-gegenständig, 3-eckig eiförmig, am Grund herzförmig;
Blüten 1 cm lang, quirlig angeordnet

Blütenfarbe: hellpurpurn • **Blühzeitraum:** III–X • **Wuchshöhe:** 15–45 cm

Lebenszyklus: 1jährig–ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Lamium purpureum – Rote Taubnessel

Biologie/Ökologie: blüht sehr früh im Jahr bis teils in den Winter hinein; schnellwüchsig, benötigt nur wenige Wochen von der Keimung bis zur Samenreife, pro Jahr 3–4 Generationen möglich; etwas wärmeliebend

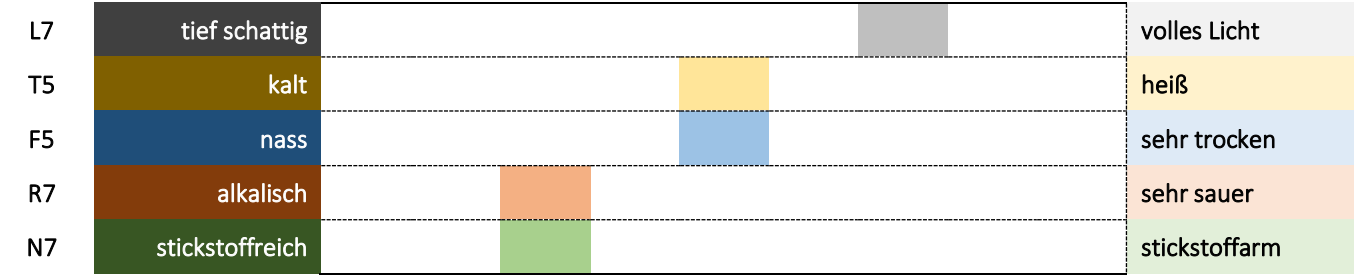
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautgesellschaften der Äcker, Gärten, Weinberge, auch Schuttplätze und Wege
im Weinberg: regelmäßig auf gestörten Standorten mit ausreichender Bodengare, gelegentlich auch in nicht zu stark exponierten Treppen- und Mauerritzen

Boden: humusarme, lockere, sandige Lehmböden oder bindige Sandböden

Zeigereigenschaften: Stickstoff- und Garezeiger

Wurzeltiefe: 20 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- mittel > Hautflügler (z. B. Wildbienen, z. B. *Bombus* spp. - Hummeln)
- mittel > Schmetterlinge (p: *Phlogophora meticulosa* - Achateule), Wanzen (o: *Eysarcoris venustissimus*)
- frühe Blüte macht die Art zu einer sehr wichtigen Pflanze für nahrungssuchende Hummelköniginnen

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz

© BIODIVina (2021)

Lolium perenne – Deutsches Weidelgras

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK

Fotos © Roland Achtziger

GL
GrS

Erkennungsmerkmale:
Pflanze kahl; kurze Ausläufer;
Blätter dunkelgrün-glänzend;
Ährchen sitzen mit der schmalen Seite am Stängel, ohne Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–X • **Wuchshöhe:** 10–60 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

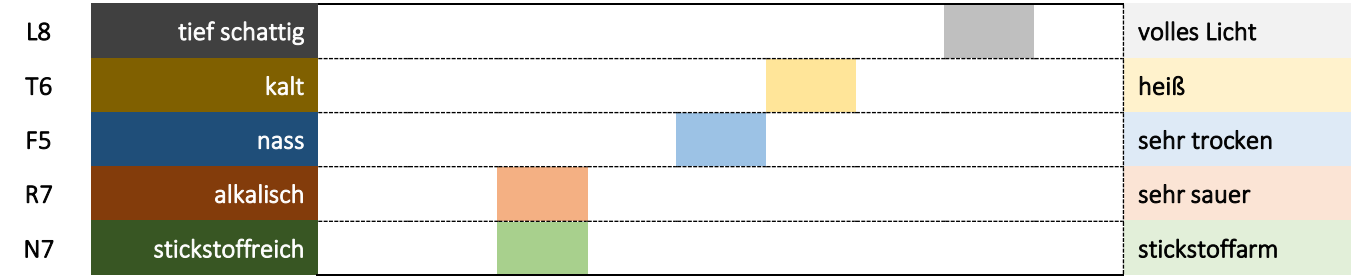
H

© BIODIVina (2021)

Lolium perenne – Deutsches Weidelgras

Biologie/Ökologie: tritt- und schnittfester Kriechpionier; düngerliebend; etwas wärmeliebend; frost- und dürreempfindlich
Vorkommen/Habitat: allg.: Fettwiesen, Rasen, Trittgesellschaften, Wege
im Weinberg: gemähte und gemulchte Flächen unterschiedlichster Art; häufig Bestandteil von Saatmischungen zur Begrünung der Rebzeilen
Boden: Lehm- und Tonböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 80 cm
Wurzelsystem: intensive Durchwurzelung auch der obersten Bodenschichten, schwach bis mittelstark verzweigt



Bedeutung für Biodiversität:
gering
mittel > Schmetterlinge (p: *Pyronia tithonus* - Rotbraunes Ochsenauge u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wuchs und Lebensdauer begünstigen ganzjährigen Erosionsschutz;
Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung;
da empfindlich gegenüber anhaltenden Dürreereignissen zum Erosionsschutz nur auf ausreichend versorgten Standorten einsetzbar
↗ Etablierung permanenter Vegetation

© BIODIVina (2021)

Lotus corniculatus – Hornschoten-Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK

F

BS
MR

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
recht variabel; oft bogig aufsteigender Wuchs;
Blätter 3fiedrig, unterseits bläulichgrün,
Nebenblätter fast so groß wie die Fiederblätter

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 5–40 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

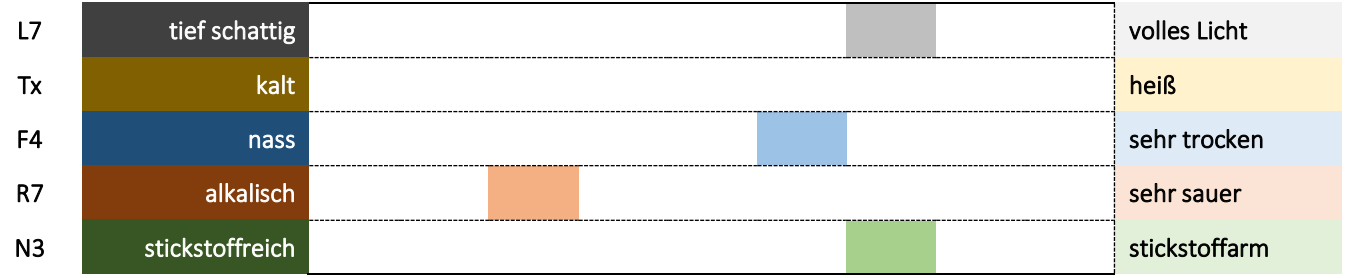
H

© BIODIVina (2021)

Lotus corniculatus – Hornschoten-Klee

Biologie/Ökologie: Rohbodenbesiedler; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)
Vorkommen/Habitat: allg.: Fettwiesen, Weiden, Magerrasen, Gebüschsäume, Wege, Böschungen
im Weinberg: insbesondere, wenn höherwüchsige Arten aufgrund von Nährstoffarmut nicht vorkommen; Standorte mit lückigem Bewuchs; nicht bei häufiger Bodenbearbeitung
Boden: ± humose Lehmböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 100 cm
Wurzelsystem: sowohl mehrere tiefstrebende als auch flachstreichende kräftige Wurzeln; Faserwurzelbesatz mäßig bis reich



Bedeutung für Biodiversität:
- ❀ sehr hoch > Hautflügler: Wildbienen (12 Arten, u.a. zahlreiche gefährdete Arten der RL), Schmetterlinge (Bläulinge)
- ♠ hoch > Schmetterlinge (o: versch. Widderchen-Arten, viele Bläulings-Arten u.v.a.), Zikaden (o: *Anaceratagallia venosa* – Wiesen-Dickkopfzikade)
- ☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)
förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung;
trägt in der Vegetationsperiode zum Erosionsschutz bei
- ↗ Verzicht auf regelmäßige Bodenbearbeitung; Erhalt schütterer Vegetationstypen
- ↘ empfindlich gegenüber Düngung und tiefreichende Bodenbearbeitung

© BIODIVina (2021)

Malva neglecta – Weg-Malve

Familie Malvaceae (Malvengewächse)

RF
BK
AU
RP
T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel niederliegend bis aufsteigend, an der Basis verzweigt;
Blätter rundlich bis nierenförmig, leicht fünf- bis neunlappig, gezähnt, behaart;
Blütenblätter 5, tief ausgerandet, Staubblätter verwachsen

Blütenfarbe: rosa/weiß • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 15–50 cm

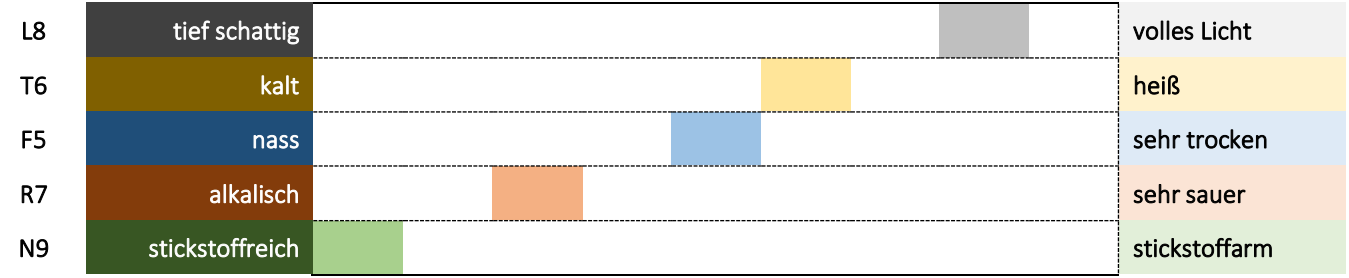
Lebenszyklus: 1- bis 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Malva neglecta – Weg-Malve

Biologie/Ökologie: Kulturbegleiter
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkraufluren, an Mauer und Wegen, Mistplätzen und Ackerrändern
im Weinberg: auf gestörten, besonnten bis halbschattigen Flächen aller Art mit ausreichendem Nährstoffangebot
Boden: ± humose Lehmböden
Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler: Wildbienen (in Deutschland 1 Art)
mittel > Schmetterlinge (o: *Acontia lucida* - Malveneule, u.a.), Wanzen (o: *Pyrrhocoris apterus* - Feuerwanze)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: in der Vegetationsperiode schützen die großen Blätter der häufig dem Boden aufliegenden Pflanze diesen vor direkt auftreffende Regentropfen
↗ nicht relevant
↘ nicht relevant

© BIODIVina (2021)

Medicago lupulina – Hopfenklee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK

F

MR
BS

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
zahlreiche niederliegende bis aufrechte, kantige Stängel;
Blätter 3-zählig, Blättchen vorne meist ausgerandet und mit aufgesetzter Spitze;
Blütenstand lang gestielt, 10-50-blütig; schneckenartig gedrehte Früchte

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** V–X • **Wuchshöhe:** 15–60 cm

Lebenszyklus: 1- bis 2jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Medicago lupulina – Hopfenklee

Biologie/Ökologie: sehr variabler Pionier: auf feuchtem, gedüngtem Boden werden Laubblätter und Blütenstiele bedeutend größer, an offenen, trockenen Wuchsorten können die Stängel sehr lang und zäh werden; etwas wärmeliebend; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)

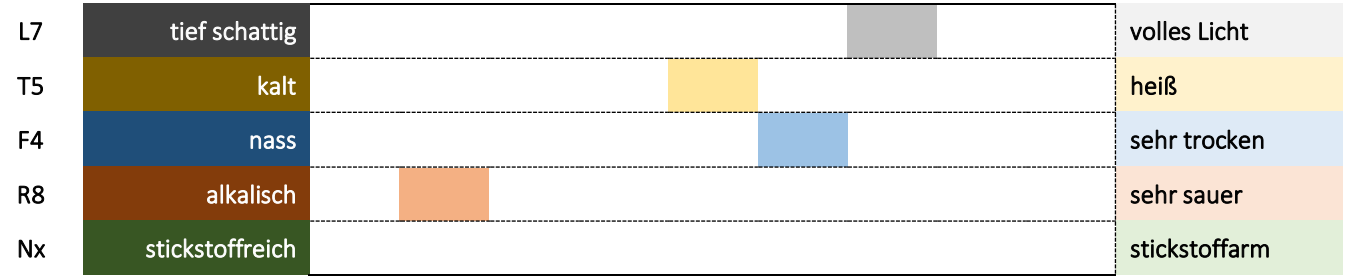
Vorkommen/Habitat: allg.: Kalk-Magerrasen, trockene Fettwiesen, Äcker, an Wegen, Dämmen, Erdanrissen
im Weinberg: in lückigen und niedrigwüchsigen Vegetationstypen; gestörte Standorte mit geringem Anteil beschattender, starkwüchsiger Arten

Boden: humose oder ± rohe Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 60 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

mittel > Schmetterlinge (Bläulinge), Hautflügler

hoch > Schmetterlinge (p: *Polyommatus icarus* - Gemeiner Bläuling, u.a. Bläulinge), Wanzen (*Bathysolen nubilus*, *Odontoscelis fuliginosa,* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)

↗ nicht relevant

↘ nicht relevant

© BIODIVina (2021)

Medicago sativa – Luzerne

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF

F

LGS
GrS

H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze aufrecht, verzweigt:
Laubblätter dreizählig, Fiederblättchen kurz gestielt, am Rand gesägt, vorne stachelspitzig;
Hülsenfrüchte gedreht

Blütenfarbe: blau-violett • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 30–80 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: k.A.
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Medicago sativa – Luzerne

Biologie/Ökologie: kann längere Trockenperioden gut überstehen; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)

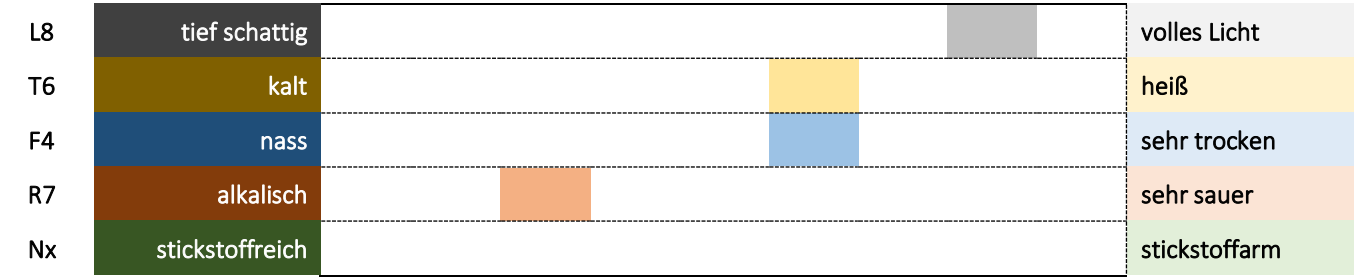
Vorkommen/Habitat: allg.: als Futterpflanze häufig in Bastardpopulationen mit *M. falcata* angebaut, oft verwildert in warmen mageren Wiesen, an Wegen, Böschungen
im Weinberg: verwildert auf warmen, gut besonnten Standorten; Ansaaten zur Bodenverbesserung (Stickstofffixierung)

Boden: warme, tiefgründige Lehm- und Lössböden, auch Rohböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 130 cm

Wurzelsystem: tiefreichendes Wurzelsystem mit Rhizomen von über 4,5 m Ausdehnung



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Schmetterlinge (Bläulinge), Hautflügler: Wildbienen (in Deutschland 10 spezialisierte Arten), Käfer
- ♠ hoch > Schmetterlinge (o: *Zygaena trifolii* - Sumpfhornklee-Widderchen, *Gynaephora selenitica* - Mondfleck-Bürstenspinner, p: z.B. Bläulinge), Wanzen (*Ceraleptus gracilicornis, Odontoscelis fuliginosa* u.a.)
- ☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung
trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)
Wuchs und Lebensdauer begünstigen ganzjährigen Erosionsschutz

- ↗ nicht relevant
- ↘ nicht relevant

© BIODIVina (2021)

Melilotus albus – Weißer Steinklee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
F
BS
RP
H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanz aufrecht, stark verzweigt; Stängel verholzt, am Grund bis zu 2 cm dick; Blätter 3-teilig, das mittlere Blättchen länger gestielt als die seitlichen; Blütenstände mit je 40-80 Blüten, Blütenstiel 1-2 mm lang, Blüten nickend

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 30–120 cm

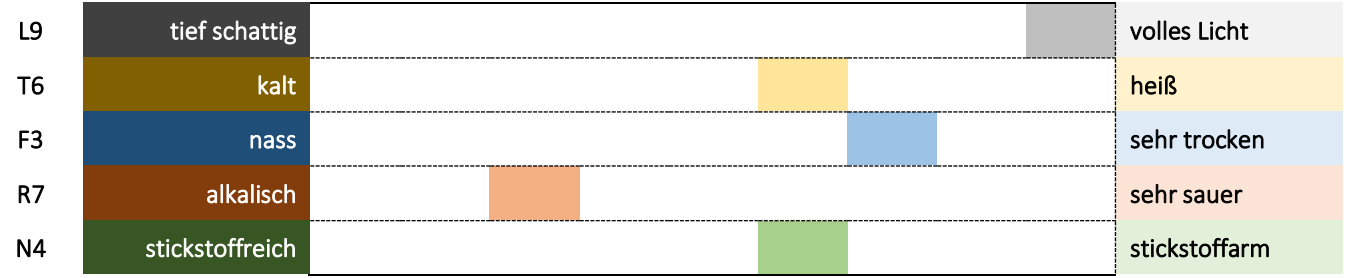
Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Melilotus albus – Weißer Steinklee

Biologie/Ökologie: Rohbodenpionier; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)
Vorkommen/Habitat: allg.: sommerwarme Unkrautfluren, Wege, Schuttplätze, Bahngelände
im Weinberg: besonnte, nicht zu dicht bewachsene, gemähte bzw. gelegentlich gestörte, ruderake Standorte, auch in jüngeren Brachestadien
Boden: ± humose oder rohe Böden aller Art
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 70 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- hoch > Hautflügler: Wildbienen (5 Arten, u.a. *Megachile ericetorum* – Platterbsen-Mörtelbiene, *Melitta leporina* – Luzerne-Sägehornbiene)
- mittel > Schmetterlinge (p: *Celastrina argiolus* - Faulbaum-Bläuling)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; trägt zur Bodenverbesserung (Stickstoff-Fixierung) sowie zur Wasserinfiltration und –speicherung bei
- ↗ nicht relevant
- ↘ nicht relevant

© BIODIVina (2021)

Mercurialis annua – Einjähriges Bingelkraut

Familie Euphorbiaceae (Wolfsmilchgewächse)

RF

W

AU
RP

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanz kahl, verzweigt, Zweige stehen steif nach schräg oben; Stängel ± vierkantig; Geschlechtsdimorphismus: weibliche Pflanzen mit schmaleren Blättern, Blüten in Knäueln in den Blattachseln; männliche Pflanzen mit breiteren Blättern, gestielte Blütenstände überragen restliche Pflanze

Blütenfarbe: grün • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 20–50 cm

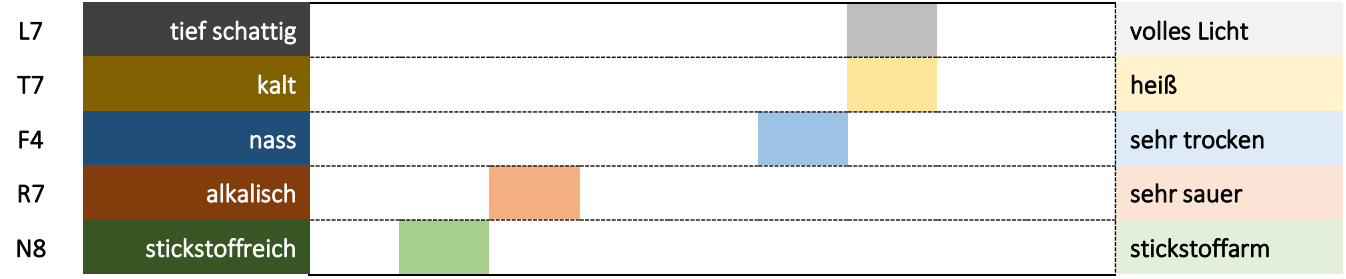
Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: 3

© BIODIVina (2021)

Mercurialis annua – Einjähriges Bingelkraut

Biologie/Ökologie: Wärmekeimer; kann zwei Generationen pro Jahr bilden mit Hauptentwicklung im Frühjahr und Herbst als Strategie zum Überleben in sommerwarmen Gebieten; empfindlich gegenüber hoher Trockenheit
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren von Gärten und Äckern, Weinberge, Schuttstellen und Wege
im Weinberg: Rebflächen mit Bodenbearbeitung
Boden: lockere, humose Lehm- und Lössböden
Zeigereigenschaften: Stickstoff- und Garezeiger

Wurzeltiefe: 45 cm
Wurzelsystem: dicke Hauptwurzel, zahlreiche lange verdickte Seitenwurzeln, gute Durchwurzelung A-Horizont, Faserwurzeln mäßig bis zahlreich



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering
aufgrund der Gefährdungssituation hohe naturschutzfachliche Bedeutung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; aufgrund des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand für die Anpassung insgesamt allerdings von untergeordneter Relevanz

© BIODIVina (2021)

Muscari neglectum – Weinbergs-Träubel

Familie Liliaceae (Liliengewächse)

RF

W

AU
RP

G

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stengel rund, mit endständiger Traube; Blätter 3-6, grundständig, schmal linealisch, oberseits rinnig, schlaff, viel länger als Stängel, am Ende oft absterbend; Blütentraube dicht, 2-6 cm lang, duftend

Blütenfarbe: dunkelblau • **Blühzeitraum:** IV–V • **Wuchshöhe:** 15–30 cm

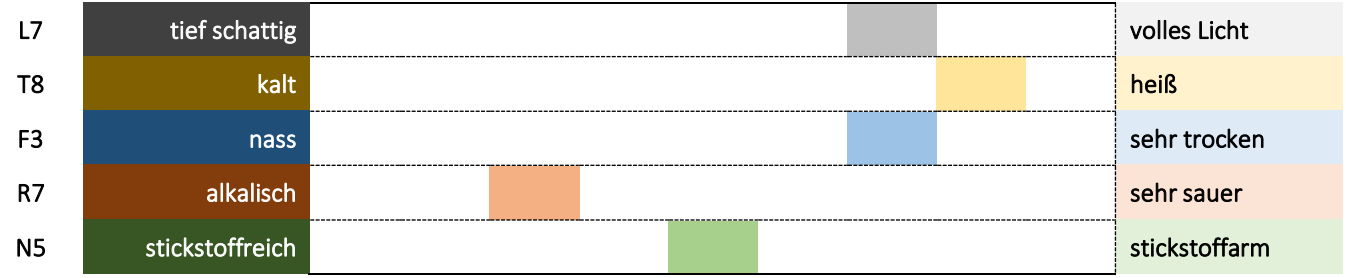
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: vorsommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *;
besonders geschützt BNatSchG

© BIODIVina (2021)

Muscari neglectum – Weinbergs-Träubel

Biologie/Ökologie: wärmeliebend; typische Art der Hackkulturen; auch als Zierpflanze und dann verwildernd
Vorkommen/Habitat: allg.: Weinberge, Halbtrockenrasen
im Weinberg: ähnlich *Allium vineale*; trockenwarme Standorte mit schütterer Vegetation, Mauerköpfe; Rebzeilen mit Hackfruchtvegetation; nicht bei tiefreichender Bodenbearbeitung
Boden: Lehm- und Lössböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 20 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- gering
- mittel > Schmetterlinge (o: *Episema glaucina* - Graslilieneule)
- geschützte Art!

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
- ↗ Verzicht auf tiefreichende Bodenbearbeitung; gelegentl. Hackbewirtschaftung / oberflächennahe Bodenbearbeitung zur Verbreitung der Zwiebeln
- ↘ Beschattung; Etablierung dichtwüchsiger Vegetation

© BIODIVina (2021)

Ornithogalum umbellatum – Dolden-Milchstern

Familie Liliaceae (Liliengewächse)

RF
BK

W

AU
RP

G

Fotos © Marko Olias

Erkennungsmerkmale:
Stängel blattlos; Zwiebel mit 20-100 kugeligen Brutzwiebeln;
6-9 grundständige Blätter, linealisch, tief rinnig, 5-9 mm breit, mit weißem Mittelstreifen;
5-12 Blüten in kurzer Schirmtraube; Fruchtstiele 4-11 cm lang

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** IV–V • **Wuchshöhe:** 10–30 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: vorsommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: V

© BIODIVina (2021)

Ornithogalum umbellatum – Dolden-Milchstern

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend; gerne gesellig; Blätter treiben bereits im Februar aus, sterben nach der Blüte ab; Blüten oft steril, Ausbreitung über kleine Tochterzwiebeln durch Erdbewegungen im Rahmen der Bewirtschaftung, auch über Mäuse

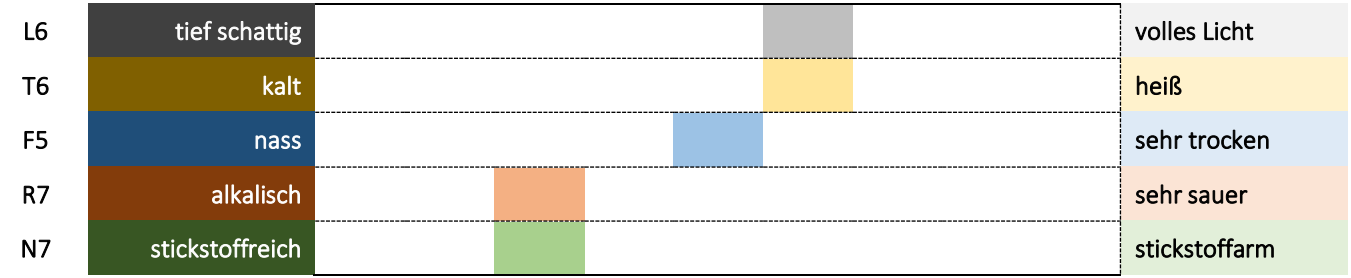
Vorkommen/Habitat: allg.: Weinberge, seltener Parkanlagen, Gebüsche
im Weinberg: eher selten, dann aber gerne gesellig; trockenwarme Standorte mit schütterer Vegetation ähnlich Weinberg-Lauch (*Allium vineale*); Mauerköpfe, Rebzeilen mit Hackfruchtvegetation, gelegentlich nur im Unterstockbereich

Boden: humose, tiefgründige Lehm- oder bindige Sandböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

❁ gering

♠ mittel > Schmetterlinge (o: *Episema glaucina* - Graslilieneule)

☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Blätter treiben früher als bei vielen anderen Arten aus und bieten dann auf ansonsten offenen Böden Erosionsschutz, allerdings werden sie auch früh wieder eingezogen

© BIODIVina (2021)

Papaver dubium – Saat-Mohn

Familie Papaveraceae (Mohngewächse)

RF
TM

Fotos © Roland Achtziger

AU
RP

Erkennungsmerkmale:
Stängel meist verzweigt, wie die Blätter abstehend behaart;
Blütenstiel unterhalb der Blüte stets anliegend behaart; Blütenblätter am Grund häufig mit schwarzem Fleck; Kapsel kahl, keulenförmig-walzlich, allmählich in den Stiel verschmälert, mit Milchsaft

Blütenfarbe: hell ziegelrot • **Blühzeitraum:** V–VII • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

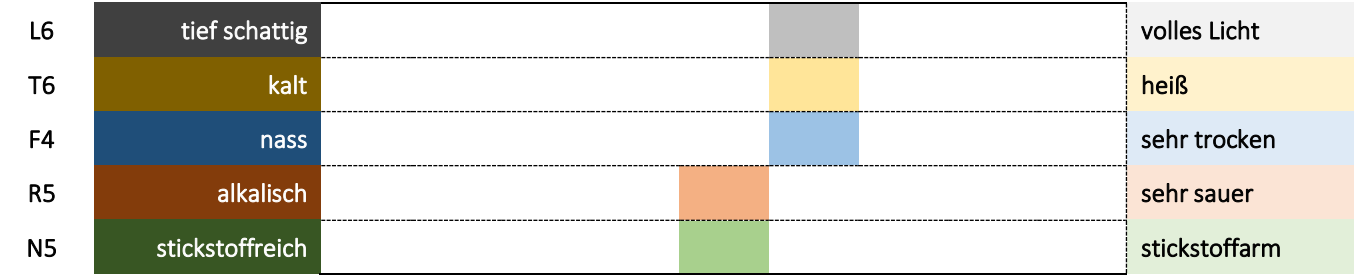
T

© BIODIVina (2021)

Papaver dubium – Saat-Mohn

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend; Samen über 20 Jahre keimfähig
Vorkommen/Habitat: allg.: Getreidefelder, Wege und Dämme, auf Schutt oder in Steinbrüchen
im Weinberg: gerne auf Flächen mit Getreideansaat, davon ausgehend in benachbarten, lückig bewachsenen Vegetationstypen; auch auf offenen schotterigen Standorten mit geringer/keiner Bodenauflage
Boden: ± humose oder rohe Böden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler (Bienen)
gering

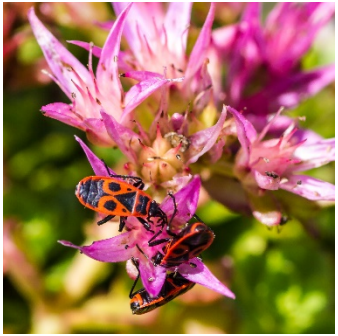
Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz
nicht relevant
nicht relevant

© BIODIVina (2021)

Phedimus spurius – Kaukasus-Fetthenne

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

RF
TM



P

DB

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Rasen bildend, mit niederliegenden, verzweigten nicht blühenden Trieben und aufsteigenden 10-20 cm hohen Blühtrieben;
Blätter flach, vorne gekerbt gezähnt, am Rande bewimpert;
Blütenstand verzweigt, dicht

Blütenfarbe: hellpurpurn • **Blühzeitraum:** VII–VIII • **Wuchshöhe:** 5–20 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

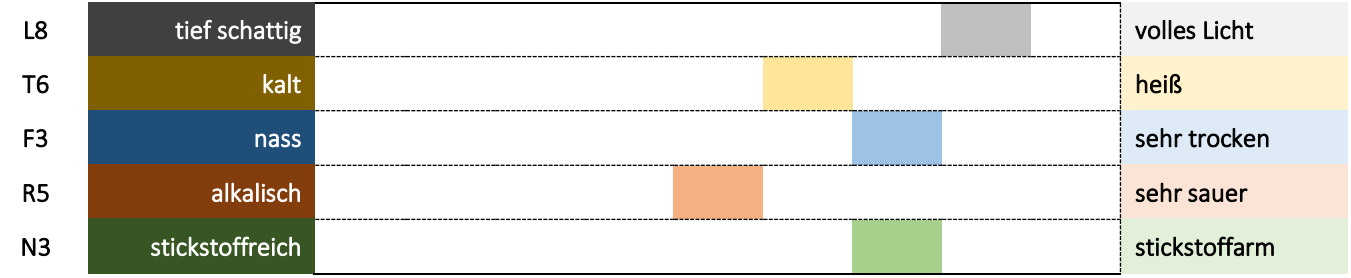
C

© BIODIVina (2021)

Phedimus spurius – Kaukasus-Fetthenne

Biologie/Ökologie: gerne als Zierpflanze und zur Dachbegrünung genutzt
selbst aus kleinsten Pflanzenteilen können sich neue Pflanzen entwickeln;
steht auf der Schwarzen Liste der invasiven Arten (BfN), kann in Felsstandorten seltene und gefährdete Arten verdrängen
Vorkommen/Habitat: allg.: Trockenrasen, auf Mauern und Felsen
im Weinberg: insbes. an Mauern, aber auch schotterige, besonnte Standorte der Rebflächen oder Böschungen
Boden: Steingrus, Sandböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler, Zweiflügler
gering > Wanzen (o: *Horvathiolus superbus*)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als invasive Art für die Anpassung nicht geeignet

weitestgehend herbizidresistent, daher nur mechanische Beseitigung erfolgversprechend; Verzicht auf Ausbringung

© BIODIVina (2021)

Pilosella officinarum – Kleines Mausohrhabichtskraut

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
TM

F

MR

Fotos © Roland Achtziger

H

Erkennungsmerkmale:
Grundrosette, Blätter ganzrandig, Oberseite mit langen Haaren, Unterseite graufilzig; bis zu 30 cm lange oberirdische Ausläufer mit Tochterrosetten; Blütenstängel blattlos, unverzweigt; nur Zungenblüten, äußere häufig rot gestreift

Blütenfarbe: schwefelgelb • **Blühzeitraum:** V–X • **Wuchshöhe:** 5–30 cm

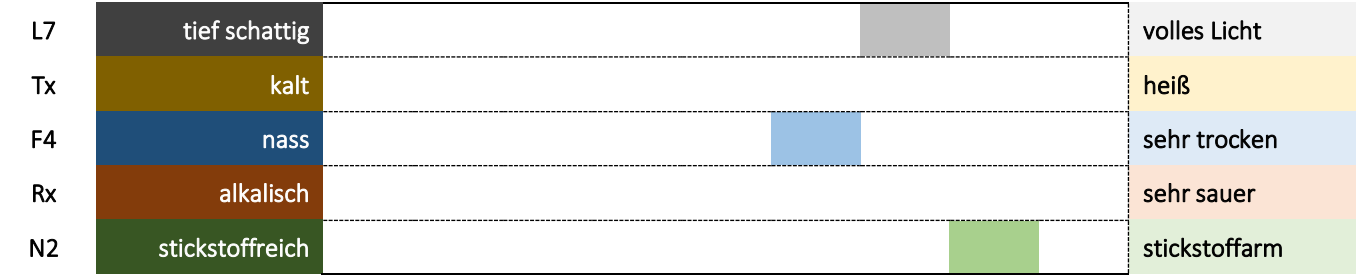
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Pilosella officinarum – Kleines Mausohrhabichtskraut

Biologie/Ökologie: kann über Ausläufer dichte Bestände bilden deren Blätter dem Boden dicht aufliegen;
rollt bei Trockenheit die Blätter ein, sodass die helle, Licht reflektierende Unterseite nach oben weist
Vorkommen/Habitat: allg.: Magerrasen, Heiden, Wege, Weiden
im Weinberg: auf sehr mageren, humusarmen Standorten, auf denen höherwüchsige Arten aufgrund fehlender Nährstoffe nicht vorkommen
Boden: gerne sandig-grusige, rohe Lehmböden oder bindige Sandböden
Zeigereigenschaften: Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: 50 cm
Wurzelsystem: breit kegelstumpfförmig, zahlreiche verzweigte Sproßwurzeln; Durchwurzelung dicht bis mitteldicht



Bedeutung für Biodiversität:
- sehr hoch > Hautflügler: Wildbienen (6 Arten, u.a. *Andrena fulvago* – Pippau-Sandbiene, *Panurgus calcaratus* – Kleine Zottelbiene), Schmetterlinge, Zweiflügler
- ♠ hoch > Schmetterlinge (p: *Lemonia dumi* - Habichtskrautspinner), Zikaden (m: *Eupteryx notata*), Wanzen (m: *Galeatus maculatus*, o: *Hoplomachus thunbergii*)
- ☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: hoch, förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz; Bodenfestiger;
Etablierung nur auf Böden mit geringer Nährstoffverfügbarkeit möglich
- ↗ Erhalt und Förderung von Magerstandorten; Aushagerung geeigneter Standorte
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Poa angustifolia – Schmalblättriges Rispengras

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK

Fotos werden noch eingefügt

MR

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Halme ± rund; Grundblätter borstlich gefaltet, 1-2 mm breit,
Stängelblätter häufig flach, 2-3 mm breit, allmählich zugespitzt ("Kapuzenspitze"),
in der Mitte eine Doppelrille ("Skispur"); Ligula 1-3 mm lang;
Rispe fast 2mal so lang wie breit;

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–VI • **Wuchshöhe:** 20–100 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: *

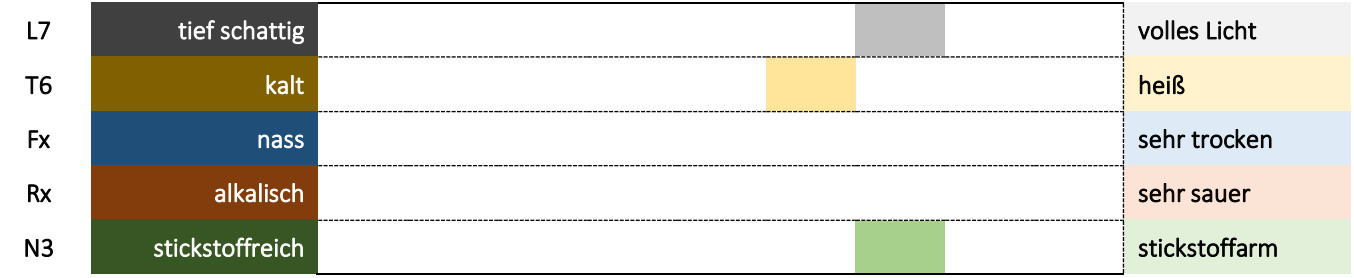
H

© BIODIVina (2021)

Poa angustifolia – Schmalblättriges Rispengras

Biologie/Ökologie: wärmeliebend
Vorkommen/Habitat: allg.: zerstreut in mageren, ± offenen Rasengesellschaften
im Weinberg: regelmäßig auf nährstoffarmen, schütter bewachsenen Standorten
Boden: nährstoffarme Böden aller Art
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: lange unterirdische Kriechtriebe, feine büschelige Sprosswurzeln



Bedeutung für Biodiversität:
gering
mittel > Zikaden (*Rhopalopyx* spp. u.a.), Schmetterlinge

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung sowie ganzjährigen Erosionsschutz; Blattfläche und -anzahl sowie Wuchsdichte allerdings gering
↗ Erhalt und Etablierung nährstoffarmer permanenter Vegetation
↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, tiefreichende Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Poa bulbosa – Zwiebel-Rispengras

Familie Poaceae (Süßgräser)

TM

W

SF
MR

H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Wuchs horstförmig; Halme ± rund, am Grund zwiebelartig verdickt; Stängelblätter 1-1,5 mm breit, mit Doppelrille („Skispur“) und Kapuzenspitze, kahl; Ligula länglich, spitz;
Rispe locker, fein verzweigt, Ährchen einblütig, ohne Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** V–VI • **Wuchshöhe:** 20–40 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: 3

© BIODIVina (2021)

Poa bulbosa – Zwiebel-Rispengras

Biologie/Ökologie: wärmeliebende Pionierpflanze; neben Vermehrung über Samen auch vegetativ über im Blütenstand befindliche zwiebelartige Brutknospen; stirbt alljährlich bis auf die „Zwiebel“ ab

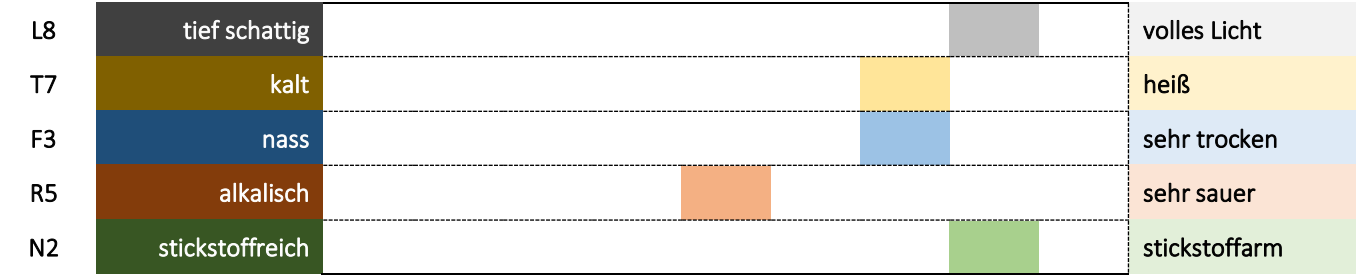
Vorkommen/Habitat: allg.: selten; lückige Sand-Trockenrasen, Wegraine, Dämme im Weinberg: selten; auf den nährstoffärmsten gut besonnten vegetationsarmen Standorten, auch auf und an Mauern

Boden: humus- und feinerdearme Sand- und Grusböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 25 cm

Wurzelsystem: Bewurzelung aus gestauchter, zwiebelartig verdickter Grundachse; schütter bis mitteldicht; auch die horizontalen Wurzeln streben mit ihrem vorderen Ende in die Tiefe, oberste Bodenschichten nicht durchwurzelt



Bedeutung für Biodiversität:

- ❀ gering
- ♠ gering
- ☝ aufgrund des RL-Status und als typische Weinbergsart naturschutzfachlich bedeutsam

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; für die Anpassung aufgrund der Seltenheit und des Wuchses nicht relevant

- ↗ Erhalt und Förderung nährstoffarmer Standorte
- ↘ durch Eintrag von Nährstoffen gefährdet

© BIODIVina (2021)

Poa compressa – Platthalm-Rispe

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM

MR
SF

H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze graugrün; Wuchs steif, etwas knickig; lockere Rasen bildend; Halm zusammengedrückt; Blätter starr, < 6 cm lang, mit Doppelrille („Skispur“) und Kapuzenspitze, Ligula 2-4 mm lang; Rispe kompakt, schmal pyramidal, Ährchen 3-7blütig, ohne Granne

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VI–VII • **Wuchshöhe:** 20–80 cm

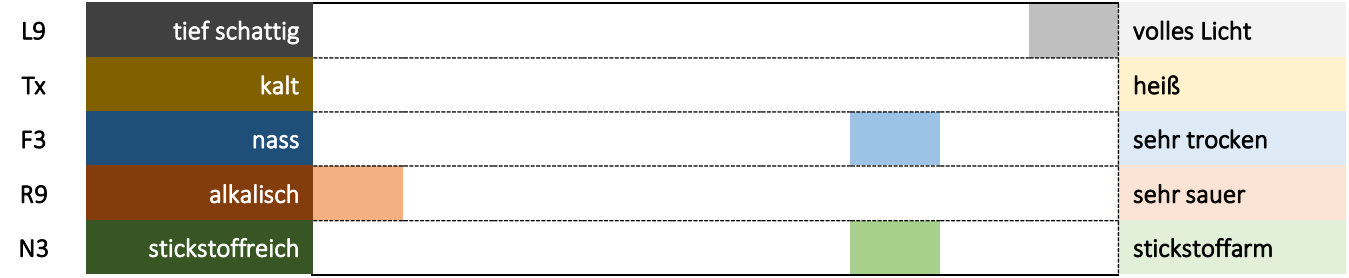
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Poa compressa – Platthalm-Rispe

Biologie/Ökologie: Wurzelkriechpionier
Vorkommen/Habitat: allg.: Pionier-Gesellschaften auf Dämmen, Mauern, Schutt, in Kiesgruben und an Wegen
im Weinberg: voll besonnte Standorte mit lückiger, niedrigwüchsiger Vegetation und ausreichender Basenverfügbarkeit
Boden: ± humose, feinerdearme Sand-, Kies- oder Steinböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 50 cm
Wurzelsystem: unterirdisch weit kriechende, an den Knoten bewurzelte Grundachse, lange Abschnitte ohne Lauftrieb; kegelstumpfförmig, mitteltief, mittelstark verzweigt



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; trägt auf ansonsten vegetationsarmen Böden zum Schutz vor Erosion bei

↘ tiefreichende Bodenbearbeitung, Beschattung, Nährstoffeinträge, dichte Mulchauflage

© BIODIVina (2021)

Polygonum aviculare – Vogelknöterich

Familie Polygonaceae (Knöterichgewächse)

RF

Fotos © Roland Achtziger

AU

RP

Erkennungsmerkmale:
Pflanze bläulich grün; Stängel meist niederliegend, bis 60 cm lang;Blätter elliptisch-lanzettlich; Blüten in kleinen Gruppen in den Blattachseln

Blütenfarbe: grünlichrot bis rosa • **Blühzeitraum:** V-XI • **Wuchshöhe:** 5-50 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

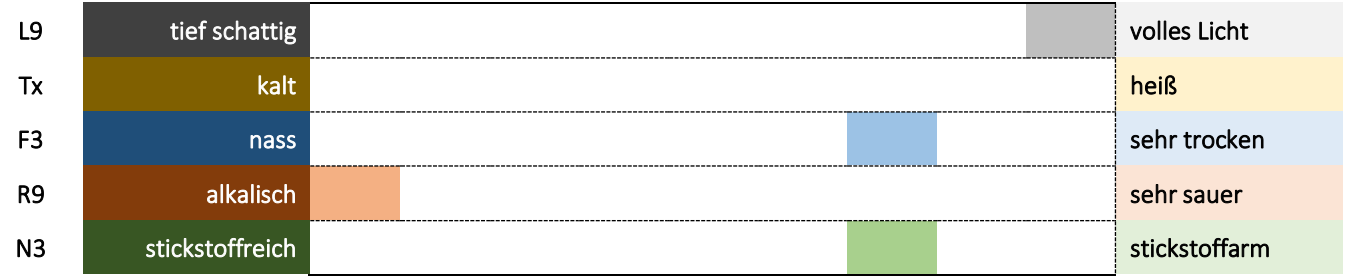
H

© BIODIVina (2021)

Polygonum aviculare – Vogelknöterich

Biologie/Ökologie: Wurzelkriechpionier
Vorkommen/Habitat: allg.: Pionier-Gesellschaften auf Dämmen, Mauern, Schutt, in Kiesgruben und an Wegen
im Weinberg: voll besonnte Standorte mit lückiger, niedrigwüchsiger Vegetation und ausreichender Basenverfügbarkeit
Boden: ± humose, feinerdearme Sand-, Kies- oder Steinböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 50 cm
Wurzelsystem: unterirdisch weit kriechende, an den Knoten bewurzelte Grundachse, lange Abschnitte ohne Lauftrieb; kegelstumpfförmig, mitteltief, mittelstark verzweigt



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; trägt auf ansonsten vegetationsarmen Böden zum Schutz vor Erosion bei

↘ tiefreichende Bodenbearbeitung, Beschattung, Nährstoffeinträge, dichte Mulchauflage

© BIODIVina (2021)

Potentilla argentea agg. – Silber-Fingerkraut

Familie Rosaceae (Rosengewächse)

RF
BK
TM

Fotos © Roland Achtziger

I

MR
SF

Erkennungsmerkmale:
formenreich; nur wenige Stängel, diese aufsteigend, weißfilzig;
Laubblätter 5- bis 7zählig gefingert, Unterseite dicht / Oberseite dünn weißfilzig behaart, am Rand nach unten umgerollt, tief unregelmäßig geteilt, skleromorph

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 20–50 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2021)

Potentilla argentea agg. – Silber-Fingerkraut

Biologie/Ökologie: Wurzeln durch spezielles Korkgewebe vor Wasserverlust geschützt; erträgt große Winterfröste und tiefe Temperaturen; kann bei günstigen Bedingungen immergrün überwintern; Samen über 40 Jahre keimfähig

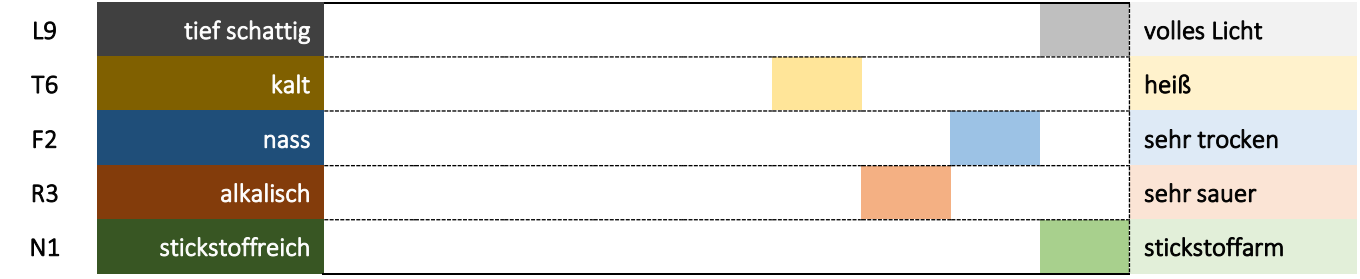
Vorkommen/Habitat: allg.: Silikat-Magerrasen, Sandfelder, Felsköpfe, Wege, Dämme im Weinberg: auf den nährstoffärmsten, voll besonnten und sehr trockenen Standorten, häufig außerhalb der beschattenden Rebzeilen, auf Mauerköpfen

Boden: sommerwarme, wenig humose, lockere oder feste Sand- oder Steingrusböden

Zeigereigenschaften: Sandzeiger

Wurzeltiefe: 120 cm

Wurzelsystem: umfangreiches Wurzelsystem; neben mehreren tiefreichenden, reich verzweigten Hauptwurzeln kommen in den oberen Bodenschichten zahlreiche horizontal verlaufende, reich verzweigte Wurzeln vor



Bedeutung für Biodiversität:

- mittel > Hautflügler, Schmetterlinge
- mittel > Schmetterlinge (p: *Macrothylacia rubi* - Brombeerspinner), Wanzen (o: *Ortholomus punctipennis*)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Klimawandel begünstigt die Art; förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz

- ↗ Erhalt und Entwicklung lückiger, nährstoffarmer Dauerbestände; gelegentl. Mahd, bei geringem Aufwuchs Mulchen möglich
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, häufige Bodenbearbeitung, Beschattung

© BIODIVina (2021)

Prunus mahaleb – Felsen-Kirsche

Familie Rosaceae (Rosengewächse)

BGW
FS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
kleiner Baum oder Strauch; Krone rund, mit sparrigen, später überhängenden Ästen; Blätter glänzend, eirundlich, mit kurzen stumpfen Zähnen;
4-12 Blüten je Blütenstand; Früchte kugelig / eiförmig, zugespitzt, schwarz, bitter

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** IV–V • **Wuchshöhe:** 200–600 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: (*)

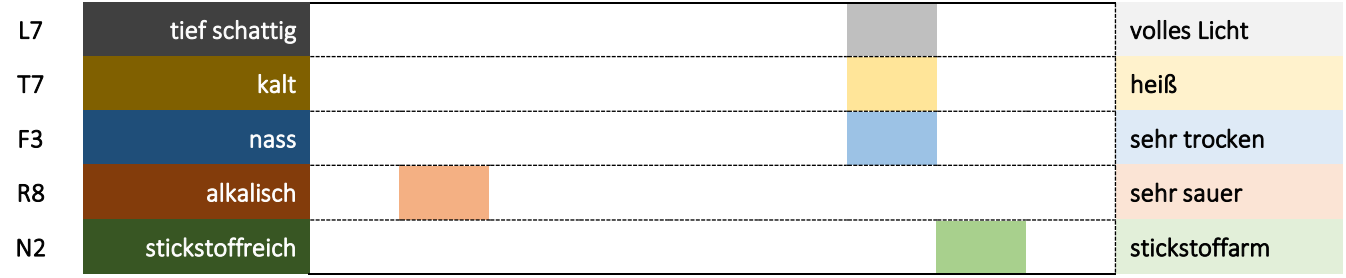
N

© BIODIVina (2021)

Prunus mahaleb – Felsen-Kirsche

Biologie/Ökologie: auf kalkhaltigen Untergrund (kalkhold), wärmeliebend;
auch als Zierstrauch und Pfropfunterlage genutzt
Vorkommen/Habitat: allg.: sonnige Buschwälder, felsige Hänge
im Weinberg: kann Weinbergsbrachen dominieren und bildet dann undurchdringliche Gebüsche; einzelne Individuen entlang der Wege oder auf ungenutzten Flächen
Boden: meist kalkhaltige Lehm- oder Felsböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: Herzwurzler



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler
- mittel > Schmetterlinge (o: *Iphiclides podalirius* - Segelfalter), Zikaden (o: *Zygina angusta*, u.a.), Wanzen (o: *Acanthosoma haemorrhoidale* – Wipfel-Stachelwanze)
- förderlich für Nützlinge (Nistplätze für Vögel)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art;
begünstigt Wasserspeicher- und -infiltrationskapazität,
Schutz vor Wasser- und Winderosion;
als Bestandteil von Hecken/Gebüschen Verkürzung der Fließstrecke von Oberflächenabfluss

↗ Pflanzung (aber starkes Ausbreitungspotential beachten), Verzicht auf Rodung/Belassen (kleinerer) Brachflächen

© BIODIVina (2021)

Rosa canina agg. – Hunds-Rose

Familie Rosaceae (Rosengewächse)

TM
BGW

I

N

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
sehr variabel; aufrechter Wuchs, lange, bogig überhängende Äste und Zweige; Stacheln gleichartig, mit breiter, herablaufender Basis, kräftig, hakig; Blattober- wie -unterseiten kahl; Früchte (Hagebutten) vielgestaltig

Blütenfarbe: hellrosa/weiß • **Blühzeitraum:** VI • **Wuchshöhe:** 100–300 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Rosa canina agg. – Hunds-Rose

Biologie/Ökologie: häufigste wild wachsende Art der Gattung *Rosa*; schnellwüchsiger Pionier; bis zu 300 Jahre alt; nicht selten mit Gallwucherungen der Larven der Gemeinen Rosengallwespe

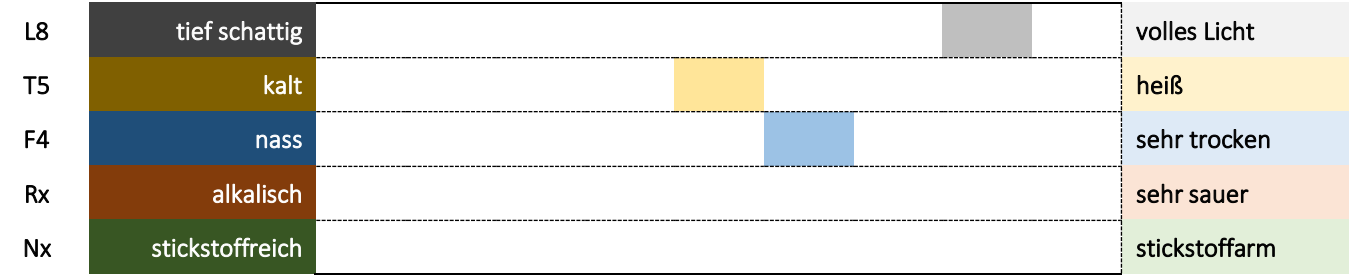
Vorkommen/Habitat: allg.: Hecken, Wald- und Wegränder, Weidegebüsche, lichte Laub- und Nadelwälder
im Weinberg: größere Individuen entlang der Wege, im Umfeld von Gebäuden; auf mit Wein unbestockten (brach liegenden) Flächen;
in gemähten/gemulchten Rebflächen überwiegend jüngere, kleinere Individuen

Boden: warme, ± humose, tiefgründige Lehmböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: Tiefwurzler



Bedeutung für Biodiversität:

- ❀ hoch > Hautflügler, Käfer (Rosenkäfer), Zweiflügler u.a.
- ♠ hoch > Schmetterlinge (o: *Anticlea derivata* – Schwarzbindiger Rosen-Blattspanner), Zikaden (o: *Edwardsiana rosae* u.v.a.), Wanzen (*Gonocerus acuteangulatus* u.a.), Hautflügler: Gallwespen (*Diplolepis rosae* – Rosengallwespe)
- ☝ hohe Bedeutung als Nistplatz für Vögel, förderlich für Nützlinge/biologische Schädlingsbekämpfung

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: verbessert Wasserspeicher- und -infiltrationskapazität, bietet Schutz vor Wasser- und Winderosion,
als Bestandteil von Hecken/Gebüschen Verkürzung der Fließstrecke von Oberflächenabfluss;

↗ Pflanzung, Verzicht auf Rodung/Belassen (kleinerer) Brachflächen

© BIODIVina (2021)

Rubus spec. – Brombeere

Familie Rosaceae (Rosengewächse)

TM
BGW
RF

P

RP

Fotos © Roland Achtziger

P

Erkennungsmerkmale:
Artbestimmung ist anspruchsvoll; Sprossachse mit Stacheln, kletternd oder als lange Ruten kriechend;
Blätter wechselständig, gestielt;
Blütenstände endständig, häufig verzweigt; reife Frucht i.d.R. schwarz

Blütenfarbe: weiß/rosa • **Blühzeitraum:** k.A. • **Wuchshöhe:** k.A.

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün, selten wintergrün
Strategie-Typ: k. A.
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Rubus spec. – Brombeere

Biologie/Ökologie: äußerst arten- und formenreich
kann flächendeckende, schwer durchdringbare Bestände bilden sowie andere Arten wie den Wein überwuchern
Vorkommen/Habitat: allg.: Hecken, Wald- und Wegränder, Schlagfluren, Brachen
im Weinberg: auf ehemals gestörten, danach ± ungenutzten oder von der Nutzung ausgesparten Bereichen, in Weinbergsbrachen und an Wegrändern
Boden: sehr variabel
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.

L	tief schattig		volles Licht
T	kalt		heiß
F	nass		sehr trocken
R	alkalisch		sehr sauer
N	stickstoffreich		stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:
- ❀ hoch > Hautflügler, Zweiflügler, Käfer
- ♠ hoch > Zikaden (m: *Macropsis fuscula*, *M. scotti,* o: *Ribautiana tenerrima* u.a.), Wanzen (*Gonocerus acuteangulatus*, *Macrolophus rubi* u.a.)
- ☝ Förderung von Nützlingen (Bereitstellung von Ausweichwirten für z. B. Schlupfwespen bei fehlender Beute in den Weinbergen)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Problemart für die Anpassung nicht geeignet
Problematisch als potentielle Wirtspflanze für Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), fördert andererseits auch natürliche Gegenspieler im Weinberg

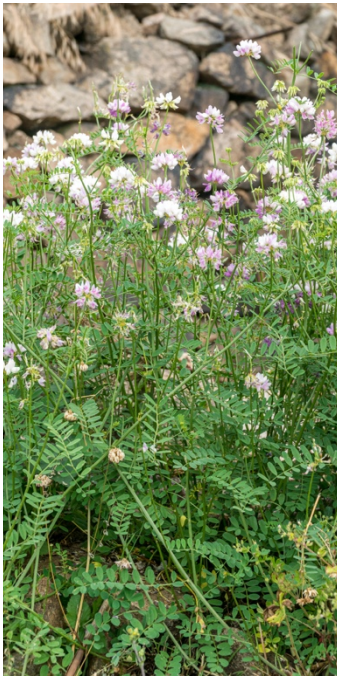
↘ mehrmalige manuelle Beseitigung (Herausrupfen, Mahd, Mulch)

© BIODIVina (2021)

Securigera varia – Bunte Kronwicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
F
BS
H



Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel niederliegend bis aufsteigend, verzweigt;
Blätter mit 5-12 Fiederpaaren;
Blütenstand 12-15(-20)-blütig; Hülsen aufrecht, 4-kantig, wenig gegliedert

Blütenfarbe: weiß, rötlich-violett • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Securigera varia – Bunte Kronwicke

Biologie/Ökologie: Rohbodenpionier; bildet oft Herden; erst im 2. Jahr blühfähig; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); etwas giftig

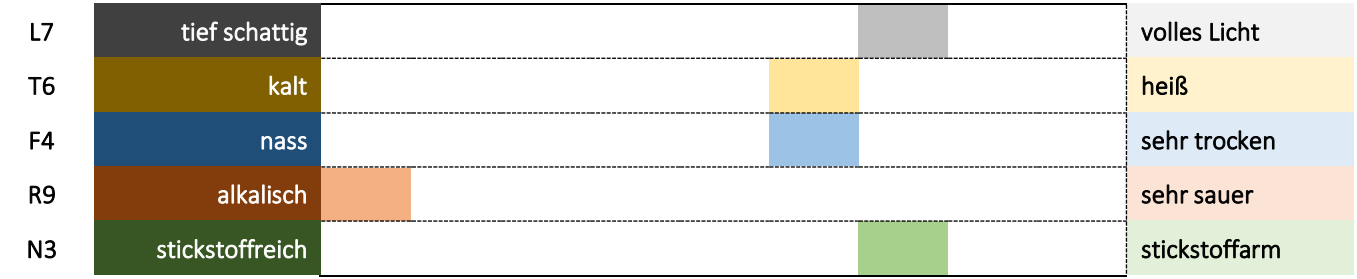
Vorkommen/Habitat: allg.: Wald- und Gebüschsäume, lichte Gebüsche, Staudenhalden, Böschungen, Dämme, Wegränder, Halbtrockenrasen
im Weinberg: auf nährstoffarmen schütter bewachsenen Standorten; nach Bodenverletzung / Störung; gerne in den Rebzeilen und an Böschungen etwas geschützt vor zu starker Einstrahlung

Boden: variabel, solange basenreich

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 100 cm

Wurzelsystem: Pfahlwurzel, Tiefwurzler



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Schmetterlinge, Käfer, Hautflügler: Wildbienen (*Megachile ericetorum* – Platterbsen-Mörtelbiene)
- hoch > Schmetterlinge (m: *Polyommatus bellargus* - Himmelblauer Bläuling, *P. daphnis* – Zahnflügel-Bläuling u.v.a.), Wanzen (*Coptosoma scutellatum* – Kugelwanze)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung
trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)

↗ Verzicht auf tiefreichende Bodenbearbeitung
↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen

© BIODIVina (2021)

Sedum acre – Scharfer Mauerpfeffer

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

RF
TM

I
F

DB
MR
SF

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
polsterartig bis kleinflächig;
neben blühenden auch sterile Triebe;
Blätter halb-eiförmig (unten gewölbt, oben flach);
Blatt- und Stammsukkulenz

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 3–15 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: *

C

© BIODIVina (2021)

Sedum acre – Scharfer Mauerpfeffer

Biologie/Ökologie: Pionierpflanze; besiedelt offene, extrem trockene und warme Standorte; konkurrenzschwach; empfindlicher gegenüber Frösten und Winterkälte als *S. sexangulare;* Vermehrung über Samen und Ausläufer
besonderer Stoffwechsel (CAM-Pflanze: tagsüber geschlossene Spaltöffnungen, nachts CO_2-Bindung) als Anpassung an trockene, warme Bedingungen

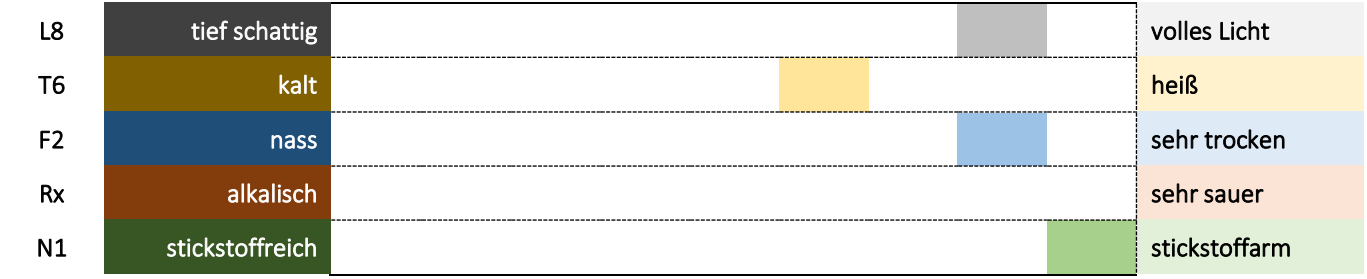
Vorkommen/Habitat: allg.: Fels-/Mauer-/Geröllfluren, Trocken-Halbtrockenrasen
im Weinberg: Trockenmauern; in Rebzeilen nur, wenn als Trocken-bzw. Halbtrockenrasen ausgebildet

Boden: humus- und feinerdearme, lockere Sand- und Steinböden

Zeigereigenschaften: Wärme- und Trockenheitszeiger; zeigt für den Weinbau geeignete Standorte an

Wurzeltiefe: 10 cm

Wurzelsystem: Wurzelsystem breit und flach (Flachwurzler), auch oberste Schichten durchwurzelt; mäßig bis reich verzweigt



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Hautflügler (Wildbienen), Zweiflügler, Schmetterlinge
- mittel > Zikaden (o: *Circulifer haematoceps*), Wanzen (o: *Horvathiolus superbus, Chlamydatus evanescens*)
- Versteckmöglichkeiten durch dichte Struktur

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; begünstigt ganzjährig Erosions- und Verdunstungsschutz, auch in Trockenperioden

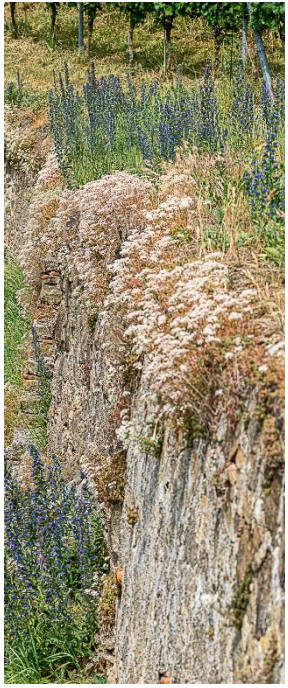
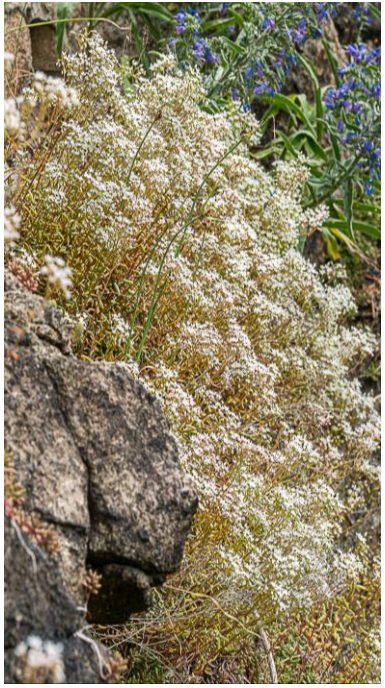
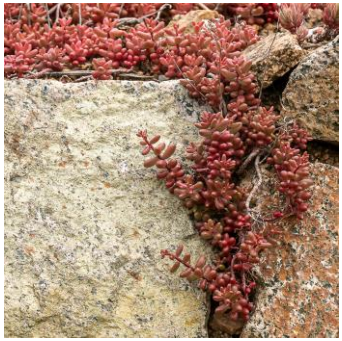
- ↗ Erhalt vorhandener Bestände; Ansiedlung durch Samen oder als Pflanze nur auf nährstoff-/humusarmen, voll besonnten Standorten erfolgversprechend; langsame Ausbreitung
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Beschattung, dichte Mulchauflage; Mahd, Befahrung, Tritt, Beweidung

© BIODIVina (2021)

Sedum album – Weißer Mauerpfeffer

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

TM
RF

Fotos © Roland Achtziger

I
F

SF
DB

Erkennungsmerkmale:
polsterartig, teilweise großflächig, mit vielen niederliegenden sterilen Trieben;
Blätter lineal-walzenförmig, im Querschnitt rund
Blatt- und Stammsukkulenz

Blütenfarbe: weiß / blassrosa • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 8–20 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: D

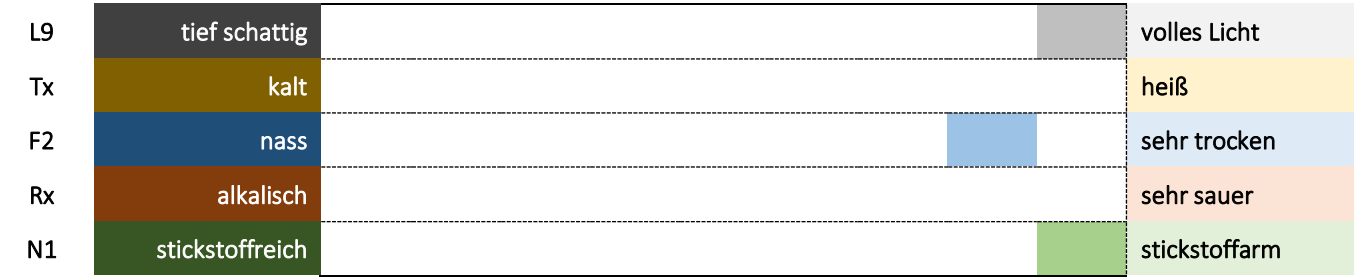
C

© BIODIVina (2021)

Sedum album – Weißer Mauerpfeffer

Biologie/Ökologie: ursprünglich eine Alpenpflanze, bei uns verwildert; Sukkulent; besonderer Stoffwechsel (CAM-Pflanze: tagsüber geschlossene Spaltöffnungen, nachts CO_2-Bindung) als Anpassung an trockene, warme Bedingungen
Vorkommen/Habitat: allg.: Fels-/Mauer-/Geröllfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen
im Weinberg: Trockenmauern, gelegentlich in mageren, niedrigwüchsigen Beständen in der Rebfläche
Boden: ± humose, feinerdearme Stein- und Felsböden
Zeigereigenschaften: Trockenheits- und Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: Flachwurzler



Bedeutung für Biodiversität:
- hoch > Hautflügler (Bienen), Zweiflügler, Schmetterlinge
- sehr hoch > Schmetterlinge (o: *Scolitantides orion* - Fetthennen-Bläuling, *Parnassius apollo* - Apollofalter u.a.), Zikaden (o: *Circulifer haematoceps*), Wanzen (o: *Horvathiolus superbus, Chlamydatus evanescens*)
- Versteckmöglichkeiten für Kleintiere durch dichte Struktur

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: begünstigt ganzjährig Erosions- und Verdunstungsschutz, auch in Trockenperioden; keine Licht-, Wasser- oder Nährstoffkonkurrenz zur Rebe
- ↗ Erhalt vorhandener Bestände; Ansiedlung durch Samen oder als Pflanze nur auf nährstoff-/humusarmen, voll besonnten Standorten erfolgversprechend; langsame Ausbreitung
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Beschattung, dichte Mulchauflage; Mahd, Befahrung, Tritt, Beweidung

© BIODIVina (2021)

Sedum rupestre – Felsen-Fetthenne

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

TM

I
F

DB
MR
SF

Fotos © Roland Achtziger

C

Erkennungsmerkmale:
polsterartig, teilweise an Mauern herabhängend, mit bogig aufsteigenden, wurzelnden Trieben;
Blätter lineal-pfriemlich, 1-2 cm lang, stachelige Spitze
Blatt- und Stammsukkulenz

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 10–35 cm

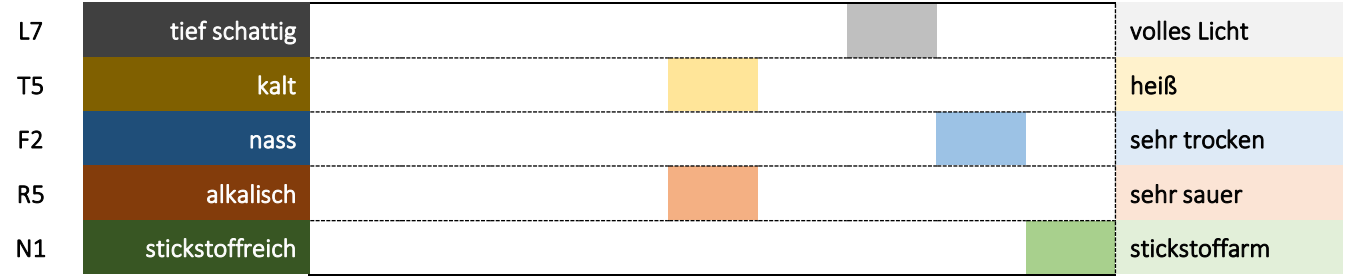
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Sedum rupestre – Felsen-Fetthenne

Biologie/Ökologie: besonderer Stoffwechsel (CAM-Pflanze: tagsüber geschlossene Spaltöffnungen, nachts CO_2-Bindung) als Anpassung an trockene, warme Bedingungen
Vorkommen/Habitat: allg.: Fels-/Mauerkronen, Feinschutthalden, felsg. Eichenwälder
im Weinberg: insbesondere an Trockenmauern und auf Mauerköpfen,
in Rebzeilen nur, wenn als Trocken- bzw. Halbtrockenrasen ausgebildet
Boden: lockere, ± humus- und feinerdearme Sand- oder Steinböden
Zeigereigenschaften: Trockenheits- und Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- hoch > Hautflügler (Bienen), Zweiflügler, Schmetterlinge
- sehr hoch > Schmetterlinge (o: *Scolitantides orion* - Fetthennen-Bläuling u.a.), Zikaden (o: *Circulifer haematoceps*), Wanzen (o: *Horvathiolus superbus, Chlamydatus evanescens*)
- Versteckmöglichkeiten für Kleintiere durch dichte Struktur

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: begünstigt ganzjährig Erosions- und Verdunstungsschutz, auch in Trockenperioden; keine Licht-, Wasser- oder Nährstoffkonkurrenz zur Rebe
- ↗ Erhalt vorhandener Bestände; Ansiedlung durch Samen oder als Pflanze nur auf nährstoff-/humusarmen, voll besonnten Standorten erfolgversprechend; langsame Ausbreitung
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Beschattung, dichte Mulchauflage; Mahd, Befahrung, Tritt, Beweidung

© BIODIVina (2021)

Sedum sexangulare – Milder Mauerpfeffer

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

RF
TM

I
F

DB
MR
SF

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
polsterartig bis kleinflächig;
Blätter zylindrisch, am Grund mit spornartigem Anhängsel, meist deutlich 6-zeilig angeordnet
Blatt- und Stammsukkulenz

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 3–15 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: *

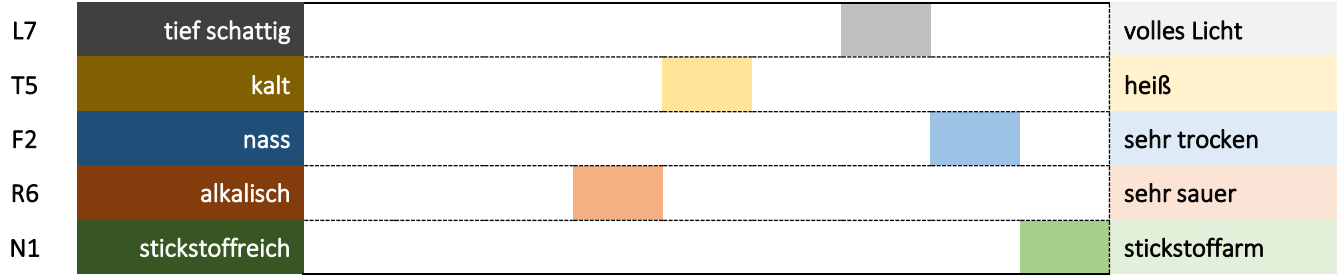
C

© BIODIVina (2021)

Sedum sexangulare – Milder Mauerpfeffer

Biologie/Ökologie: etwas höhere Ansprüche an die Bodenreaktion als die anderen *Sedum*-Arten; besonderer Stoffwechsel (CAM-Pflanze: tagsüber geschlossene Spaltöffnungen, nachts CO_2-Bindung) als Anpassung an trockene, warme Bedingungen
Vorkommen/Habitat: allg.: Fels-/Mauerkronen, Sandfelder, Dämme
im Weinberg: insbesondere an Trockenmauern und auf Mauerköpfen, in Rebzeilen nur, wenn als Trocken-bzw. Halbtrockenrasen ausgebildet
Boden: lockere, ± humus- und feinerdearme Sand- oder Steinböden
Zeigereigenschaften: Trockenheits- und Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: 10 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- hoch > Hautflügler (Bienen), Zweiflügler, Schmetterlinge
- sehr hoch > Schmetterlinge (o: *Scolitantides orion* - Fetthennen-Bläuling u.a.), Zikaden (o: *Circulifer haematoceps*), Wanzen (o: *Horvathiolus superbus, Chlamydatus evanescens*)
- Versteckmöglichkeiten für Kleintiere durch dichte Struktur

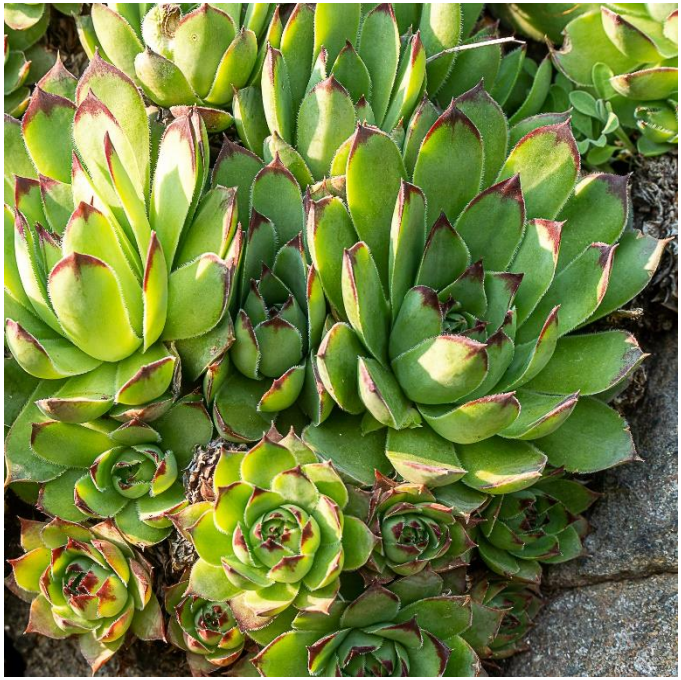
Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: begünstigt ganzjährig Erosions- und Verdunstungsschutz, auch in Trockenperioden; keine Licht-, Wasser- oder Nährstoffkonkurrenz zur Rebe
- ↗ Erhalt vorhandener Bestände; Ansiedlung durch Samen oder als Pflanze nur auf nährstoff-/humusarmen, voll besonnten Standorten erfolgversprechend; langsame Ausbreitung
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Beschattung, dichte Mulchauflage; Mahd, Befahrung, Tritt, Beweidung

© BIODIVina (2021)

Sempervivum tectorum – Echte Hauswurz

Familie Crassulaceae (Dickblattgewächse)

RF
TM



Fotos © Roland Achtziger

DB
SF

Erkennungsmerkmale:
Rosetten von 5-7 cm Durchmesser; Blütentriebe hoch (20-40 cm); kräftige Ausläufer, oft dichte Bestände bildend

Blütenfarbe: rosa • **Blühzeitraum:** VII–IX • **Wuchshöhe:** 15–50 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: V;
besonders geschützt, BNatSchG

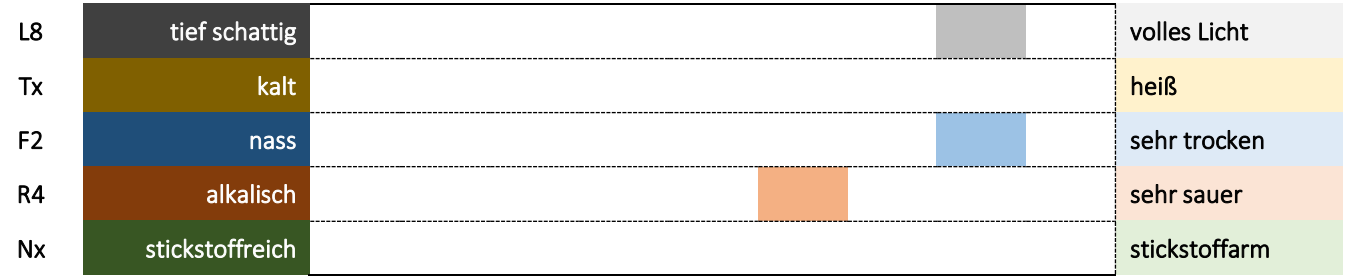
C

© BIODIVina (2021)

Sempervivum tectorum – Echte Hauswurz

Biologie/Ökologie: bevorzugt humusreichere Standorte als die vorgestellten *Sedum*-Arten; gerne für Dachbegrünung verwendet, dann Herkunft unbekannt
Vorkommen/Habitat: allg.: Mauerkronen, Felsbandrasen
im Weinberg: an Trockenmauern und auf Mauerköpfen, seltener in der Rebzeilenvegetation
Boden: humose, feinerdearme Steinböden
Zeigereigenschaften: Trockenheitszeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❀ hoch > Hautflügler (Bienen), Zweiflügler, Schmetterlinge
♠ mittel > Schmetterlinge (o: *Parnassius apollo* - Apollofalter)
🌡 Versteckmöglichkeiten für Kleintiere durch dichte Struktur

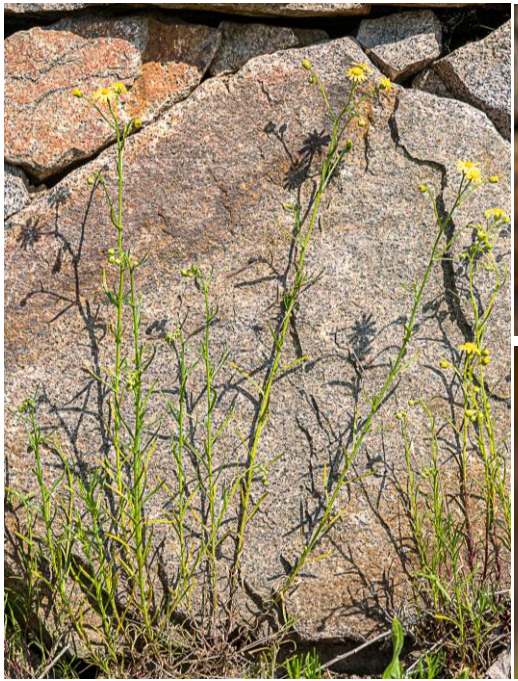
Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: begünstigt ganzjährig Erosions- und Verdunstungsschutz, auch in Trockenperioden;
keine Licht-, Wasser- oder Nährstoffkonkurrenz zur Rebe
↗ Pflanzung oder Saat (autochthones Material verwenden)
↘ empfindlich gegen Beschattung, Tritt

© BIODIVina (2021)

Senecio inaequidens – Schmalblättriges Kreuzkraut

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
TM



Fotos © Roland Achtziger

P

RP

Erkennungsmerkmale:
Stängel unten oft verholzt, von Grund an stark verzweigt;
Blätter 1-3(-7) mm breit, lineal, ganzrandig oder fein gezähnt, am Rand oft umgerollt;
zahlreiche Blütenköpfchen, neben Röhrenblüten 10-13 Zungenblüten je Köpfchen

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VII–XI • **Wuchshöhe:** 30–100 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

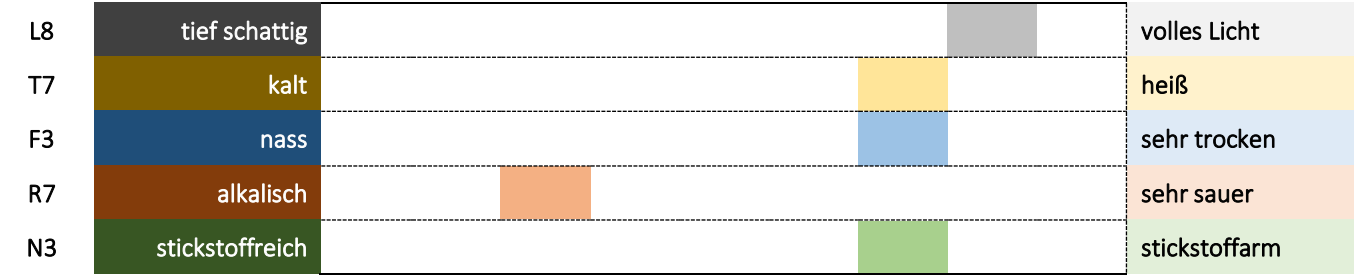
C

© BIODIVina (2021)

Senecio inaequidens – Schmalblättriges Kreuzkraut

Biologie/Ökologie: stammt aus Südafrika,
bisher keine Verdrängungseffekte heimischer Arten nachgewiesen, da meist auf ruderale Störungsstandorte beschränkt, z. B. Straßenränder („Autobahngold“)
Vorkommen/Habitat: allg.: ruderale Standorte
im Weinberg: regelmäßig auf gestörten, nährstoffarmen besonnten Standorten aller Art
Boden: kiesig-schottrige, sandige, trockene Böden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler
- mittel > Wanzen (o: *Horvathiolus superbus*, p: *Lygus pratensis*)
- steht auf der Grauen Liste (Beobachtung) invasiver Arten (Nehring et al. 2013)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; als invasiver Neophyt für die Anpassung nicht geeignet

↘ mechanische Bekämpfung; Versuche zur chemischen Bekämpfung und durch Mahd waren nicht erfolgreich

© BIODIVina (2021)

Sisymbrium loeselii – Loesel-Rauke

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

RF

Fotos © Roland Achtziger

AU
RP

Erkennungsmerkmale:
Pflanze dicht rauhaarig, Stängel aufrecht; mit grundständiger Rosette;
Blätter leierförmig fiederspaltig, seitlich mit 1-3 buchtig gezähnten Abschnitten;
Blütenstände oben mit Blüten, darunter bereits bis 40 mm lange Früchte,
verlängern sich im Verlauf der Blüte auf bis zu 30 cm

Blütenfarbe: goldgelb • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überwinternd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Neophyt
Rote Liste SN: *

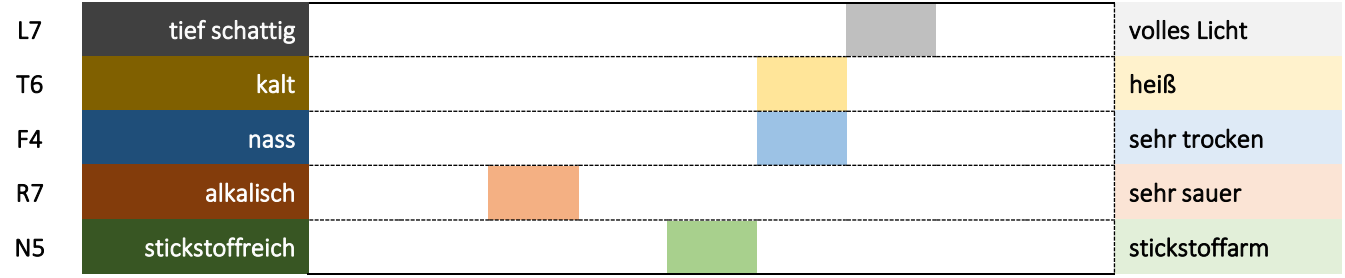
H

© BIODIVina (2021)

Sisymbrium loeselii – Loesel-Rauke

Biologie/Ökologie: bevorzugt Licht und Sommerwärme; Pionierpflanze, meist Zweitbesiedler nach *Chenopodium*-Arten
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren, Schutt- und Müllplätze, auf Mauern, an Wegen und Dämmen
im Weinberg: nach Bodenbearbeitung auf nicht zu nährstoffreichen Böden in der Rebfläche, Wegränder,
Boden: ± humose oder rohe, kiesige oder steinige Lehmböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: dünne Pfahlwurzel



Bedeutung für Biodiversität:
mittel (kleine Blüten)
♠ gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Neophyt für die Anpassung nicht geeignet
↗ durch regelmäßige Bodenbearbeitung gefördert
↘ Etablierung permanenter Vegetationsdecke

© BIODIVina (2021)

Solanum nigrum – Schwarzer Nachtschatten

Familie Solanaceae (Nachtschattengewächse)

RF

AU

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Wuchs niederliegend bis aufrecht; Stängel kantig, stark verästelt;
Pflanze dunkelgrün, zerstreut behaart;
Blätter eiförmig 3-eckig, buchtig bis ganzrandig, beim Trocknen schwärzend;
reife Beere schwarz

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 10–80 cm

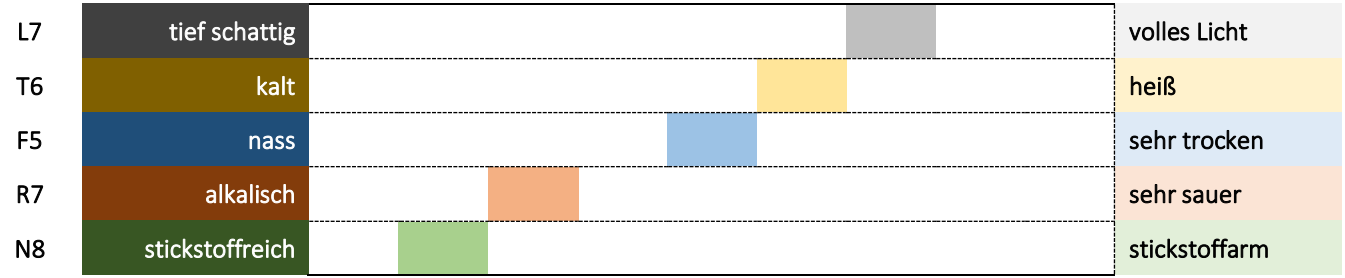
Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Solanum nigrum – Schwarzer Nachtschatten

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend, nicht frosttolerant; das Wachstum ist bei Tagestemperaturen unter 15 °C und über 35 °C eingeschränkt
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Unkrautfluren, Schutt- und Müllplätze, an Wegen, in Gärten und Äckern
im Weinberg: auf nährstoffreichen, gestörten Standorten der Rebflächen
Boden: humose, lockere Ton- und Lehmböden
Zeigereigenschaften: Stickstoff- und Garezeiger

Wurzeltiefe: 70 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❁ gering
♠ gering
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz

© BIODIVina (2021)

Solidago canadensis – Kanadische Goldrute

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK

P

DS

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, dicht kurzhaarig, im unteren Teil ± kahl;
Blätter sitzend, schmal lanzettlich, gesägt;
Blütenstand pyramidenartig rispig, mit zahlreichen gestielten, einseitswendig nach oben gerichteten Köpfchen, Zungenblüten kaum länger als Röhrenblüten

Blütenfarbe: goldgelb • **Blühzeitraum:** VIII–X • **Wuchshöhe:** 50–250 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2021)

Solidago canadensis – Kanadische Goldrute

Biologie/Ökologie: licht- und wärmebedürftig, weite Amplitude bezüglich Nährstoffen und Feuchte; bildet über klonales Wachstum dichte Dominanzbestände, Ausbreitung über Samen und über Rhizomteile;
steht auf der Schwarzen Liste invasiver Arten (Nehring et al. 2013), verdrängt heimische und seltene Arten auf Ruderalstandorten, Magerrasen und in Weinbergsbrachen

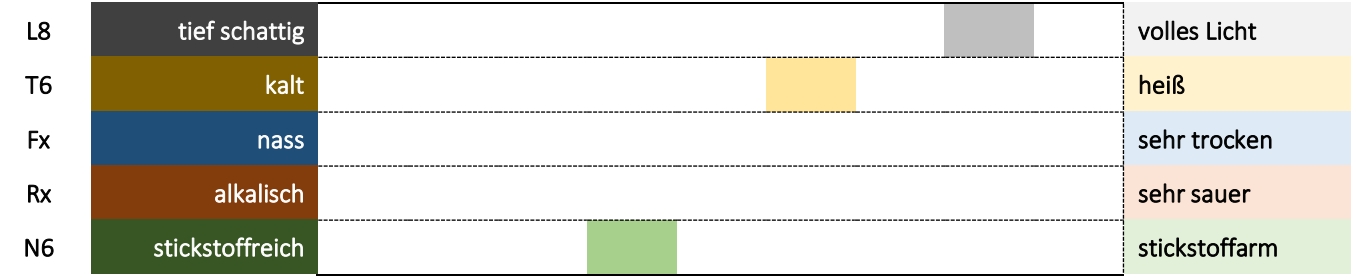
Vorkommen/Habitat: allg.: Schuttunkrautfluren, verlichtete Auwälder, Ufer
im Weinberg: größere Bestände insbes. auf brach liegenden Standorten; einzelne Individuen nach Störungen/Bodenbearbeitung der Rebzeilen oder auf Standorten mit schottrigem Untergrund

Boden: sommerwarme, meist tiefgründige Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: Lehm- und Stickstoffzeiger

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- ❀ hoch > Hautflügler: Wildbienen (3 Arten, z. B. *Andrena denticulata* – Rainfarn-Herbstsandbiene), Zweiflügler, Schmetterlinge
- ♠ mittel > Schmetterlinge (p: *Eupithecia subfuscata* - Waldkräuter-Blütenspanner)
- ☝ invasive Art

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Förderung durch KW wird angenommen;
als invasiver Neophyt für die Anpassung nicht geeignet

- ↘ mechanische Bekämpfung (zweimalige Mahd über mehrere Jahre, Mulchen, Ausreißen)

© BIODIVina (2021)

Taraxacum officinale – Gewöhnlicher Löwenzahn

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK

I

GL
RP
AU

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
sehr variabel; grundständige Rosette; Blätter eiförmig bis eilanzettlich, unregelmäßig stark gelappt und tief eingeschnitten, gezähnt; mit Milchsaft mehrere hohle Blütenstiele, blattlos, schwach befilzt, nur Zungenblüten; Samen mit Haarkranz („Pusteblume“)

Blütenfarbe: goldgelb • **Blühzeitraum:** IV–VII • **Wuchshöhe:** 5–40 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

H

© BIODIVina (2021)

Taraxacum officinale – Gewöhnlicher Löwenzahn

Biologie/Ökologie: sehr plastische Pionierart: an ungestörten Standorten mit langen, schräg aufrecht gehaltenen Blättern und bis zu 50 cm langen, aufrechten Blütenstandstielen; auf begangenen Wegen oder häufig gemähten Wiesen dagegen mit viel kürzeren, dicht dem Boden aufliegende Blättern

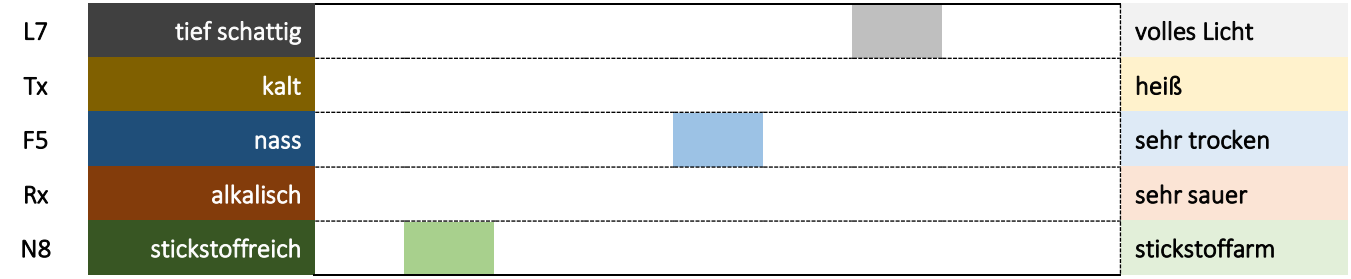
Vorkommen/Habitat: allg.: Fettwiesen und -weiden, Unkrautfluren, Wege, Äcker
im Weinberg: insbesondere nach Bodenbearbeitung oder Störung auf nährstoffreichen Standorten, auch in offenen Pionierbeständen, gemähten Grünlandstandorten und Anfangsstadien von Brachen

Boden: ± humose, meist tiefgründige Lehm-und Tonböden

Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 140 cm

Wurzelsystem: mitteltief reichende Pohlwurzel, über die gesamt Länge horizontal verlaufende Seitenwurzeln, Bodendurchwurzelung mitteldicht



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Hautflügler: Wildbienen (2-3 Arten, z. B. *Andrena fulvago* – Pippau-Sandbiene), Schmetterlinge, Zweiflügler
- hoch > Schmetterlinge (p: *Siona lineata* - Weißer Hartheuspanner, viele p), Käfer (m: *Ceutorhynchus punctiger*), Zikaden (o: *Euscelis distinguendus* – Löwenzahnzirpe, p: *Aphrodes makarovi* – Wiesenerdzikade)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung

↗ nicht erforderlich

↘ nicht erforderlich

© BIODIVina (2021)

Thlaspi arvense – Acker-Hellerkraut

Familie Brassicaceae (Kreuzblütengewächse)

RF

AU

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze kahl; Stängel kantig;
mittlere und obere Blätter sitzend, am Grund pfeilförmig stengelumfassend;
Blütenstände lang, oben Blüten, darunter oft reife Früchte; Schötchen fast kreisrund („Heller"), ringsum breit geflügelt, an der Spitze ausgerandet

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** IV–VIII • **Wuchshöhe:** 10–50 cm

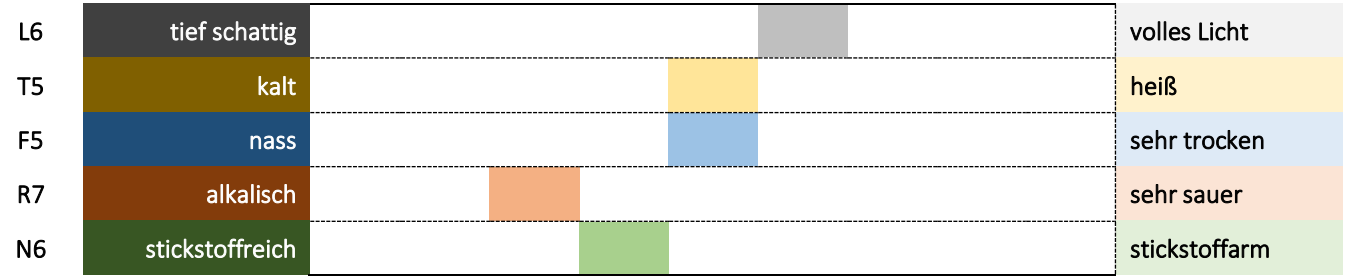
Lebenszyklus: 1- bis 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Thlaspi arvense – Acker-Hellerkraut

Biologie/Ökologie: Kulturbegleiter, Samen über 30 Jahre keimfähig
Vorkommen/Habitat: allg.: Unkrautfluren, gehackte Äcker und Weinberge
im Weinberg: nach Bodenbearbeitung oder -verletzung nicht zu armer Standorte
Boden: ± humose Lehm- und Tonböden
Zeigereigenschaften: Lehmzeiger

Wurzeltiefe: 60 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler: Wildbienen (2 Arten, u.a. *Andrena suerinensis* – Schweriner Sandbiene)
mittel > Schmetterlinge (p: *Pieris napi* - Grünader-Weißling), Wanzen (o: *Eurydema dominulus* – Zierliche Gemüsewanze)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: von untergeordneter Relevanz

© BIODIVina (2021)

Tragopogon dubius – Großer Bocksbart

Familie Asteraceae (Korbblütengewächse)

RF
BK
BS
H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stiele unter dem Köpfchen deutlich keulig verdickt, hohl;
Blätter lineal lanzettl., ganzrandig;
Hüllblätter 8-12, deutlich länger als die Blüten, nur Zungenblüten, mit Pappus

Blütenfarbe: blassgelb • **Blühzeitraum:** V–VII • **Wuchshöhe:** 30–60 cm

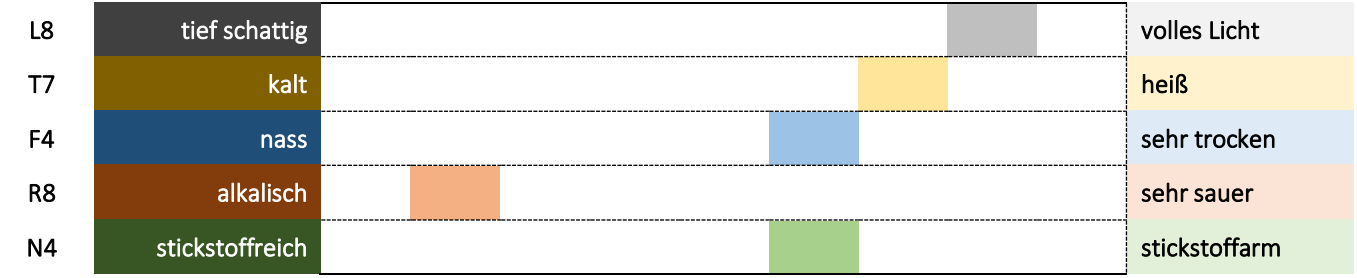
Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Tragopogon dubius – Großer Bocksbart

Biologie/Ökologie: allgem. recht selten; wärmeliebend; Blüten öffnen sich morgens gegen acht Uhr und schließen sich bereits mittags
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige, halbruderale Halb-Trockenrasen, Unkrautgesellschaften, Wege, Dämme
im Weinberg: auf nicht zu häufig gestörten, gut besonnten Standorten wie Böschungen, Säume, Wegränder; gerne abseits der eigentl. Refläche
Boden: wenig humose oder rohe, offene Lehm- und Lössböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 150 cm
Wurzelsystem: mitteldicht bis mitteltief; Pohlwurzel meist unverzweigt; im A-Horizont zahlreiche horizontal verlaufende längere Seitenwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Schmetterlinge, Hautflügler
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; Wurzelsystem begünstigt Wasserinfiltration und –speicherung
↗ Erhalt und Förderung permanenter Vegetation nicht zu nährstoffreicher Standorte
↘ tiefreichende Bodenbearbeitung, Beschattung, Düngung

© BIODIVina (2021)

Trifolium arvense – Hasen-Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
TM

F

RP

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze aufrecht, oft ausladend verzweigt; alle Pflanzenteile meist stark behaart; Fiederblättchen relativ schmal, Blattstiel oft zwischen den Nebenblättern verborgen; köpfchenförmige Blütenstände gestielt, rosarot behaart; kleine Blüten kürzer oder höchstens gleichlang wie der Kelch

Blütenfarbe: weißlich/rötlich • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 8–30 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

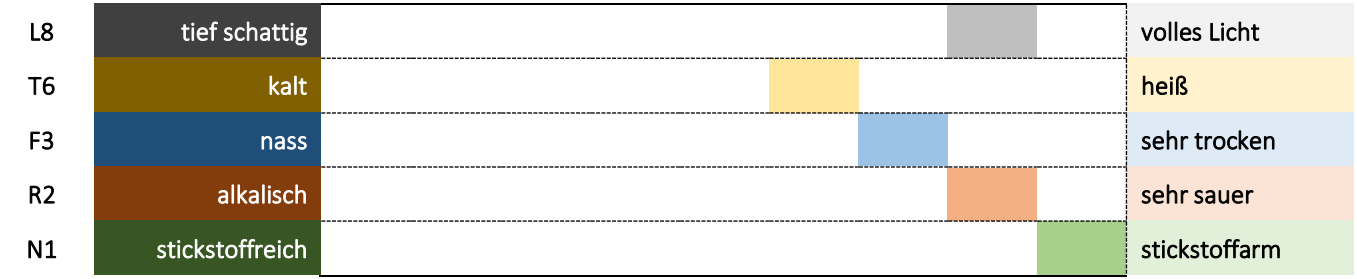
T

© BIODIVina (2021)

Trifolium arvense – Hasen-Klee

Biologie/Ökologie: Pionierpflanze; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); enthält Gerbstoffe, wird wegen der harten und bitteren Stängel von Nutztieren gemieden
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Magerrasen, Sandfelder, Felsköpfe, an Sandwegen, Dämmen, in Brachen und Äckern
im Weinberg: regelmäßig auf den nährstoff- und basenärmsten, gut besonnten offenen Standorten, Mauerköpfe
Boden: rohe oder humose, lockere, meist feinerdearme Sand-, Kies- und Steingrusböden
Zeigereigenschaften: Sand- und Säurezeiger

Wurzeltiefe: 50 cm
Wurzelsystem: Pfahlwurzel



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler: Wildbienen (*Andrena wilkella* – Grobpunktierte Kleesandbiene)
- mittel > Schmetterlinge (p: *Polyommatus icarus* - Gemeiner Bläuling u.a.), Wanzen (o: *Berytinus minor*, *Odontoscelis fuliginosa* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung), begünstigt Reflektion; wintergrüne Exemplare leisten außerhalb der Vegetationsperiode Beitrag zum Erosionsschutz
- ↗ Erhalt und Förderung von Magerrasenbeständen
- ↘ Nährstoffeinträge, Düngung, Beschattung, Tritt

© BIODIVina (2021)

Trifolium campestre – Feld-Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
TM

Foto © Marko Olias

F

MR
RP

Erkennungsmerkmale:
Pflanze niederliegend bis aufrecht; Blättchen verkehrt eiförmig, ohne Spitzchen, mittlere Blättchen viel länger gestielt als die beiden seitlichen Nebenblätter; Blütenköpfe 20-40-blütig; Fahne muschelartig gebogen;
welke Blüten braun, nicht abfallend

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** VI–IX • **Wuchshöhe:** 15–30 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

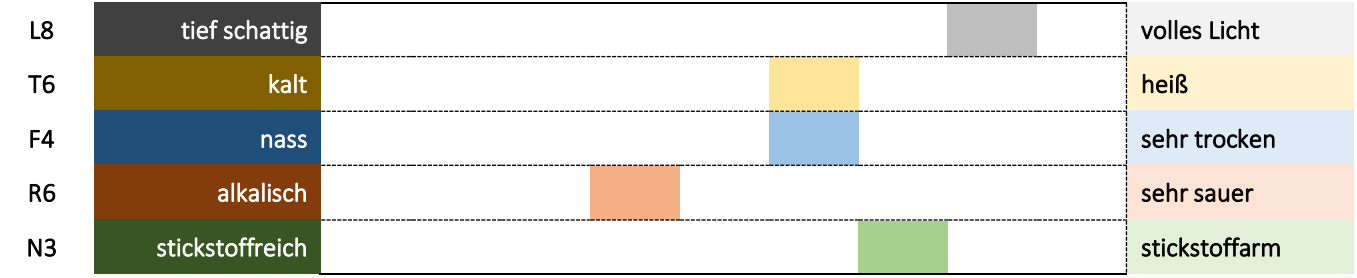
T

© BIODIVina (2021)

Trifolium campestre – Feld-Klee

Biologie/Ökologie: Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); wertvolle Futterpflanze; vermag vorübergehend hohe Trockenheit zu ertragen
Vorkommen/Habitat: allg.: lückige Kalk-Magerrasen, magere Wiesen, Sandfelder, Wege, Böschungen, auch in Äckern
im Weinberg: vereinzelt auf mageren, schütter bewachsenen Standorten, auch im Bereich der Mauerköpfe
Boden: humose, lockere Lehmböden, auch Sand- und Steingrusböden
Zeigereigenschaften: Magerkeitszeiger

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
gering
mittel > Wanzen (o: *Berytinus minor*, *Odontoscelis fuliginosa* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: durch KW vermutlich gefördert;
trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)
↗ Erhalt und Förderung von Magerrasenbeständen
↘ Nährstoffeinträge, Düngung, Beschattung, Tritt

© BIODIVina (2021)

Trifolium dubium – Faden-Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK

F

MR

Fotos © Elke Richert

Erkennungsmerkmale:
Pflanze niederliegend bis aufrecht; Blättchen bläulich-grün, verkehrt eiförmig bis herzförmig, ohne aufgesetzte Spitze (vgl. *Medicago lupulina*);
Blütenköpfchen locker, mit (2-)5-15(-20) Blüten; Kelch kahl;
welke Blüten hellbraun, nicht früh abfallend

Blütenfarbe: gelb • **Blühzeitraum:** V–IX • **Wuchshöhe:** 10–30 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

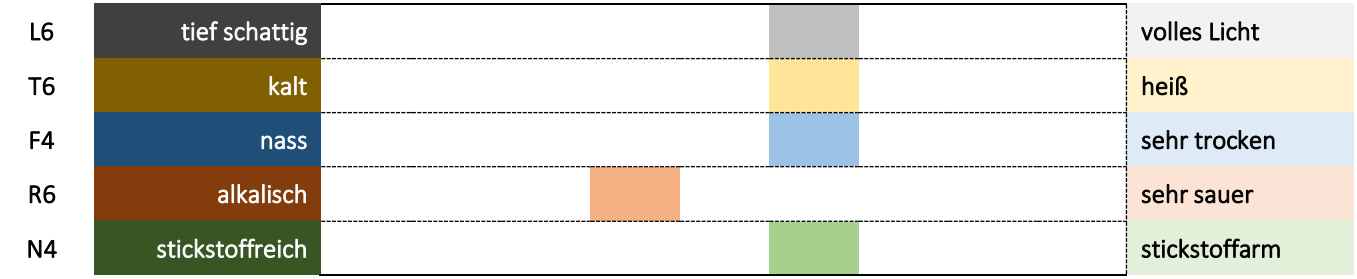
T

© BIODIVina (2021)

Trifolium dubium – Faden-Klee

Biologie/Ökologie: guter Futterbestandteil; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); Samen über 20 Jahre keimfähig
Vorkommen/Habitat: allg.: Fettwiesen und -weiden, Wegränder
im Weinberg: in gemähten, allgemein etwas besser versorgten Beständen aller Art
Boden: humose, sandige oder reine Lehmböden
Zeigereigenschaften: Lehmzeiger

Wurzeltiefe: 20 cm
Wurzelsystem: Hauptwurzel mit zahlreichen horizontal verlaufenden Nebenwurzeln, diese in den obersten Bodenschichten lang ausgebildet; mitteldichte Bodendurchwurzelung



Bedeutung für Biodiversität:
❀ mittel > Schmetterlinge
♠ mittel > Schmetterlinge (p: *Polyommatus icarus* - Gemeiner Bläuling), Wanzen (o: *Berytinus minor*, *Odontoscelis fuliginosa* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)
↗ Erhalt vorhandener Bestände; Etablierung permanenter Vegetation
↘ Bodenumbruch, Brachfallen, Überdeckung durch dicke Mulchauflage

© BIODIVina (2021)

Trifolium incarnatum – Inkarnat-Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF

Fotos © Roland Achtziger

LGS

Erkennungsmerkmale:
Pflanze aufrecht, höchstens spärlich verzweigt;
Fiederblättchen behaart, 1-2 cm lang, 1-1,5 cm breit, verkehrt-eiförmig mit kurzer keilförmiger Basis;
Blütenstand endständig, 2-6 cm lang

Blütenfarbe: blutrot • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 20–40 cm

Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Neophyt
Rote Liste SN: k. A.

T

© BIODIVina (2021)

Trifolium incarnatum – Inkarnat-Klee

Biologie/Ökologie: häufiger Bestandteil von Ansaatmischungen zur Bodenverbesserung (Knöllchenbakterien), als Erosionsschutz und Bienenweide sowie aus ästhetischen Gründen; wärmeliebend, frostempfindlich; bevorzugt nicht zu trockenes Klima;
Vorkommen/Habitat: allg.: als Winter- oder Sommerzwischenfrucht in unterschiedlichen Saatmischungen
im Weinberg: Ansaaten in den Rebflächen, gelegentlich verwildert
Boden: ± humose, lockere, leichte, bindige oder reine Sandböden
Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: 30 cm
Wurzelsystem: k. A.

L	tief schattig	keine Zeigerwerte vorhanden	volles Licht
T	kalt		heiß
F	nass		sehr trocken
R	alkalisch		sehr sauer
N	stickstoffreich		stickstoffarm

Bedeutung für Biodiversität:
❁ gering
♠ gering
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als unbeständiger Neophyt nicht geeignet

© BIODIVina (2021)

Trifolium medium – Mittlerer Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK

F

BS

H

Fotos © Elke Richert (l), © Roland Achtziger (r)

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufsteigend, zickzackförmig hin und her gebogen, zerstreut behaart;
Blättchen länglich elliptisch;
häufig nur 1 Blütenköpfchen, 2-3 cm breit, kugelig bis eiförmig

Blütenfarbe: karminrot • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 15–45 cm

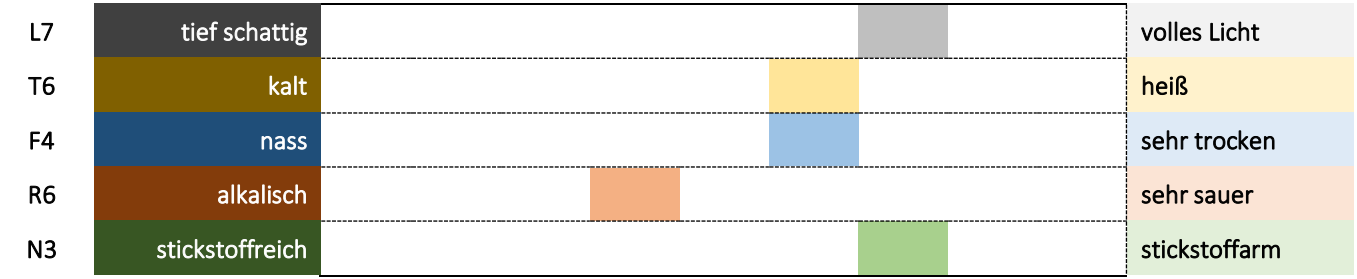
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Trifolium medium – Mittlerer Klee

Biologie/Ökologie: sommerwärmeliebende Licht- Halbschattenpflanze, düngerfeindlich; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)
Vorkommen/Habitat: allg.: Busch- und Waldsäume, Wege, lichtes Gebüsch, an staudenreichen Böschungen
im Weinberg: auf nicht zu stark besonnten, nur gelegentlich gemähten Standorten oft abseits der eigentlichen Rebfläche; Wegränder, Böschungen, auch in Anfangsstadien von Brachen
Boden: humose, ± tiefgründige Lehmböden
Zeigereigenschaften: Lehmzeiger

Wurzeltiefe: 120 cm
Wurzelsystem: Tiefwurzler, Bodenausläufer



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler: Wildbienen (*Eucera longicornis* – Juni-Langhornbiene, *Melitta leporina* – Luzerne-Sägehornbiene)
- mittel > Schmetterlinge (o: *Cyaniris semiargus* - Rotklee-Bläuling), Wanzen (o: *Berytinus minor*, *Odontoscelis fuliginosa* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung); förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung
- ↗ Erhalt- und Förderung permanenter Vegetation nährstoffarmer Standorte; Verzicht auf Bodenbearbeitung und häufige Mahd
- ↘ Nährstoffeinträge, Beschattung, Bodenbearbeitung

© BIODIVina (2021)

Trifolium repens – Weißklee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK

F

LGS
GL
MR

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel, kriechend, verzweigt, an den Knoten wurzelnd;
Blättchen verkehrt eiförmig bis herzförmig, grün, kahl;
Blütenköpfe 15-25 mm breit, Blüten abgeblüht herabgeschlagen

Blütenfarbe: weiß/hellrosa • **Blühzeitraum:** V–IX • **Wuchshöhe:** 15–45 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress-Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

C

© BIODIVina (2021)

Trifolium repens – Weißklee

Biologie/Ökologie: Kriechpionier; wertvolle Futter- und Weidepflanze, sehr trittresistent, mäßig wärmeliebend; Samen über 100 Jahre keimfähig; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); als bodendeckende Ausläuferpflanze zur Unkrautunterdrückung geeignet

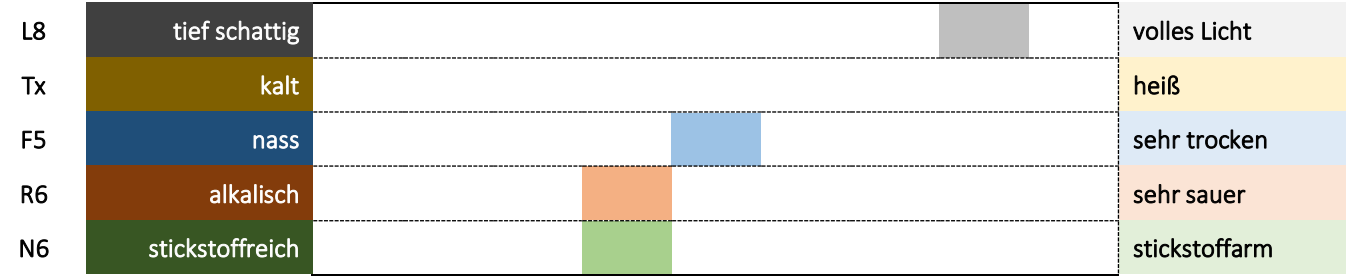
Vorkommen/Habitat: allg.: Fettwiesen, Parkrasen, Wiesen, Wege, Äcker, Gärten
im Weinberg: vereinzelt in fast allen Vegetationstypen; auf besser versorgten Böden kann sich die Art nach Bodenbearbeitung in den Folgejahren zur dominanten Art entwickeln; häufig gemeinsam mit *Lolium perenne* in den Rebzeilen angesät

Boden: ± humose, meist dichte Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: Stickstoffzeiger, auf Äckern Feuchtezeiger

Wurzeltiefe: 80 cm

Wurzelsystem: Pfahlwurzel



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Schmetterlinge, Hautflügler: Wildbienen (7 Arten, z. B. *Melitta leporina* – Luzerne-Sägehornbiene)
- mittel > Schmetterlinge (p: *Polyommatus icarus* - Gemeiner Bläuling u.a.), Zikaden (o: *Euscelis incisus* – Wiesenklee-zirpe), Wanzen (o: *Berytinus minor*, *Odontoscelis fuliginosa* u.a.)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung); förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung; allerdings nur mäßig tolerant gegenüber Bodentrockenheit

↗ häufige Mahd wirkt begünstigend; Ansaat

© BIODIVina (2021)

Trifolium resupinatum – Persischer Klee

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
LGS
T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze niederliegend bis aufsteigend, nicht wurzelnd;
Blättchen verkehrt eiförmig, gesägt;
Blütenköpfe zahlreich, zierlich; Blüten um 180° gedreht (Fahne nach unten Schiffchen nach oben weisend); Kelch 2-lippig, zur Fruchtzeit blasig aufgetrieben

Blütenfarbe: rosa–purpurviolett • **Blühzeitraum:** IV–VI • **Wuchshöhe:** 10–30 cm

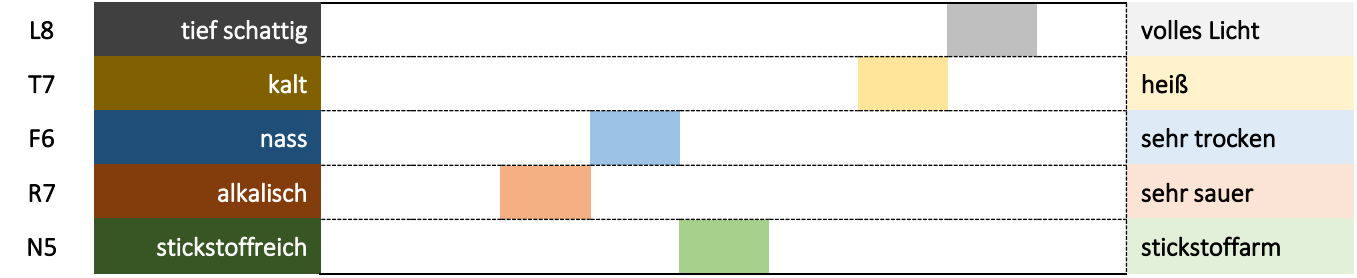
Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Neophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Trifolium resupinatum – Persischer Klee

Biologie/Ökologie: wärmeliebend (Ursprung Mittelmeergebiet); Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); Bestandteil von Ansaatmischungen zur Bodenverbesserung, gute Futterpflanze, rasche Jugendentwicklung, hoher Blattanteil, geringe Krankheitsanfälligkeit; empfindlich gegenüber Frost
Vorkommen/Habitat: allg.: unbeständigt verschleppt in Trittrasen, an Wegen und Schuttplätzen
im Weinberg: Ansaaten in den Rebflächen, gelegentlich verwildert
Boden: sandige oder reine Tonböden, gerne salzhaltig
Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: tiefreichend



Bedeutung für Biodiversität:
❁ gering
♠ gering
🌡 da nicht heimisch aus ökologischer Sicht nur bedingt geeignet

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung);
förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion, Schutz vor Wind- und Wassererosion sowie Verschlämmung

© BIODIVina (2021)

Urtica dioica – Große Brennnessel

Familie Urticaceae (Brennnesselgewächse)

RF
BK
P
DS
H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel meist unverzweigt, neben Brennhaaren mit Borstenhaaren;
Blätter über 5 cm lang, grob gesägt, am Grunde herzförmig;
Blütenrispen länglich

Blütenfarbe: grün • **Blühzeitraum:** VII–X • **Wuchshöhe:** 30–150 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Urtica dioica – Große Brennnessel

Biologie/Ökologie: Wurzelkriechpionier mit geringem Wärmebedarf, empfindlich gegenüber Trockenheit, Tritt und Mahd; relativ hoher Wasserbedarf; kann artenarme Dominanzbestände mit großem Beharrungsvermögen entwickeln; in der Rebfläche Nährstoff- und Wasserkonkurenz zur Weinrebe

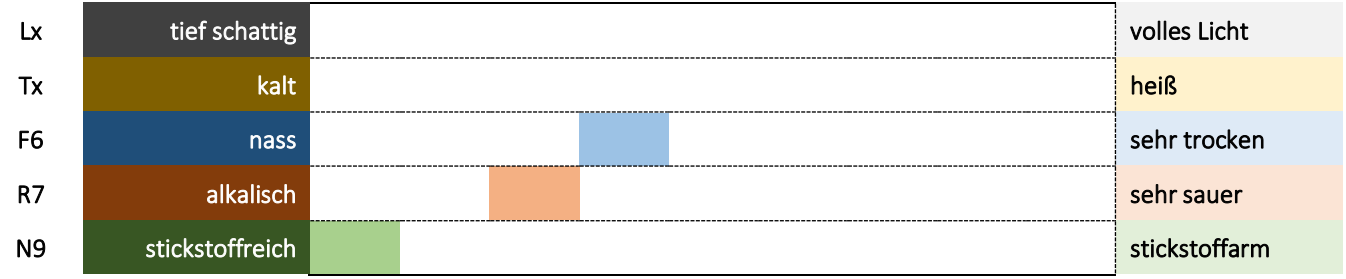
Vorkommen/Habitat: allg.: Wege, Schuttplätze, bes. im Umkreis von dörflichen Siedlungen, in Auwäldern und Waldsäumen, überdüngte Wiesen
im Weinberg: Dominanzbestände auf ehemaligen Lagerflächen von Kompost, Mist oder sehr nährstoffreichem Substrat; einzelne, häufig kleine Individuen auf gestörten Standorten in beinahe allen Vegetationstypen

Boden: humose, meist tiefgründige Ton- und Lehmböden

Zeigereigenschaften: Stickstoff- und Feuchtezeiger

Wurzeltiefe: 80 cm

Wurzelsystem: unter-, selten oberirdische Sproßausläufer, Wurzelsystem stark verzweigt, Wurzeln drahtig, zerreißfest, meist verholzt, sehr zahlreiche Faserwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:

- gering
- ♠ sehr hoch > Schmetterlinge (m: *Aglais urticae* - Kleiner Fuchs und 5 weitere, u.v.a.), Zikaden (m: *Macropsis scutellata*, *Eupteryx urticae* u.a.), Wanzen (ca. 7 Arten)
- potentielle Wirtspflanze der Zikadenart *Hyalesthes obsoletus*, Überträger der Schwarzholzkrankheit auf Reben

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: als Krankheitsüberträger für die Anpassung nicht geeignet; Bestände reagieren auf Klimaerwärmung vermutlich negativ

- ↗ durch Nährstoffeinträge bzw. Ablagerung von Kompost u.ä. gefördert
- ↘ regelmäßige Mahd begrenzt die Wüchsigkeit und damit die Konkurrenz zur Rebe, mittelfristig Verringerung der Dominanz

© BIODIVina (2021)

Valerianella locusta – Gewöhnliches Rapünzelchen

Familie Valerianaceae (Baldriangewächse)

RF
BK
TM

W

AU
SF

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel 4-kantig, gefurcht, abwärts gebogen behaart; mit Grundrosette; Stängelblätter gegenständig, kahl bis bewimpert, spatelig, abgerundet; Blütenstand aus 2 mehrfach gabelig verzweigten Ästen (Dichasien), übergipfelt von Hochblättern; Blüten sehr klein (1,5-2,0 mm lang)

Blütenfarbe: blassblau • **Blühzeitraum:** IV–V • **Wuchshöhe:** 5–15 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Valerianella locusta – Gewöhnliches Rapünzelchen

Biologie/Ökologie: bevorzugt winter-humide Klimalagen; keimt bereits im Herbst und überwintert als Rosette; stirbt nach der Fruchtreife zeitig in der Vegetationsperiode ab

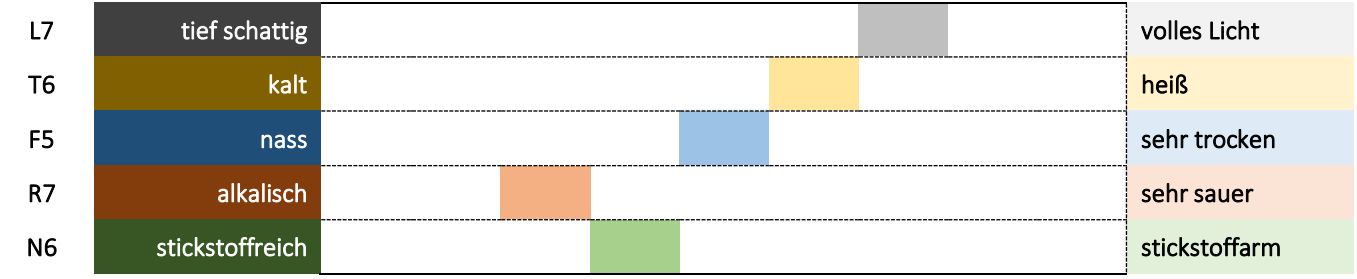
Vorkommen/Habitat: allg.: Äcker, Getreidefelder, Sand- und Steingrus-Pioniergesellschaften
im Weinberg: tritt bei ausreichender Basenverfügbarkeit nach Störung in beinahe allen Pioniergesellschaften auf

Boden: sandige oder reine Lehmböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

gering

gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: überwinternde Exemplare begünstigen Erosionsschutz außerhalb der Vegetationsperiode; aufgrund des hohen Anteils offenen Bodens im Bestand und des frühen Absterbens in der Vegetationsperiode für die Anpassung insgesamt allerdings nur eingeschränkt geeignet

↗ Bodenbearbeitung / Störung

↘ permanente Vegetation

© BIODIVina (2021)

Verbascum lychnitis – Mehlige Königskerze

Familie Scrophulariaceae (Braunwurzgewächse)

RF
BK
TM

F

RP
BS

H

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Stängel aufrecht, fein angedrückt grauhaarig; mit Grundrosette;
Blätter unterseits graugrün behaart, mehlig flockig, aber kaum abwischbar;
Blüten (10-)12-18(-20) mm Durchmesser, in Knäueln, Staubfäden weiß zottig

Blütenfarbe: hellgelb/weiß • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 60–120 cm

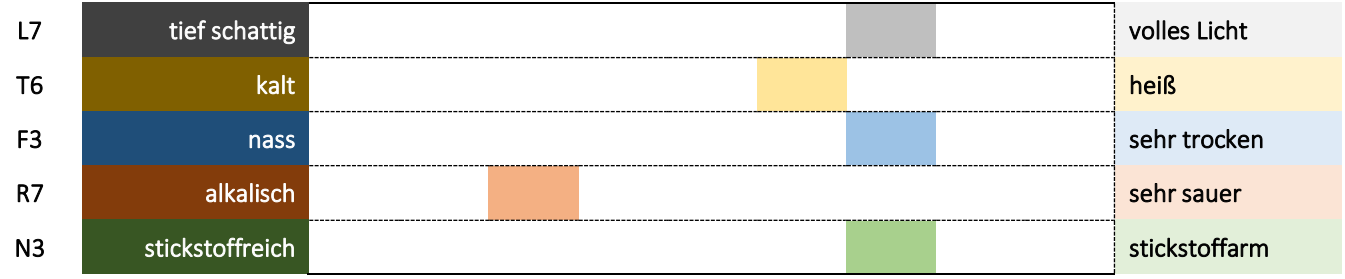
Lebenszyklus: 2jährig
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Stress
Status: indigen
Rote Liste SN: V

© BIODIVina (2021)

Verbascum lychnitis – Mehlige Königskerze

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend und frostempfindlich
Vorkommen/Habitat: allg.: Saum sonniger Gebüsche und Wälder, in Verlichtungen wärmeliebender Eichenwälder, Wege, Böschungen, Hecken, Kalk-Magerrasen
im Weinberg: tritt bei ausreichender Basenverfügbarkeit in beinahe allen nicht gestörten Lebensräumen auf
Boden: humose, lockere, steinige oder reine Lehmböden
Zeigereigenschaften: Nietrifizierungszeiger

Wurzeltiefe: 320 cm
Wurzelsystem: Tiefwurzler, mitteldichte Bodendurchwurzelung; Polwurzel im unteren Bereich mit mehreren ebenfalls in die Tiefe strebenden Seitenwurzeln; im oberen Bereich horizontal verlaufende, lange Seitenwurzeln



Bedeutung für Biodiversität:
- ❀ hoch > Zweiflügler, Hautflügler, Käfer
- ♠ hoch > Schmetterlinge (o: *Shargacucullia verbasci* - Königskerzen-Mönch u.a.), Zikaden (m: *Micantulina stigmatipennis* – Königskerzen-Blattzikade), Wanzen (*Emblethis verbasci*, *Holcostethus sphacelatus*, *Campylomma verbasci* u.a.)
- ☝ Schutzmöglichkeiten für Kleintiere unter den Rosettenblättern

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion und ganzjährigen Erosionsschutz, Schutz vor Verschlämmung
- ↗ Verzicht auf häufige Bodenbearbeitung; Schutz und Förderung von Säumen und Böschungen, gelegentliche Mahd
- ↘ Nährstoffeinträge, Beschattung, Bodenbearbeitung

© BIODIVina (2021)

Vicia angustifolia – Schmalblättrige Wicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK

F

MR
RP

T
Li

Fotos © Elke Richert (l), © Roland Achtziger (r)

Erkennungsmerkmale:
Blätter mit 6-9 Paar Fiederblättchen, diese 2-5 mm breit; Ranke;
Blüten bis 18 mm lang, stehen einzeln oder zu zweit in den Blattachseln;
reife Hülsenfrüchte aufrecht, kahl, dunkelbraun bis schwarz gefärbt

Blütenfarbe: purpurn • **Blühzeitraum:** V–VII • **Wuchshöhe:** 15–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Vicia angustifolia – Schmalblättrige Wicke

Biologie/Ökologie: Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); kommt gerne auf stickstoffbeeinflussten Standorten vor

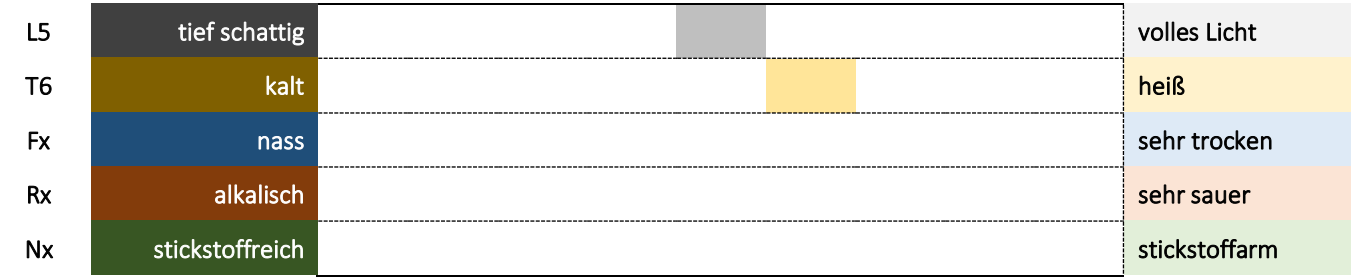
Vorkommen/Habitat: allg.: Sandfelder, Wegraine und Böschungen, Sandgruben, Schuttplätze
im Weinberg: auf nicht zu stark besonnten, gerne gestörten Standorten wie z. B. im Unterstockbereich oder an Wegrändern, aber auch in gemähten, schütter bewachsenen Magerrasenbeständen

Boden: lockere Sand- oder sandige Lehmböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

gering

gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)

© BIODIVina (2019)

Vicia cracca – Vogel-Wicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
F
GL
H
Li

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Blätter mit 8-12 Fiederblättchen, diese 2-6 mm breit, Ranke geteilt;
Blütenstand mit 10-40 Blüten oft einseitswendig;
reife Hülsenfrüchte kahl, dunkelbraun bis schwarz

Blütenfarbe: blauviolett/purpurn • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 30–120 cm

Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Vicia cracca – Vogel-Wicke

Biologie/Ökologie: rankt sich gerne an anderen Pflanzen hoch; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); Verbreitung der Samen auch über Saatgut z. B. von Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)

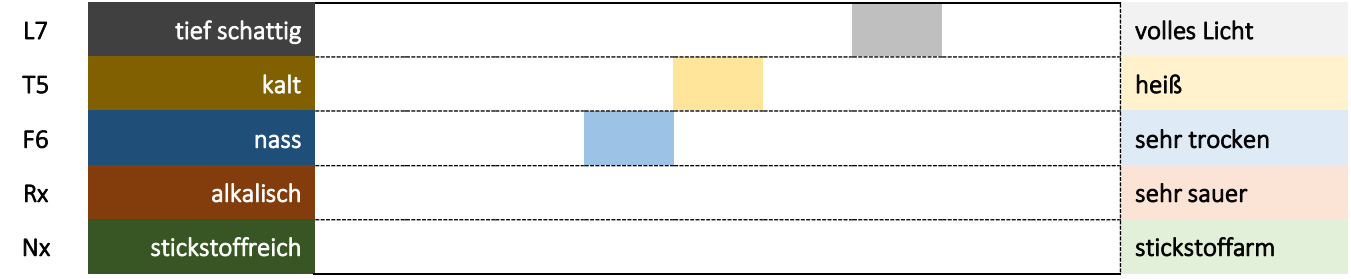
Vorkommen/Habitat: allg.: Wiesen, Naßwiesen und -weiden, Säume, Staudengesellschaften
im Weinberg: regelmäßig in nahezu allen Bereichen, solange die Bodenfeuchte ausreicht

Boden: humose Lehm- und Tonböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: 40 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:

- hoch > Schmetterlinge (Bläulinge), Hautflügler: Wildbienen (5 Arten, z. B. *Andrena lathyri* – Zaunwicken-Sandbiene)
- mittel > Schmetterlinge (o: *Lygephila pastinum* - Violettgraue Wickeneule)
- Erdhummeln verüben nicht selten Nektarraub durch seitliches Aufbeißen der Blüte

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: da u.a. an den Reben rankend für die Anpassung nicht geeignet

↘ ggf. manuelle Beseitigung

© BIODIVina (2019)

Vicia hirsuta – Behaarte Wicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
TM

F

RP
MR

T
Li

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
weit kriechende Kletterpflanze;
Blätter mit 4-16 Paar Fiederblättchen, diese vorne häufig ausgerandet;
Blütenstände 3-8blütig, lang gestielt;
Hülsenfrucht zweisamig, behaart, dunkel

Blütenfarbe: weiß • **Blühzeitraum:** VI–VII • **Wuchshöhe:** 15–60 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Ruderal
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Vicia hirsuta – Behaarte Wicke

Biologie/Ökologie: etwas wärmeliebend; kann bei fehlender Konkurrenz dichte Bestände bilden; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien); Vermehrung über Ausläufer; Samen häufig über Saatgut verbreitet

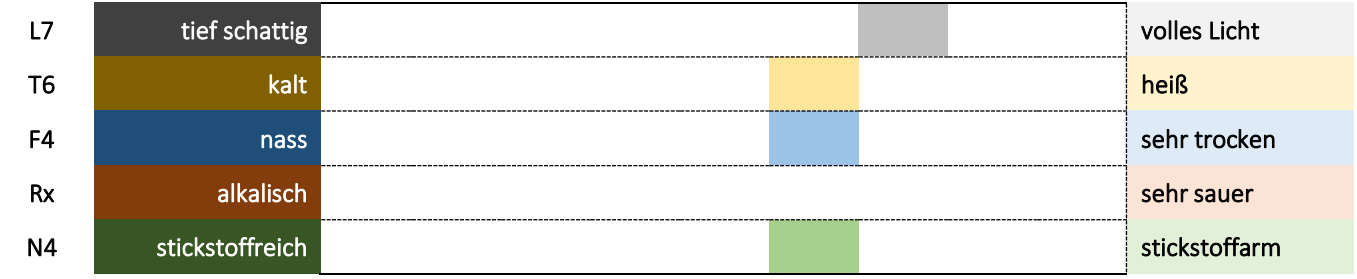
Vorkommen/Habitat: allg.: Getreideäcker, lückige Rasengesellschaften, Wege, Wegraine, Schuttplätze
im Weinberg: regelmäßig nach Bodenbearbeitung bzw. -störung in nahezu allen nicht zu dicht bewachsenen Vegetationstypen

Boden: Lehmböden

Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: 65 cm

Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
- mittel > Hautflügler: Wildbienen (*Andrena labialis* – Rotklee-Sandbiene)
- mittel > Schmetterlinge (p: *Colias hyale* - Goldene Acht)

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung); aufgrund des zarten Wuchses insgesamt für die Anpassung von untergeordneter Bedeutung

© BIODIVina (2021)

Vicia sativa – Futterwicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF

Fotos werden noch eingefügt

LGS

Fotos © NN

Erkennungsmerkmale:
Blätter mit 2-8 Paar Fiederblättchen, über 5 mm breit, Ranke geteilt;
1-2 Blüten in den Blattachseln;
Hülsenfrüchte aufrecht, kurz behaart, zwischen den Samen deutlich eingeschnürt, zuletzt dunkel

Blütenfarbe: bläulich/purpurn • **Blühzeitraum:** V–VII • **Wuchshöhe:** 30–80 cm

Lebenszyklus: 1jährig
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: *

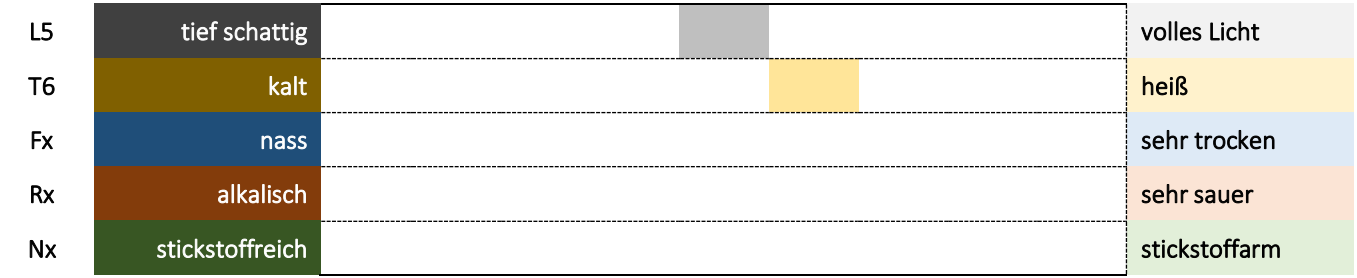
T
Li

© BIODIVina (2021)

Vicia sativa – Futterwicke

Biologie/Ökologie: vermutl. von *Vicia angustifolia* abstammende Kulturpflanze; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)
Vorkommen/Habitat: allg.: i.d.R. angesäht, gelegentlich an Schuttplätzen verwildert
im Weinberg: zur Bodenverbesserung angesäht auf den Rebgassen; vereinzelt in angrenzenden, nicht zu stark besonnten Beständen verwildert
Boden: Lehmböden
Zeigereigenschaften: -

Wurzeltiefe: 80 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
❀ mittel > Hautflügler: Wildbienen (*Eucera nigrescens* – Mai-Langhornbiene)
♠ gering
☝

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung);
als nicht standorttypischer Archäophyt aus ökologischer Sicht nur eingeschränkt zur Anpassung geeignet

© BIODIVina (2021)

Vicia villosa – Zottel-Wicke

Familie Fabaceae (Schmetterlingsblütengewächse)

RF
BK
TM

F

LGS

T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
Pflanze zottig behaart, windend;
Laubblätter mit 6-12 Paar Fiederblättchen, mit Ranken;
Blütentraube dicht, 12-30blütig

Blütenfarbe: blaurot/violett • **Blühzeitraum:** VI–VIII • **Wuchshöhe:** 30–120 cm

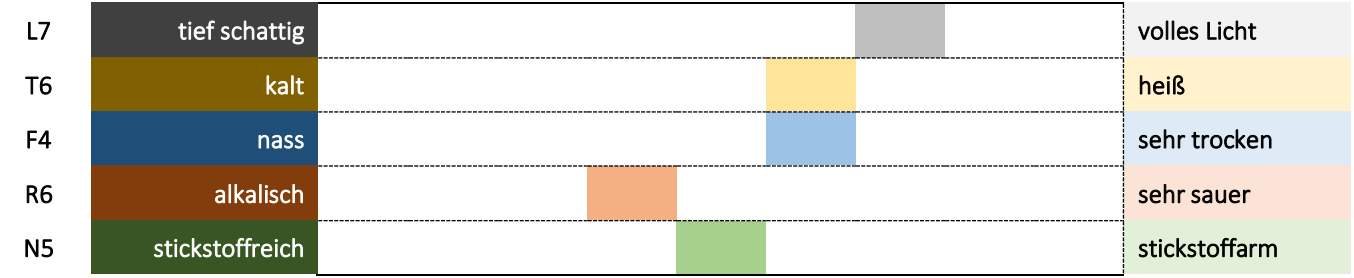
Lebenszyklus: 1jährig, überw.
Blattlebensdauer: wintergrün
Strategie-Typ: Konkurrenz-Ruderal
Status: Archaeophyt
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Vicia villosa – Zottel-Wicke

Biologie/Ökologie: wärmeliebend; Stickstofflieferant (Knöllchenbakterien)
Vorkommen/Habitat: allg.: Getreideäcker, vor allem Roggenfelder, Weg- und Heckenränder, Schuttplätze; angebaut als Futterpflanze
im Weinberg: häufig in Saatmischungen zur Begrünung der Rebfläche; vereinzelt verwildert
Boden: humose, lockere, leicht bindige Sand- oder sandige Lehmböden
Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: 80 cm
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
mittel > Hautflügler: Wildbienen (1 Art in Deutschland)
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: trägt zur Bodenverbesserung bei (Stickstoff-Fixierung)

© BIODIVina (2021)

Vincetoxicum hirundinaria – Weiße Schwalbenwurz

Familie Apocynaceae (Hundsgiftgewächse)

BK

W

BS
SF

Fotos © Roland Achtziger

H

Erkennungsmerkmale:
freistehend aufrechter Wuchs oder als Schlingpflanze mit helleren grünen Blättern;
Blätter gegenständig, an der Basis herzförmig, glattrandig, oberseits dunkel bläulichgrün, unterseits auffällig heller

Blütenfarbe: gelblichweiß • **Blühzeitraum:** V–VIII • **Wuchshöhe:** 30–120 cm

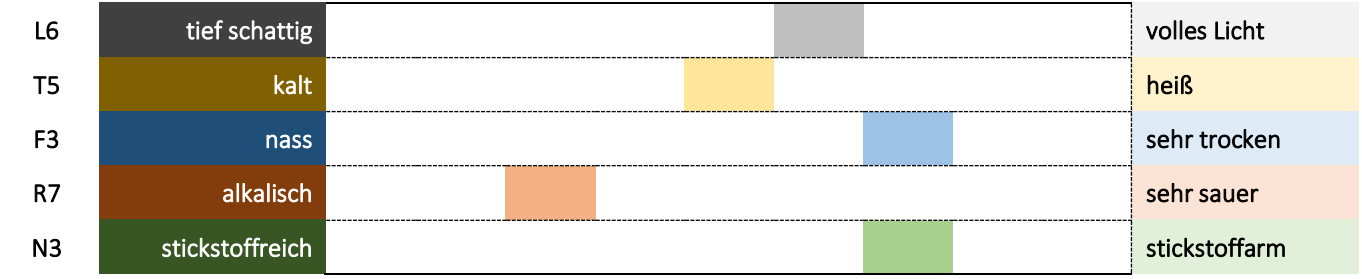
Lebenszyklus: ausdauernd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: cs
Status: Archäophyt
Rote Liste SN: V

© BIODIVina (2021)

Vincetoxicum hirundinaria – Weiße Schwalbenwurz

Biologie/Ökologie: Halbschatten-Lichtpflanze; Ausbreitung über Rhizome und Samen
Vorkommen/Habitat: allg.: Saum sonniger Gebüsche, lichte Wälder, Steinschuttfluren im Weinberg: vereinzelt bis selten, gerne in kleineren Gruppen auf nicht zu sehr sonnenexponierten Standorten; im Saum von Gebüschen und Brachen; auch in Felsstandorten
Boden: meist kalkhaltige, humusarme, lockere, gerne steinige Ton-, Lehm- oder Steinschuttböden
Zeigereigenschaften: –

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: knotiges, kriechendes Rhizom; Tief- und Intensivwurzler



Bedeutung für Biodiversität:
- ❀ mittel > Hautflügler, Käfer
- ♠ hoch > Schmetterlinge (m: *Abrostola asclepiadis* - Schwalbenwurz-Höckereule), Wanzen (m - o: *Lygaeus equestris* – Ritterwanze, *Tropidothorax leucopterus* – Schwalbenwurzwanze, o: *Horvathiolus superbus*), Käfer
- ☝ da auf der Vorwarnliste hohe naturschutzfachliche Bedeutung

em

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: förderlich für Wasserinfiltration und -speicherung, Reflektion, Schutz vor Wind- und Wassererosion
- ↗ Verzicht auf Bodenbearbeitung; Schutz und Förderung von Säumen und Böschungen mit permanentem Bewuchs, gelegentliche Mahd
- ↘ empfindlich gegenüber Nährstoffeinträgen, Tritt

© BIODIVina (2021)

Vulpia myuros – Mäuseschwanz-Federschwingel

Familie Poaceae (Süßgräser)

RF
BK
TM
MR
T

Fotos © Roland Achtziger

Erkennungsmerkmale:
wächst in dichten Büscheln; Halme aufrecht oder knickig aufsteigend; hell- bis bläulichgrün;
Blattspreite borstlich behaart, starr;
Ähren einseitswendig, überhängend; Ährchen wenigblütig, schlank, mit Grannen

Blütenfarbe: – • **Blühzeitraum:** VI–X • **Wuchshöhe:** 25–45 cm

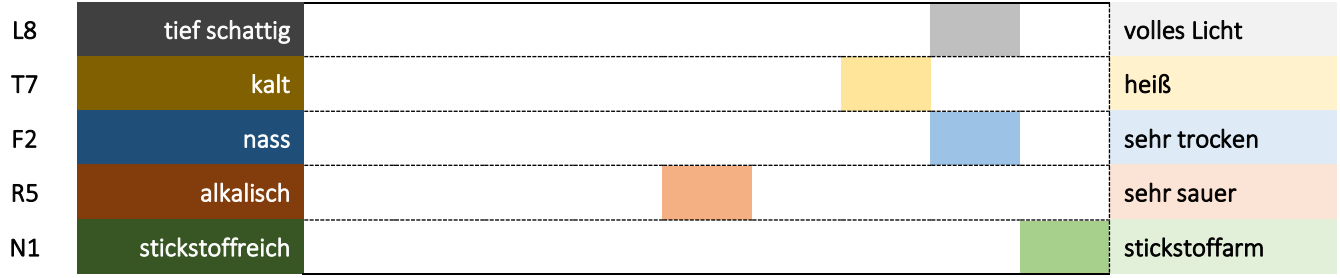
Lebenszyklus: 1jährig, überwinternd
Blattlebensdauer: sommergrün
Strategie-Typ: sr
Status: indigen
Rote Liste SN: *

© BIODIVina (2021)

Vulpia myuros – Mäuseschwanz-Federschwingel

Biologie/Ökologie: häufig unbeständig; Pflanze wird schon nach kurzer Zeit strohgelblich
Vorkommen/Habitat: allg.: offene Pionierrasen, Brachen, Bahngelände, an Wegen
im Weinberg: nach Störung gesellig auf den nährstoffärmsten, trockenen und warmen Standorten, gerne an den Rändern von Wegen und Treppen
Boden: durchlässige aber feste, humus- und feinerdearme Sand- und Kiesböden
Zeigereigenschaften: Bestandeszunahme kann auf Klimaerwärmung und Nährstoffverluste bzw. Abtrag von Oberboden/Humus hinweisen

Wurzeltiefe: k. A.
Wurzelsystem: k. A.



Bedeutung für Biodiversität:
gering
gering

Bedeutung bzgl. KW-Anpassung: KW begünstigt die Art; aufgrund des allgem offenen Charakters der Bestände für die Anpassung von untergeordneter Relevanz
nicht relevant
nicht relevant

© BIODIVina (2021)